

BRANCHENREPORT

Chemische Industrie 2025



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

Kontakt: Abteilung Betriebswirtschaft, AK Wien, +43 1 50165 DW 12650

Bei Verwendung von Textteilen wird um Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares an die AK Wien, Abteilung Betriebswirtschaft, ersucht.

IMPRESSUM

Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien,
Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien, Telefon: (01) 501 65 0
Offenlegung gem. § 25 MedienG: siehe wien.arbeiterkammer.at/impresum
Zulassungsnummer: AK Wien 02Z34648 M
Auftraggeber:innen: AK Wien, Betriebswirtschaft

Autorin: Jacqueline Mayerhofer | Jacqueline.Mayerhofer@akwien.at | +43 1 50165 DW 13896

Bilanzdatenbank: Elisabeth Lugger, Kristina Mijatovic-Simon, Živan Tanić

Beiträge: Sarah Beran, Markus Marterbauer, Daniel Witzani-Haim

Foto: © oksix - Adobe Stock

Grafik Umschlag und Druck: AK Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

© 2025 bei AK Wien

Stand Februar 2025

Im Auftrag der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

INHALT

1	Kurzfassung	5
	Bilanzkennzahlenvergleich.....	8
2	Branchensample: Unternehmen von A bis Z	9
3	Der internationale Chemie-Markt.....	13
	Global.....	13
	Europa.....	13
	Deutschland	14
	Deutschland – Ausblick.....	15
4	Chemieindustrie in Österreich	16
	Branchenstruktur	16
	Investitionen	17
	Produktionswert	18
	Exporte/Importe	19
	Auftragslage.....	19
	Beschäftigte	20
5	Analyse relevanter Konzerne.....	21
	Borealis AG	21
	Henkel AG & Co KGaA	22
	Lenzing AG	23
	Semperit AG	24
6	WIFO-Konjunkturtest: Chemische Industrie	25
7	AK Branchenmonitor.....	27
	Umsatzerlöse, Betriebsleistung	27
	Jahresüberschuss und EBIT	28
	EBIT und EBIT-Quote.....	30
	Aufwandsstruktur	32
	Gewinnausschüttungen und Dividenden	33
	Eigenkapital	34
	Eigenkapitalrentabilität.....	35
	Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit.....	36
	Liquidität.....	37
	Fiktive Entschuldungsdauer	38
	Investitionen	39
	Beschäftigte in der Chemischen Industrie	41
	Überlassene Arbeitskräfte in der chemischen Industrie.....	41
	Beschäftigungsentwicklung in den analysierten Unternehmen	43
	Personalaufwand	44

	Wertschöpfung	44
	Pro Beschäftigten Kennzahlen	45
8	Wirtschaftslage Österreichs.....	46
	WIFO-Prognose Dezember 2024 für Österreich	46
	Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich.....	49
	Inflation	49
	Arbeitsmarkt	50
9	Anhang	51
	Umsatzerlöse	51
	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag.....	53
	Ordentliche EBIT-Quote	55
	Eigenkapitalquote	57
	Beschäftigte	59

1 KURZFASSUNG

Deutschlands Wirtschaft:

Für die österreichische Chemieindustrie gilt Deutschland als wichtigster Handelspartner. Bezogen auf die europäische Chemieindustrie belegt Deutschland die Nummer eins in Europa und Nummer drei weltweit – somit kann sich die chemisch-pharmazeutische Industrie im internationalen Wettbewerb behaupten. In Deutschland ist die Chemie einer der wichtigsten Wirtschaftszweige: Im Vergleich zum Vorjahr sank die Produktion der Branche im Jahr 2023 um -9,4 Prozent. Der Umsatz verringerte sich um -13,7 % auf 225,5 Mio. Euro. Der chemischen Industrie in Deutschland gehören rd. 2.900 Unternehmen an, welche rd. 470.000 Mitarbeiter:innen beschäftigten. Damit ist die Chemiebranche der sechsgrößte Arbeitgeber innerhalb Deutschlands.

Zu Jahresbeginn 2024 zeigt sich die deutsche Chemieindustrie besser als erwartet. Einem sinkenden Branchenumsatz und fallenden Erzeugerpreisen steht ein leichtes Produktionsplus gegenüber. Trotz einzelner positiver Signale ist die Stimmung in der Branche jedoch nach wie vor verhalten. Besonders das Inlandsgeschäft enttäuscht. Die Aufträge von Kunden aus dem In- und Ausland sorgten dafür, dass die Branche ihre Produktion im ersten Halbjahr um +3,0 % steigern konnte. Damit lag sie aber immer noch rund -11,0 % niedriger als 2021. Viele Anlagen waren deshalb nach wie vor nicht ausgelastet und blieben unterhalb der Rentabilitätsgrenze. Deutlich besser sieht es beim Pharmageschäft aus: hier sind seit Jahresbeginn wieder Wachstumsraten zu erkennen. Die Produktion steigt im ersten Halbjahr um +1,5 % an. Die hohe Nachfrage sorgte für ein Umsatzwachstum von +6,0 %.

Aktuelle Wirtschaftslage Österreichs

Die WIFO-Konjunkturprognose vom Dezember 2024 lässt zum Jahreswechsel keinen Optimismus aufkommen. Der Aufschwung kündigt sich weiterhin nur sehr zaghaft an und wäre durch ein großes Budgetkürzungspaket massiv gefährdet. Die Arbeitslosigkeit steigt kräftig. Daher muss die Politik dringend Sicherheit geben und in der Konjunkturschwäche investieren. Gleichzeitig muss der Strukturwandel für gute Beschäftigung für alle genutzt werden.

Produktion und Auftragslage – Einbrüche 2023, leichter Aufwärtstrend 2024 erkennbar

Die Chemische Industrie war von Produktionseinbrüchen geprägt. Sie weist im Jahr 2023 knapp 18,8 Mrd. Euro aus und reiht sich nun im Vierjahresvergleich auf das zweitbeste Ergebnis ein. Aktuellsten statistischen Auswertungen der Monate Jänner bis Oktober 2024 zufolge, ist ein leichtes Plus beim Produktionswert von +2,2 % in der Chemischen Industrie auf 16,2 Mrd. Euro erkennbar. Die Auftragsentwicklung nahm, ausgehend von einem hohen Niveau, ab. Die Auftragseingänge verzeichnen insgesamt ein Minus von -8,1 % auf rd. 13,0 Mrd. Euro. Die ersten zehn Monate 2024 zum Vergleichszeitraum des Vorjahres zeigen in Summe wieder eine positive Aufwärtsentwicklung, lediglich die Inlandsnachfrage liegt noch zurück (-3,5 % auf 2,2 Mio. Euro).

WIFO-Konjunkturtest Jänner 2024 – Stimmungslage verschlechtert sich

Laut WIFO-Konjunkturtest vom Jänner 2024 verschlechterte sich die Stimmungslage der österreichischen Unternehmen der Chemischen Industrie seit Sommer 2023, leichte Erholung war kurzfristig im Sommer 2024 erkennbar. Das Stimmungsbild unter den befragten Unternehmer:innen hat sich zuletzt geringfügig verbessert, wobei weiterhin die Erwartungen mehrheitlich stark eingetrübt eingeschätzt werden. Entwicklung der Verkaufspreise: nach einem kräftigen Aufwärtstrend bis zum Frühjahr 2022, war im Sommer 2023 nach einem kontinuierlichen Rückgang, der Tiefpunkt erreicht. Nach dem Abwärtstrend sind nun seit dem Frühjahr 2024 wieder überwiegend optimistische Erwartungen zu erkennen. Die Kapazitätsauslastung liegt bei 74,5 %. Die gesicherte Produktionsdauer ist mit 4,4 Monaten (Gesamte Industrie: 4,2 Monate) höher als vor einem Jahr.

Analyse relevanter Konzerne

Die aktuellen Quartalszahlen der börsennotierten Unternehmen Borealis AG, Hengel AG & Co KGaA, Lenzing AG und Semperit AG zeigen erwirtschaftete Umsatzerlöse auf dem Vorjahresniveau bzw. Steigerungen bei Borealis und Lenzing. Bis auf jene der Semperit AG haben sich die operativen Ergebnisse bei den genannten Gesellschaften verbessert.

AK-Branchenanalyse – Jahresabschlüsse 2023

Die Chemische Industrie wurde auf Basis vergleichbarer, vollständiger und öffentlicher Jahresabschlüsse für die Jahre 2023, 2022 und 2021 von 91 österreichischen Unternehmen untersucht. Sie erzielen 2023 insgesamt Umsatzerlöse von 16,7 Mrd. Euro und beschäftigen 39.329 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (79,6 % Branchenanteil).

Umsatzentwicklung – Umsatzrückgänge 2023

Im Berichtsjahr 2023 verzeichnen die untersuchten Unternehmen der gesamten Chemiebranche Umsatzeinbrüche von -2,5 % geprägt durch rückläufige Verkaufsmengen sowie teilweise steigende Rohstoffpreise aufgrund der Preiserhöhungen. Im Jahr 2023 konnten knapp mehr als die Hälfte (50,5 %) der analysierten Unternehmen ihre Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr steigern. Branchenführer aus dem Pharmasegment sind Boehringer Ingelheim RCV GmbH&CoKG und Takeda Manufacturing Austria AG. Der Faserhersteller Lenzing AG rangiert an zweiter Stelle.

Ertragslage: Operative Gewinne rückläufig – deutliche Rückgänge bei den Gewinnen

Die Chemieunternehmen erzielten im Jahr 2023 insgesamt ein ordentliches Ergebnis von mehr als 1,3 Mrd. Euro (-12,3 %) und haben sich somit zum Vorjahr verschlechtert. Die Aufwendungen für Vorleistungen im Materialbereich (Rohstoffe, Vormaterialien, zugekaufte Komponenten sowie auch Energiekosten) sind nach wie vor auf einem erhöhten Niveau, zudem ist die Branche stark von der Volatilität des Rohölpreises betroffen. Die durchschnittliche EBIT-Marge (Anteil des ordentlichen Betriebserfolges an der Betriebsleistung) der Chemiebranche erreicht im Geschäftsjahr 2023 mit durchschnittlich 7,5 % weiterhin einen guten Wert, d. h. von 100 Euro Umsatz bleiben aus dem Kerngeschäft mehr als 7 Euro Gewinn. Mit dieser erzielten EBIT-Marge liegt die chemische Industrie deutlich über dem Durchschnitt der gesamten Industrie von 3,8 %. Die Chemieunternehmen müssen im Jahr 2023 deutlich kräftigere Rückgänge beim Jahresüberschuss hinnehmen. Diese Verringerung ist einerseits auf die Zinsbelastung der Unternehmen und andererseits auf die Entwicklung der rückläufigen Beteiligungserträge zurückzuführen (2022: +162,5 Mio. Euro; 2023: -246,4 Mio. Euro).

Gewinnausschüttungen

Die vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass sich das Ausschüttungsvolumen für das Jahr 2024 (basierend auf den Gewinnen 2023) im Vergleich zum Vorjahr um 189,2 % erhöht hat. Die Ausschüttungsquote in der chemischen Industrie für das Jahr 2024 hat sich bei annähernd gleichbleibenden Gewinn gegenüber dem Vorjahr vervielfacht und liegt bei 157,5 %. Die Eigentümer:innen erhalten im Jahr 2024 mehr als Dreiviertel der Lohn- und Gehaltssumme von 39.329 Beschäftigten an Dividenden und Ergebnisabfuhrungen ausbezahlt.

Eigenkapitalausstattung – hohe Krisenfestigkeit

Die Eigenkapitalausstattung ist mit einer durchschnittlichen Eigenkapitalquote von 53,2 % ausgezeichnet. Der Großteil der Unternehmen verfügt über eine solide Eigenkapitalausstattung und hat ausreichende Reserven, um eventuelle weitere Krisen zu überstehen bzw. Verluste zu verkraften. Jedes vierte Unternehmen hat eine hervorragende Eigenkapitalquote von über 63,5 %. Selbst das untere Quartil liegt mit 34,4 % in einem guten Bereich.

Eigenkapitalrentabilität – solider Wert

Die Eigenkapitalrentabilität der Unternehmen der chemischen Industrie hat sich im Drei-Jahres-Vergleich von 2021 bis 2023 ausgehend von einem sehr guten Wert in der Höhe von 14,5 % nun deutlich verringert und erreicht im Berichtsjahr 2023 solide 5,7 %. Demnach stellt sich aus der Perspektive der Eigentümer:innen die Ertragslage im Jahr 2023 weiterhin robust dar: Beim besten Viertel liegt die Eigenkapitalrentabilität sogar über 30,3 %. Der Indikator Eigenkapitalrentabilität zeigt den Unternehmer:innen, ob es lukrativ ist, in das jeweilige Unternehmen zu investieren.

Investitionen – weiterhin hohes Niveau

Das Investitionsniveau der Chemischen Industrie ist 2023 weiterhin hoch. Insgesamt werden im Berichtsjahr 8,1 % der Betriebsleistung für Investitionen verwendet. Für Investitionen in das Sachanlagevermögen – Anlagen, Maschinen, Betriebsausrüstung, Gebäude – sind 5,9 % der Betriebsleistung verwendet worden. Neuzugänge ins Finanzvermögen (Beteiligung, Wertpapiere) bleiben in den analysierten Unternehmen mit einem Anteil von 2,1 % auf niedrigem Niveau, eine untergeordnete Rolle spielen zudem Investitionen ins immaterielle Vermögen (Patente, Software) mit lediglich 0,2 % gemessen an der Betriebsleistung. Die Differenzierung der Investitionstätigkeit lässt den Schluss zu, dass die chemische Industrie in den letzten Jahren kontinuierlich in den Standort Österreich investiert hat.

Beschäftigung und Personalkennzahlen

Die Beschäftigung von Eigenpersonal in der chemischen Industrie zeigt in den letzten sieben Jahren eine stabil hohe Entwicklung, ist im Siebenjahresvergleich immer stetig angewachsen und beträgt im Berichtsjahr 2023 50.584 Arbeitnehmer:innen. Krisenbedingt ist im Jahr 2020 der Beschäftigtenstand zwar leicht auf 47.175 Personen zurückgegangen, weist dabei aber immer noch einen höheren Wert auf als im Jahr 2018. In der positiven Beschäftigungsentwicklung spiegelt sich die Stabilität der Branche wider. Die im vorliegenden Branchenreport untersuchten mittleren und großen 91 Unternehmen der chemischen Industrie beschäftigen im Jahr 2023 39.329 Mitarbeiter:innen (+1,0 %), das sind 79,6 % der 49.429 Arbeiter:innen und Angestellten in der gesamten Chemiebranche, die laut Angaben des Fachverbands in insgesamt 231 Betrieben beschäftigt sind.

Der Produktivitätszuwachs, gemessen an der Wertschöpfung pro Beschäftigten, hat sich nach einem Anstieg um 5,5 % im Jahr 2022 weiter um 5,0 % auf 147.678 Euro pro Kopf verbessert (Gesamtindustrie: 114.325 Euro, Anstieg um 2,3 %). Die besten 25 % der chemischen Unternehmen erreichen sogar mehr als 153.711 Euro. Der Personalaufwand pro Kopf stieg von 2021 auf 2022 um 1,7 % auf 80.493 Euro und nimmt im Jahr 2023 deutlich um 8,8 % auf 87.610 Euro zu und liegt hiermit erneut über dem Schnitt der gesamten Industrie (79.335 Euro). Die erwirtschaftete Betriebsleistung (Umsatz) je Arbeitnehmer:in erreicht im Schnitt 432.981 (-5,1 %) pro Kopf. Damit liegt der Wert mit 5.782 Euro unter dem Industrieschnitt (438.763 Euro). Im Dreijahresvergleich zu 2021 ist der Produktivitätsfortschritt nahezu an die Beschäftigten weitergegeben worden: der Zuwachs pro Mitarbeiter:in im Personalaufwand liegt bei 10,7 %. Die Wertschöpfung pro Beschäftigten liegt im Vergleichszeitraum (2021-2023) sehr ähnlich bei 10,8 %.

Bilanzkennzahlenvergleich

Bilanzkennzahlenvergleich		Branche	2021	2022	2023	Δ in %
Ertragslage	EBIT-Quote in % der Betriebsleistung ¹	Chemie	8,0	8,2	7,5	
		Handel	2,1	1,9	1,6	
		Industrie	6,0	4,9	3,8	
	Jahresüberschuss in % Betriebsleistung	Chemie	9,0	7,7	3,5	
		Handel	2,4	2,3	1,8	
		Industrie	6,9	5,6	3,6	
Investitionen	Sachinvestitionen in % Betriebsleistung	Chemie	6,4	5,6	5,9	
		Handel	2,1	1,8	1,8	
		Industrie	4,2	4,1	4,4	
	Investitionsneigung in %	Chemie	151,3	140,7	134,4	
		Handel	182	170	166	
		Industrie	153	161	163	
Finanzielle Stabilität	Eigenkapitalquote in %	Chemie	51,7	52,2	53,2	
		Handel	36,6	36,6	36,1	
		Industrie	43,0	42,2	41,4	
	Liquidität in % (kurzfristig, ohne latente Steuern)	Chemie	157,3	148,2	162,6	
		Handel	124,8	134,9	124,3	
		Industrie	136,2	134,2	129,0	
	Cashflow-Quote in % ²	Chemie	10,7	9,8	10,2	
		Handel	2,9	2,5	2,4	
		Industrie	7,6	6,1	5,6	
	Fiktive Verschuldungsdauer in Jahren	Chemie	4,3	4,5	4,3	
		Handel	6,6	7,6	8,3	
		Industrie	3,9	4,8	5,5	
Personal und Wertschöpfung	Personalaufwandstangente in % ³	Chemie	19,6	17,7	20,2	
		Handel	11,5	10,9	11,1	
		Industrie	17,9	16,7	18,1	
	Personalaufwand pro Beschäftigten, €	Chemie	79.156	80.493	87.610	8,8 %
		Handel	40.140	46.165	49.057	6,3 %
		Industrie	71.727	74.065	79.335	7,1 %
	Wertschöpfung pro Beschäftigten, €	Chemie	133.285	140.597	147.678	5,0 %
		Handel	54.087	61.829	64.807	4,8 %
		Industrie	111.101	111.749	114.325	2,3 %
	Differenz Wertschöpfung u Personalaufwand pro Beschäftigten, €	Chemie	54.129	60.104	60.068	-0,1 %
		Handel	13.947	15.664	15.750	0,6 %
		Industrie	39.374	37.684	34.990	-7,2 %
	Wertschöpfungsquote in %	Chemie	33,1	30,8	34,1	
		Handel	15,5	14,7	14,7	
		Industrie	27,8	25,2	26,1	
	Jahresüberschuss pro Beschäftigten, €	Chemie	36.417	34.956	15.099	-56,8 %
		Handel	8.558	9.779	7.799	-20,3 %
		Industrie	27.648	24.981	15.840	-36,6 %
Betriebsleistung pro Beschäftigten, €	Chemie	403.217	456.120	432.981	-5,1 %	
	Handel	350.123	421.932	440.195	4,3 %	
	Industrie	400.407	443.053	438.763	-1,0 %	

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, Chemische Industrie (02/2025, 91 Unternehmen), Handel (09/2024, 199 Unternehmen), Industrie (01/2025, 783 Unternehmen)

¹ ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung; Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge (Mietserträge etc.) - übrige außerordentliche Erträge (Schadensfälle, Kursgewinne etc.)

² ordentlicher Cashflow nach Zinsen u Steuern in % der ordentlichen Betriebsleistung

³ ordentlicher Personalaufwand in % der ordentlichen Betriebsleistung; Personalaufwand ohne Abfertigungen und Pensionen

2 BRANCHENSAMPLE: UNTERNEHMEN VON A BIS Z

Folgende 91 Unternehmen, die dem Kollektivvertrag der Chemischen Industrie zuzuordnen sind, wurden im Rahmen des Branchenreports analysiert. Ihre Jahresabschlüsse 2023 waren im Firmenbuch zum Zeitpunkt der Erstellung der Branchenauswertung (Februar 2025) zugänglich. Die Firmenbuchnummer sowie die Beschreibung der Geschäftstätigkeit wurden aus der Compass-Datenbank entnommen. 15 Unternehmen sind der pharmazeutischen Industrie zuzuordnen.

Untersuchte Unternehmen in der chemisch-pharmazeutischen und ihre Geschäftstätigkeit		
Firmenname	FbNr.	Geschäftstätigkeit
Adler-Werk Lackfabrik Johann Berghofer GmbH&CoKG	21399w	Herstellung von Farben, Lacken, Lasuren und Holzschutzmittel und Beizen
Air Liquide Austria GmbH	86620h	Erzeugung und Vertrieb von technischen, medizinischen und Labor- und Elektronikgasen, Anwendungstechnische Beratung und Schulung;
Akdeniz Chemson Additives AG	191685s	Herstellung von und Großhandel mit Kunststoffadditiven;
Allnex Austria GmbH	176173d	Herstellung von und Großhandel mit Kunstharzen für die Lackindustrie sowie Additiven
aluplast Austria GmbH	129645f	Industrielle Erzeugung von PVC-Fensterprofilen, insbesondere die Produktion und der Vertrieb von aluplast-Profilen;
Avenarius-Agro GmbH	103435k	Herstellung und Vertrieb von Bautenschutzmitteln, Farben und Lacken insbesondere die Bereiche Korrosionsschutz, Bodenbeschichtungen, Abdichtungen und Betoninstandsetzung;
Axalta Coating Systems Austria GmbH	83569x	Fabrikmäßige Erzeugung von Autoserienlacken, Industrielacken, Sportartikelacken und Elektroisoliersystemen;
Baxalta Innovations GmbH	113291f	Pharmaforschung (Medikamente aus Blutplasma);
Boehringer Ingelheim RCV GmbH&CoKG	312077m	Zentrum der onkologischen Forschung und Entwicklung sowie eines der beiden Zentren der biopharmazeutischen Entwicklung und Produktion im internationalen Unternehmensverband;
Borealis Polyolefine GmbH	125430g	Erzeugung von Polypropylen, Polyethylen und Technischen Kunststoffen;
Bussetti & Co GmbH	271469w	Herstellung von und Großhandel mit chemisch-technischen Hilfsmitteln für die Leder, Textil-, Papier-, Zucker-, Hefe- und Drahtindustrie, Chemische-Reinigungen, die Mineralölindustrie und die Chemische Industrie;
CCL Label GmbH	135846z	Herstellung und Vertrieb von Schrumpf- und Stretchschläuchen
Coveris Flexibles AUT GmbH	116280a	Herstellung von Folien und Verpackungsmitteln aus Kunststoff;
DIC Performance Resins GmbH	79654p	Produktion und Vertrieb von Kunstharzen, Emulsionen, Technischen Harzen, Druckfarbharzen, ungesättigten Polyesterharzen sowie von Klebstoffen;
Donau Chemie AG	381815v	Erzeugung von chemischen Produkten (Schwefelsäure, Elektrolyse-Produkte nach dem Membranverfahren, Kalziumkarbid, Acetylen);
Donauchem GmbH	119880w	GH mit chemischen Erzeugnissen
Ensinger Sintimid GmbH	50434v	Herstellung von Hochtemperaturkunststoffen; Großhandel mit Kunststoffen, Halbzeugen und Fertigteilen aus Kunststoff (z.B. Hohlstäbe, Platten, technische Kunststoffteile etc.);
ESIM Chemicals GmbH	438897m	Herstellung von Agrar- und Pflanzenschutzchemikalien sowie Zwischenprodukten;
Etex Building Performance GmbH	195959a	Vertrieb von Brandschutzkomponenten für Industriekunden, Abschottungssystemen für die Haustechnik sowie Brandschutzsystemen für den Schutz von Bauwerksteilen;
Evonik Fibres GmbH	143483f	Herstellung von und Großhandel mit Polyimidfasern für Filtration und Schutzbekleidung; Vertrieb von PPS Fasern;
Evonik Peroxid GmbH	95515p	Großhandel mit Chemikalien, organischen und anorganischen Chemieprodukten sowie keramischen Farben;
FAREVA Unterach GmbH	547092y	Lohnhersteller von Arzneimitteln für die Pharmaindustrie (Herstellung von sterilen flüssigen Arzneimitteln);
Fresenius Kabi Austria GmbH	78256h	Entwicklung, Herstellung, Vertrieb und Handel mit Arzneimitteln und sonstigen pharmazeutischen, chemischen und diätetischen Produkten;
Freudenberg Sealing Technologies Austria GmbH&CoKG	17975i	Herstellung von Elastomerverbundteilen und Präzisionsformteilen für die Automobilzulieferindustrie und die Allgemeinindustrie; Herstellung und Vertrieb von Gummi-, Kunststoff-, Elastomer- und Siliconartikeln für die Möbel- und Automobilindustrie;
FunderMax GmbH	90081y	Platten, Fensterbänke, Holzfasermatten, Skibauteile
G.L. Pharma GmbH	61985f	Herstellung von und Großhandel mit Arzneimitteln und Pharmazeutika;

Untersuchte Unternehmen in der chemisch-pharmazeutischen und ihre Geschäftstätigkeit		
Firmenname	FbNr.	Geschäftstätigkeit
Geberit Produktions GmbH&CoKG	221114v	Erzeugung von sanitären Apparaten, Sifons und Ablaufanschlussgarnituren sowie Abwasserrohren- und Formstücken aus Kunststoff;
Getzner Werkstoffe GmbH	223018v	Bahn, Bau und Industrie. Hightech-Werkstoffe Sylomer® und Sylodyn®;
Glanzer cosmetic engineering GmbH&CoKG (vorm. DONAU Kanol GmbH&CoKG)	287781h	Entwicklung, Lohnherstellung und Abfüllung von Kosmetikprodukten und Reinigungsmitteln;
Global Life Sciences Solutions Austria GmbH&CoKG	519297y	Herstellung und Vertrieb von tierischen Seren, synthetischen Medien, biotechnologischen Reagenzien;
Greiner Bio-One GmbH	176887d	Herstellung von Labortechnikteilen und Blutabnahmesystemen aus Kunststoff;
Greiner Packaging GmbH	176892k	Produktion und Vertrieb von Joghurt-,Margarine-,Feinkostbecher, Hohlkörper, Teile im Bereich techn. Spritzguss;
Henkel Central Eastern Europe Operations GmbH	79307d	Fabrikmäßige Herstellung von Wasch- und Reinigungsmitteln, Kosmetika, Haarpflegeprodukten und Klebstoff-Technologien; Beteiligungsverwaltung
Hermes Pharma GmbH	237549m	Erzeugung und Vertrieb von pharmazeutischen Produkten;
Hexcel Composites GmbH&CoKG	239670g	Herstellung von faserverstärkten Verbundwerkstoffen aus synthetischen Polymeren, Herstellung von Komponenten aus Polyurethan, Herstellung von Bauteilen für die Erzeugung von Sportartikeln und für die Industrie;
HTP High Tech Plastics GmbH	287385a	Design, Herstellung und Engineering von Kunststoffteilen für den Automobilsektor sowie Formenbau und Oberflächenveredelung (Gitterstrukturen, Interieur- und Exterieurteile);
IFG Asota GmbH	86129k	Herstellung von und Handel mit Polypropylen- und PA-Fasern;
ifw kunststofftechnik GmbH	286525k	Herstellung und Vertrieb von Fassaden-Verkleidungen aus Kunststoff sowie Kunststoffteilen in Groß- und Kleinserien aus PP, PVC, PE, PPR und ABS;
Imerys Villach GmbH	72437a	Herstellung und Vertrieb von künstlichem Korund für die Schleifpapier- und Schleifscheibenproduktion sowie zur Herstellung von feuerfesten Produkten; Sandstrahlsand;
INTERVET GesmbH	158266w	Herstellung und Vertrieb von Tierpharmazeutika;
Isoplus Fernwärmetechnik GmbH	97211h	Planung, Herstellung und Vertrieb von kunststoffisolierten Fernwärmerohren; Nachisolation von Stahlrohren;
Isosport Verbundbauteile GmbH	127204s	Fabrikmäßige Erzeugung von Skibauteilen, Zubehör für die Ski- und Sportartikelindustrie: Tennissaiten; Tiefziehplatten; Schalungstafeln für die Bauindustrie;
Isovolta AG	80592v	Flexible Nieder- und Hochspannungs-Isolationen, faserverstärkte Kunststoffe, technische Lamine, Verbundwerkstoffe und Prepregs; Dekorfolien, Prepregs und technische Lamine für den Passagier- und Frachtflug sowie für Massenverkehrsmittel;
KANSAI HELIOS Austria GmbH	335377b	Produktion und Handel mit Lacken, Farben und chemisch-technischen Bedarfsartikeln
Kemira Chemie GesmbH	159232s	Herstellung und Vertrieb von Leimungsmitteln für die Papierindustrie, Tallöldestillation und Vertrieb von Harzen, Fettsäuren und Pech, Handel mit Chemikalien für die Industrie;
Kraiburg Austria GmbH&CoKG	18036z	Herstellung und Vertrieb von technischen Gummiwaren sowie Halbfabrikaten für die Gummiwarenerzeugung, chemischen Lösungen, Kautschukmischungen, Materialien für die Reifenrunderneuerung; Runderneuerungsmaterial für LKW-Reifen;
KUVAG GmbH&CoKG	313643s	Herstellung und Vertrieb von Komponenten und Baugruppen für die Mittel- und Hochspannung im Druckgelier- und Vakuumgussverfahren; Maschinen- und Werkzeugbau;
Kwizda Agro GmbH	58038a	Herstellung und Vertrieb von Agrochemikalien (Schädlingsbekämpfungsmittel und Pflanzenschutzmittel etc.);
Kwizda Pharma GmbH	94016i	Produktion von pharmazeutischen Produkten
LAT Nitrogen Linz GmbH	78587w	Herstellung von Pflanzennährstoffen, Melamin, Harnstoff und anderen chemischen Produkten;
Lenzing AG	96499k	Erzeugung von und Großhandel mit Zellstoff, Viskosefasern, Modalfasern, Lyocellfasern, Folien, Fäden, Gewebe auf Basis cellulosischer und synthetischer Rohstoffe, Thermoplaste, PTFE, Maschinen, etc.;
Lenzing Fibers GmbH	129218b	Herstellung von Cellulosefasern;
Lenzing Plastics GmbH&CoKG	397435p	Verarbeitung von Thermoplasten und Polytetrafluorethylen;
Linde Gas GmbH	365024a	Erzeugung und Verkauf von Industriegasen (Sauerstoff, Stickstoff, Argon, Gasgemische wie Corgon, Formiergas, etc., Azetylen, Wasserstoff, Preßluft, CO2, med. Gasen und Laborgasen, etc.);
Mediscan GmbH&CoKG	240115k	Sterilisierung und Entkeimung von medizinischen Produkten mittels Gammastrahl- und E-Beam-Technologie;
Messer Austria GmbH	246184k	Fabrikmäßige Herstellung und Verarbeitung von sowie der Groß- und Einzelhandel mit medizinischen, technischen und Spezialgasen;

Untersuchte Unternehmen in der chemisch-pharmazeutischen und ihre Geschäftstätigkeit		
Firmenname	FbNr.	Geschäftstätigkeit
Metadynea Austria GmbH	189206w	Produktion und Vertrieb von Kunstharzen auf Harnstoff-, Melamin- und Phenol-Basis; Koordination und Verwaltung des Dynea-Industrieparks;
Mondi Styria GmbH	30901v	Herstellung und Vertrieb von Polyethylenfolien und Barrierefolien;
Murexin AG	121116m	Erzeugung und Vertrieb von Produkten für die Klebstoff- und Bauchemie, Fliesenverlege- und Klebetechnik sowie Farben und Lacke;
NEVEON Austria GmbH	124600k	Entwicklung, Erzeugung, Verarbeitung, Wiederverwertung und Vertrieb von Schaumstoff;
Novo Nordisk Pharma GmbH	118689v	Pharmaproduktion (Diabetes-, Hormonersatztherapie-, Wachstumshormon- und Haemophiliepräparate)
NUFARM GmbH & Co.KG	134778d	Herstellung von sowie Großhandel mit Pflanzenschutzmitteln;
O.Ö. Landes-Abfallverwertungsunternehmen AG	80915v	Sammlung und Behandlung von Altstoffen, Problemstoffen und gefährlichen Stoffen;
Octapharma Pharmazeutika ProduktionsgmbH	63568h	Herstellung von Seren und Blutderivaten;
P&G Health Austria GmbH&CO.OG	168759a	Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen, Pharmazeutika;
Patheon Austria GmbH&CoKG	200540m	Erzeugung von und Großhandel mit Chemikalien, insbes. im Feinchemieproduktbereich und Feinchemiedienstleistungsbereich sowie im Bereich chemischer Spezialitäten;
Pfizer Manufacturing Austria GmbH	422835t	Herstellung von Impfstoffen zum Schutz gegen die durch Meningokokken der Serogruppe C verursachte Meningitis (MenC) und gegen Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME);
Pharmazeutische Fabrik Montavit GmbH	45525z	Herstellung von Arzneimitteln und Medizinprodukten;
Pipelife Austria GmbH&CoKG	35992f	Produktion und Vertrieb von Kunststoffrohren, Formstücken und Systemkomponenten für Wasserver- und -entsorgung, Gasversorgung, Heizung, Bewässerung; 21 Verkaufsniederlassungen in ganz Österreich;
Poloplast GmbH&CoKG	22032a	Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Kunststoffrohren für Hausabfluss, Kanalisation und Wasserversorgung;
POLYTEC CAR STYLING Hörsching GmbH	206315f	Entwicklung und Herstellung von Genuine acc. Parts für die Automobilindustrie, Design, Modell und Werkzeugbau;
Röchling Industrial Oepping GmbH&CoKG	30837z	Produktion von und Großhandel mit Kunststoffteilen für den Maschinenbau sowie Entwässerungselementen aus Kunststoff und Sinterkeramik für Papiermaschinen;
Schunk Carbon Technology GmbH	93653a	Herstellung von Elektrokohle;
Schwabe Austria GmbH	102502p	Herstellung von und Großhandel mit medizinischen und pflanzlichen Chemikalien, Arzneimitteln (ohne Antibiotika und Hormone) sowie pharmazeutischen Präparaten (homöopathische Produkte);
Semperit Technische Produkte GmbH	36912h	Herstellung von sonstigen Gummiwaren;
Senoplast Klepsch & Co GmbH	66312v	Erzeugung von Platten und Folien aus Polystyrol, Polyäthylen, ABS, PC und Polypropylen, Mehrschichtfolien und Platten aus obengenannten Kunststoffen; Handel mit Kunststoffhalbzeugen;
SGL Composites GmbH	295645y	Erzeugung von Zulieferteilen für die Automobilindustrie;
Sika Österreich GmbH	62062v	Sika ist führend in der Produktion und Entwicklung von Systemen und Produkten zum Dichten, Kleben, Dämpfen, Verstärken und Schützen in der Bau- und Fahrzeugindustrie;
SKF Sealing Solutions AUT GmbH	80807i	Herstellung und Vertrieb von Dichtungen und Kunststoffteilen aller Art, CNC-gesteuerten Drehanlagen zur Produktion von Dichtungen, Wasserstrahlschneidanlagen;
Solmax Austria GmbH (vorm. TenCate Geosynthetics Austria GmbH)	85464h	Herstellung von und Großhandel mit Geokunststoffen für den Einsatz im Tiefbau, Gartenbau und anderen Anwendungsgebieten;
Sunpor Kunststoff GmbH	92042g	Herstellung von expansionsfähigem Polystyrol und Kunststoffgranulaten;
Synthesa Chemie GmbH	75787b	Erzeugung von und Großhandel mit Lacken, Leimen und Klebern, Beizen, Schleifpapieren, Oberflächenveredelungsprodukten, Spezialprodukten und Vollwärmeschutzprodukten;
Takeda Austria GmbH	230617v	Herstellung und Vertrieb von pharmazeutischen Produkten;
Takeda Manufacturing Austria AG	201876b	Produktionszentrum des Konzerns für Medikamente aus Blutplasma;
Tiger Coatings GmbH&CoKG	25572g	Erzeugung und Vertrieb von Lacken;
TIMAC AGRO Düngemittelproduktions- u HandelsgmbH	258756z	Herstellung von und Großhandel mit Düngemitteln;
Treibacher Industrie AG	198543a	Herstellung von und Großhandel mit FERROLEGIERUNGEN und HARTMETALLVORSTOFFEN;
Treves Perfoam GmbH (vorm.: Greiner Perfoam GmbH)	84430m	Erzeugung und Vertrieb von Kunststoffen;
Vialit Asphalt GmbH & Co. KG.	200230g	Herstellung von Bitumenemulsionen, reaktiven Bindemitteln, Kaltasphaltproduktion, Versiegelungsmassen, Bautenschutzprodukten und Straßenerhaltungsprodukten, etc.;

Untersuchte Unternehmen in der chemisch-pharmazeutischen und ihre Geschäftstätigkeit		
Firmenname	FbNr.	Geschäftstätigkeit
VTA Austria GmbH	97724m	Herstellung und Vertrieb von chemisch-technischen Produkten für die Abwasserreinigung; Großhandel mit Chemikalien und chemischen Produkten;
Zell-Metall GmbH	53181h	Herstellung und Vertrieb von Halbfabrikaten aus technischen Kunststoffen im Extrusionsverfahren (Platten, Rohre, Büchsen etc.);

Quelle: AK Bilanzdatenbank

3 DER INTERNATIONALE CHEMIE-MARKT

Die chemische Industrie gehört zu den größten und dynamischsten Industriesektoren der Welt: Die Abnehmerbasis reicht von der Kunststoffverarbeitung über Fahrzeugbau und Bauwesen bis hin zu Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie, zweitwichtigster Abnehmer sind die Endverbraucher:innen. Die Chemieindustrie gilt als klassisches Konjunkturbarometer, da ihre Produkte von allen großen Industriezweigen benötigt und weiterverarbeitet werden (Automobil-, Bau-, Textilindustrie). Im Zuge der Bewältigung der Corona-Pandemie kam insbesondere dem Segment der Pharmaindustrie eine entscheidende Rolle zu, primär in der Impfstoff-Forschung. Aber auch jene Unternehmen, die im Bereich der Corona-Schutzmaßnahmen – u. a. Produktion von Desinfektionsmitteln, Mund-Nasen-Schutz, medizinische Handschuhe, etc. – leisteten ihren Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie und galten als Stabilitätsanker im Hinblick auf Produktionsausweitung und Beschäftigungssicherheit. Um den bevorstehenden Herausforderungen hinsichtlich der Klimaneutralität gerecht zu werden, benötigt die energieintensive Branche den Ausbau grundlegender Infrastrukturen, neue Technologien zur Emissionsminderung. Zudem ist auf eine Erhöhung der Industrieinvestitionen in Europa zu setzen, um künftig international wettbewerbsfähig zu bleiben.⁴

Global

Der weltweite Chemiemarkt ist groß und wächst dynamisch. Im Gesamtjahr 2023 hat sich die Chemieindustrie weltweit gut entwickelt: Der Umsatz beläuft sich laut Informationen des europäischen Branchenverbands CEFIC (französisch: Conseil Européen des Fédérations de l'Industrie Chimique) auf 5.195 Mrd. Euro, das ist ein Rückgang um -4,4 % im Vergleich zum Vorjahr (2022: 5.434 Mrd. Euro, 2021: 4.026 Mrd. Euro). China bleibt nach wie vor weltweit die Nummer 1 und trägt mit 2.238 Mrd. Euro inzwischen 43,1 % zum weltweiten Branchenumsatz bei, zudem gilt China als führend in der Investitionspolitik bezogen auf den Chemiesektor. Für 2023 zeigt sich, dass die BRICS-Länder (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) zusammen mehr als die Hälfte des weltweiten Chemieumsatzes erreichen. Mit 655 Mrd. Euro bzw. 12,6 % (2022: 14,0 %) reiht sich die europäische chemische Industrie an zweiter Stelle vor den USA (11,3 %) mit 585 Mrd. Euro ein. Vergleich: Im Jahr 1999 erreichte der Marktanteil der europäischen Chemieindustrie noch 26,7 % und damit mehr als ein Viertel des weltweiten Umsatzes, 2023 sind es nur mehr 12,6 %.⁵

Europa

Die europäische chemische Industrie gilt als wichtige Säule für eine nachhaltige Gesellschaft und versteht sich als Lösungsanbieter für viele Wirtschaftszweige – insbesondere in den Bereichen Energie und Klima, Verkehr, Gesundheit, Ernährung, Hygiene und Wohnung. Dabei beliefert sie nahezu alle Bereiche der Wirtschaft. Chemische Hersteller wandeln Rohstoffe nicht nur in Endprodukte für den täglichen Verbrauch um, sondern liefern auch Inputs für eine Vielzahl von Sektoren: von der Landwirtschaft bis zum Transportwesen. Laut einer Studie von Oxford Economics (2021) steht die Schlüsselindustrie Chemie vor umfangreichen Veränderungen, die die Branche in den nächsten Jahren nachhaltig transformieren wird. Als energieintensive Branche spielen hierbei die Klimaziele eine bedeutende Rolle, zudem ist eine zunehmende Konkurrenz aus dem Ausland, im Speziellen aus China und den USA, zu beobachten.⁶

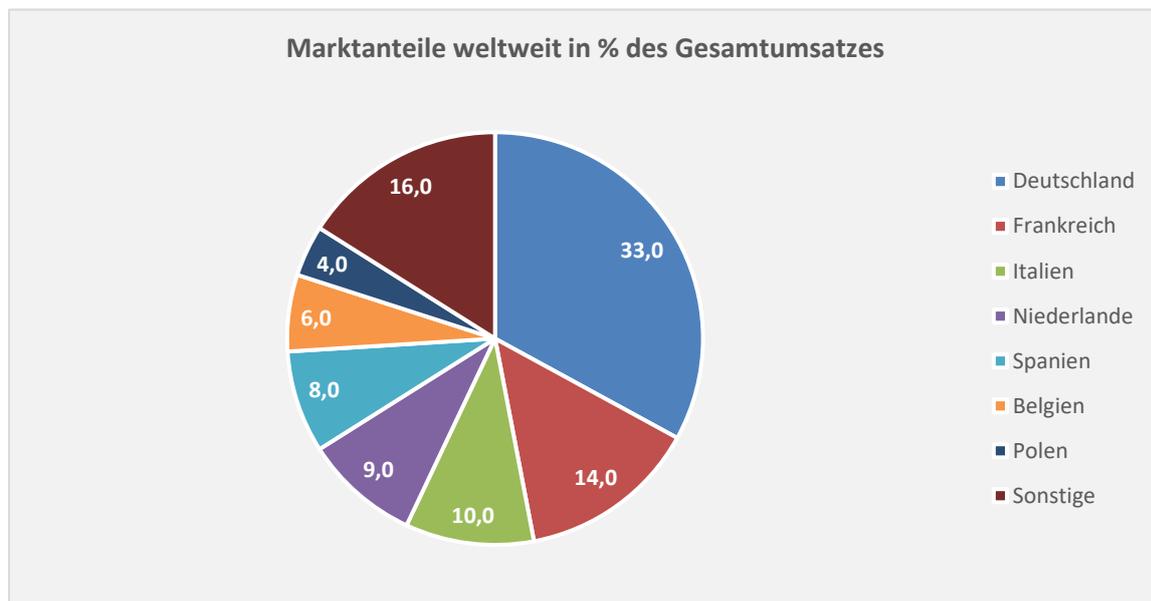
Die europäischen Chemieunternehmen beschäftigen insgesamt (inkl. Pharmazeutika) rd. 3,4 Mio. Mitarbeiter:innen. Der Sektor induziert gleichzeitig dreimal so viele indirekte wie direkte Beschäftigungsverhältnisse. Gemessen an den Umsatzerlösen bezogen auf das Jahr 2023 liegt Deutschland mit deutlichem Abstand und einem Marktanteil von 33,0 % an erster Stelle, danach rangiert Frankreich (14,0 %) als zweitgrößter Chemieproduzent in Europa, gefolgt von Italien und den Niederlanden. Diese vier Länder erzielen insgesamt einen Anteil von 66,0 % (432,3 Mrd. Euro) und damit zwei Drittel des Gesamtumsatzes der europäischen Chemie in den EU-27-Ländern. Der Marktanteil steigt auf 84,0 % (550,2 Mrd. Euro), wenn man außerdem

⁴ Quelle: <https://cefic.org/media-corner/newsroom/cefic-statement-on-the-2040-climate-target/> (Zugriff am 24.02.2025)

⁵ Quelle: www.cefic.org/a-pillar-of-the-european-economy/facts-and-figures-of-the-european-chemical-industry/profile/ (Zugriff am 24.02.2025)

⁶ Quelle: <https://www.arbeit-umwelt.de/branchenausblick-2030-die-chemieindustrie/> (Zugriff am 25.02.2025)

Spanien (8,0 %), Belgien (6,0 %) und Polen (4,0 %) berücksichtigt. Die übrigen 20 EU-Mitgliedsstaaten erreichen lediglich 16,0 % am Gesamtumsatz.⁷



Quelle: CEFIC Facts & Figures 2024, Angaben in Prozent des Gesamtumsatzes

Deutschland

Deutschland ist der wichtigste Handelspartner für die österreichische Chemieindustrie. Bezogen auf die europäische Chemieindustrie belegt Deutschland die Nummer eins in Europa und Nummer drei weltweit – somit kann sich die chemisch-pharmazeutische Industrie im internationalen Wettbewerb behaupten⁸. In Deutschland ist die Chemie einer der wichtigsten Wirtschaftszweige: Im Vergleich zum Vorjahr sank die Produktion der Branche im Jahr 2023 um -9,4 Prozent. Der Umsatz verringerte sich um -13,7 % auf 225,5 Mio. Euro.⁹ Der chemischen Industrie in Deutschland gehören rd. 2.900 Unternehmen an, welche rd. 470.000 Mitarbeiter:innen beschäftigten. Damit ist die Chemiebranche der sechsgößte Arbeitgeber innerhalb Deutschlands.¹⁰

Zu Jahresbeginn 2024 zeigt sich die deutsche Chemieindustrie besser als erwartet. Einem sinkenden Branchenumsatz und fallenden Erzeugerpreisen steht ein leichtes Produktionsplus gegenüber. Trotz einzelner positiver Signale ist die Stimmung in der Branche jedoch nach wie vor verhalten. Besonders das Inlandsgeschäft enttäuscht. Die Aufträge von Kunden aus dem In- und Ausland sorgten dafür, dass die Branche ihre Produktion im ersten Halbjahr um +3,0 % steigern konnte. Damit lag sie aber immer noch rund -11,0 % niedriger als 2021. Viele Anlagen waren deshalb nach wie vor nicht ausgelastet und blieben unterhalb der Rentabilitätsgrenze. Deutlich besser sieht es beim Pharmageschäft aus: hier sind seit Jahresbeginn wieder Wachstumsraten zu erkennen. Die Produktion steigt im ersten Halbjahr um +1,5 % an. Die hohe Nachfrage sorgte für ein Umsatzwachstum von +6,0 %.¹¹

⁷ Quelle: CEFIC Facts & Figures, December 2023

⁸ Quelle: <https://www.vci.de/ergaenzende-downloads/branchenportraet-2024-3.pdf> (Zugriff: 25.02.2025)

⁹ Quelle: <https://www.vci.de/die-branche/zahlen-berichte/chemiewirtschaft-in-zahlen-online.jsp> (Zugriff: 25.02.2025)

¹⁰ Quelle: <https://www.vci.de/ergaenzende-downloads/branchenportraet-2024-3.pdf> (Zugriff: 25.02.2025)

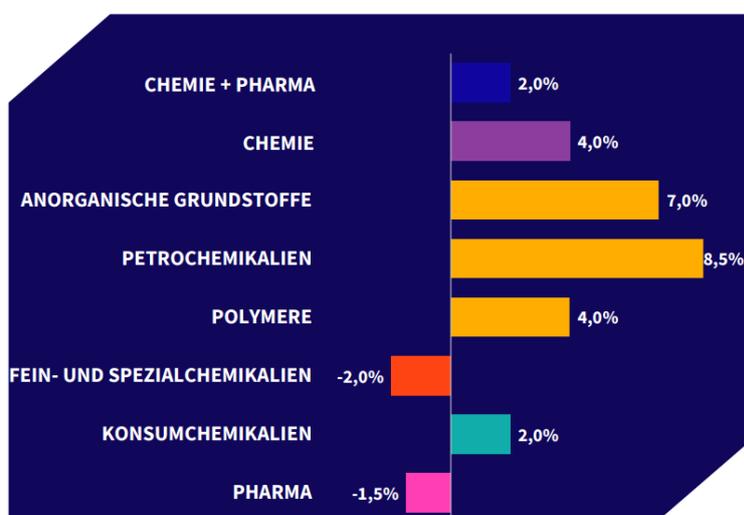
¹¹ Quelle: <https://www.vci.de/presse/pressemitteilungen/halbjahresbilanz-chemisch-pharmazeutischen-industrie-2024.jsp> (Zugriff: 25.02.2025)

Deutschland – Ausblick

Die Produktion der gesamten Chemiebranche verzeichnet im Jahr 2024 ein Plus in der Höhe von +2,0 %. Die Umsätze verringern sich um -2,0 % auf 221 Mrd. Euro. Die Aufträge sind im Wirtschaftsjahr 2024 stark zurückgegangen. Infolgedessen liegt die Kapazitätsauslastung der Branche bei durchschnittlich 75 % und liegt somit unter dem notwendigen Grundwert für einen rentablen Betrieb. Als Konsequenz wurden bereits erste Anlagen dauerhaft geschlossen. Der private Konsum erholt sich und lässt die Produktion der Wasch-, Seifen-, Reinigungsmittel und Kosmetika (+2,0 %) steigen. Die Produktion in den Grundstoffsparten (+7,0 %) kann einen Teil der starken Einbrüche der Vorjahre wieder aufholen. In der Fein- und Spezialchemie (-2,0 %) bremst jedoch die schwache Industriekonjunktur in Deutschland und Europa. Die Pharmaproduktion (-1,5 %) wird durch Lieferkettenprobleme, Kapazitätsengpässe und hohe Kosten gedämpft.¹²

ENTWICKLUNG DER PRODUKTION

2024, Veränderung gegenüber Vorjahr



Quelle: VCI, Pressemitteilung Dezember 2024

Für das Wirtschaftsjahr 2025 erwartet der VCI ein geringes Produktionsplus von +0,5 %, wobei die Pharmasparte voraussichtlich ein leichtes Plus von +0,5 % erzielen wird und der Chemiebereich Prognosen zufolge stagnieren wird. Der gesamte Branchenumsatz wird sich aufgrund der weiterhin hohen Erzeugerpreise und niedrigem Auftragsbestand kaum verändern. Laut einer Einschätzung des VCI könnten die Branchenpreise leicht um -0,5 % sinken.¹³

¹² Quelle: <https://www.vci.de/presse/pressemitteilungen/jahresbilanz-2024.jsp> (Zugriff: 25.02.2025)

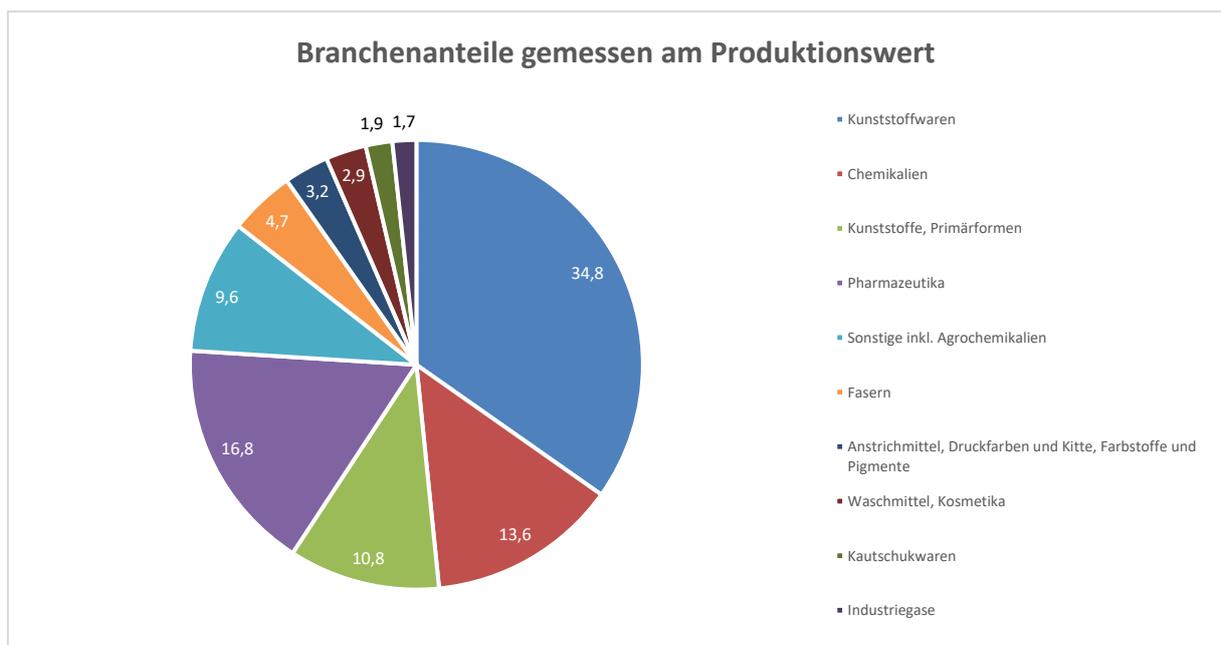
¹³ Quelle: <https://www.vci.de/presse/pressemitteilungen/jahresbilanz-2024.jsp> (Zugriff: 25.02.2025)

4 CHEMIEINDUSTRIE IN ÖSTERREICH

Die chemische Industrie gehört mit einem Beitrag zum Produktionswert an der Gesamtindustrie von 9,0 %¹⁴ nach Metall und Elektro zu den bedeutendsten Industriebranchen Österreichs. Österreichs Chemiebranche umfasst laut jüngsten Zahlen im zuletzt veröffentlichten Jahresbericht des Fachverbands der Chemischen Industrie (FCIO) für 2023 insgesamt 231 Betriebe mit 49.429 Mitarbeiter:innen, deren Anzahl zwar unter dem Vorjahreswert 2022 von 50.140 Beschäftigten liegt, jedoch weiterhin über Vorkrisenniveau vor Beginn der Coronakrise liegt (2019: 47.210 Mitarbeiter:innen). Die Chemische Industrie ist als drittgrößter Industriezweig eine Schlüsselbranche, die mit einem Großteil ihrer Produkte am Anfang der Wertschöpfungskette steht.

Branchenstruktur

Die Branchenanteile (gemessen am Produktionswert) setzen sich laut FCIO-Jahresbericht 2023 wie folgt zusammen: Die Sparte der Kunststoffwaren macht 34,8 % der gesamten Chemiebranche aus, gefolgt von der Pharmazeutika mit 16,8 %, dem Segment Chemikalien mit 13,6 % und dem Bereich Kunststoffe, Primärformen mit 10,8 %. Die Chemische Industrie konnte laut FCIO ein Produktionsvolumen von 18,4 Milliarden Euro verzeichnen, was einem Rückgang zum Vorjahr von -10,4 % entspricht – damit liegt das Produktionsvolumen für das Jahr 2023 immer noch über dem Vorkrisenniveau, welches sich im Jahr 2019 auf 15,7 Mrd. Euro beläuft. Es ist anzumerken, dass der prozentuelle Mengenrückgang deutlich höher ausfiel als der wertmäßige Rückgang bei gleichzeitig hohen Kosten und gestiegene Preisen. Bei den größten Branchen zeigt sich ein sehr differenziertes Bild. Während der Bereich Pharmazeutische Erzeugnisse mit 14,0 % ein deutliches Plus verzeichnete, ging die Kunststoffherzeugung um etwa 20,0 % und die Kunststoffverarbeitung um ca. 6,0 % zurück. Die Umsätze der chemischen Erzeugnisse verringerten sich um etwa 17,0 % und lagen damit deutlich unter dem Branchenschnitt. Dies war hauptsächlich auf die Agrochemikalien zurückzuführen, welche einen starken Rückgang von 30,0 % hinnehmen mussten. Grund hierfür sind Schwankungen der Rohstoffkosten. Die Bereiche Lacke, Anstrichmittel und Klebstoffe (-9,0 %), Faserherstellung (-15,0 %) sowie die Produktion von Wasch- und Reinigungsmittel (-11,0 %) waren ebenso stark von Einbußen betroffen. In der Gesamtheit war für das Geschäftsjahr 2023 eine Abwärtsentwicklung aufgrund der konjunkturellen Wirtschaftslage zu erkennen, die Pharmabranche war jedoch davon ausgenommen und konnte eben ein deutliches Plus von +14,0 % verzeichnen.¹⁵



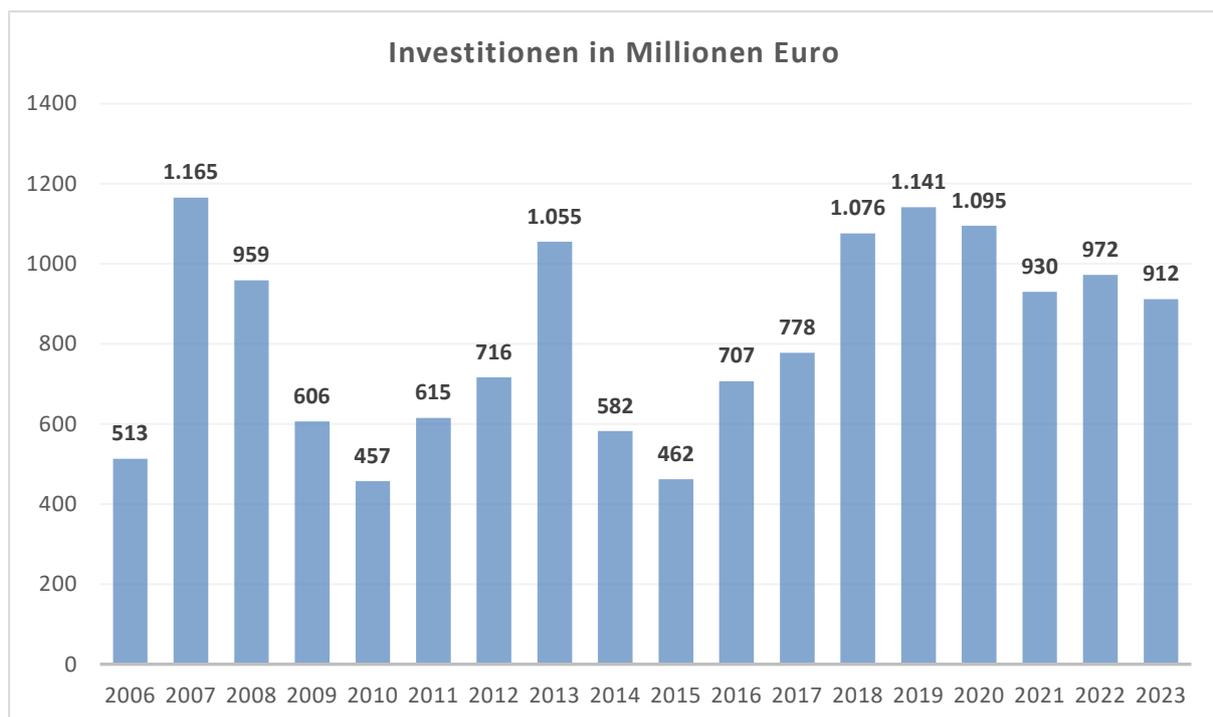
Quelle: Fachverband der Chemischen Industrie (FCIO), Jahresbericht 2023; Angaben in Prozent

¹⁴ Quelle: Statistik Austria (bezogen auf Industrie ohne Bau)

¹⁵ Quelle: Fachverband der Chemischen Industrie (FCIO), Jahresbericht 2023

Investitionen

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen in der Chemieindustrie ist in den letzten Jahren als hoch zu beurteilen: Das Investitionsvolumen liegt für das Jahr 2023 laut Fachverband der Chemischen Industrie (FCIO) bei 912 Mio. Euro, damit liegt das Volumen im Rückblick der vergangenen 18 Jahre im oberen Drittel. Zum Höchststand von 2019 mit 1,1 Mrd. Euro, ist es ein Rückgang von -20,1 %. Der „Life Sciences Sektor“ (Biotech, Pharmaindustrie und Medizintechnik) gilt nach wie vor als kräftiger Innovationstreiber und damit auch als Wachstumsmotor für die Branche: Im Vergleich zu anderen innovativen Sektoren ist der Pharmabereich der mit Abstand innovationsfreudigste und weist mit 20,5 % die höchste Forschungsquote auf und trägt mit 7,0 % des BIPs maßgeblich zur nationalen Wertschöpfung bei.¹⁶ Bereits im Jahr 2022 wurde das Forschungsförderungsprogramm „Austrian Life Sciences“ mit einer Fördersumme von 50 Millionen Euro für die Jahre 2022 und 2023 ins Leben gerufen. Mit den verfolgten Zielen zur Steigerung der Attraktivität des Forschungsstandortes Österreichs sowie der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit Österreichs als Standort für klinische Studien stehen insgesamt 45 Mio. Euro für Förderungen aus dem Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (BMAW) aus der Transformationsoffensive für die Jahre 2024 bis 2026 zur Verfügung.¹⁷ Am 21. November 2024 feierte das biopharmazeutische Unternehmen Takeda die Fertigstellung der Dachgleiche mit einer symbolischen Gleichfeier-Zeremonie in der Wiener Seestadt Aspern. An diesem neuen Standort können ab 2026 bis zu 250 Wissenschaftler:innen an neuen innovativen Therapien für Krankheiten arbeiten, für die es bisher noch keine oder nur unzureichende Behandlungsmöglichkeiten gab. Das Gebäude wird als umweltfreundliches Gebäude nach höchsten ökologischen Standards errichtet – das neue „Labor der Zukunft“ steht für eine umweltverträgliche und nachhaltige Arzneimittelproduktion. Das Gebäude wird CO₂ emissionsfrei sein und trägt somit zu den Nachhaltigkeitszielen von Takeda bei.¹⁸



Quelle: Statista Datenbank und Fachverband der chemischen Industrie Österreichs, 2024

¹⁶ Quelle: <https://investinaustria.at/branchen-funktionen/branche/life-sciences/> (Zugriff: 24.02.2025)

¹⁷ Quelle: <https://www.ffg.at/AustrianLifeSciencesProgramme> (Zugriff: 24.02.2025)

¹⁸ Quelle: <https://www.takeda.com/de-at/newsroom/2024/zeremonie-labor-der-zukunft/> (Zugriff: 24.02.2025)

Produktionswert

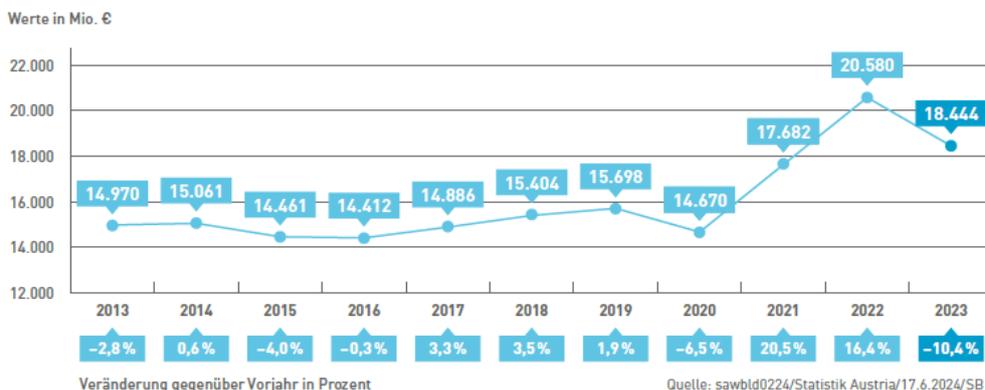
Der Produktionswert der chemischen Industrie liegt laut Statistik Austria zum Ende des Jahres 2023 bei knapp 18,8 Mrd. Euro und weist einen Rückgang um -8,6 % zum Vorjahr aus und reiht sich nun im Vierjahresvergleich auf das zweitbeste Ergebnis ein. Damit erreicht die chemische Industrie – gemessen am Produktionswert – einen Anteil an der Gesamtindustrie (ohne Bau) von 9,0 %. In Relation zur Chemieindustrie verzeichnet die Gesamtindustrie ein stärkeres Minus von -14,6 % beim Produktionswert auf 208.602 Mrd. Euro. Aktuellsten statistischen Auswertungen der Monate Jänner bis Oktober 2024 zufolge, ist ein leichtes Plus beim Produktionswert von +2,2 % in der Chemischen Industrie auf 16,2 Mrd. Euro erkennbar. In der Gesamtindustrie zeigt sich ein gegenläufiges Bild – hier ist eine Abnahme zum Vorjahresvergleichszeitraum von -6,7 % auf 162,7 Mrd. Euro zu verzeichnen.

Produktionswert in Mio. €	2020	2021	2022	2023	I-X 2023	I-X 2024
Chemische Industrie	14.670	17.682	20.580	18.802	15.876	16.219
Veränderung		+20,5 %	+16,4 %	-8,6 %		2,2 %
Gesamtindustrie	147.971	195.512	244.326	208.602	174.381	162.699
Veränderung		+32,1 %	+25,0 %	-14,6 %		-6,7 %

Quelle: Statistik Austria

Das Bild zur Entwicklung des Produktionswerts in der Chemieindustrie in Österreich soll mit unterstehender Grafik ergänzt werden, die vom Fachverband der Chemischen Industrie (FCIO) entnommen wurde: Basierend auf Statistik Austria Daten errechnet der österreichische Fachverband der Chemischen Industrie (FCIO) für das Jahr 2023 einen Produktionswert von 18,4 Mrd. Euro. Damit hat sich der Produktionswert zum Vorjahr 2022 um -10,4 % verringert, er befindet sich jedoch im Zeitvergleich der letzten 11 Jahre immer noch auf dem zweithöchsten Wert. Für das Jahr 2024 liegt zum Untersuchungszeitraum im Februar 2025 keine Prognose der FCIO vor. Die Differenz in den beiden Zeitreihen dürfte sich aus der Zuordnung der Unternehmen zum Fachverband bzw. zur Branche nach ÖNACE ergeben. Bei der Betrachtung beider Zeitreihen zeigt sich jedoch, dass die Trends analog verlaufen.

ABGESETZTE PRODUKTION DER CHEMISCHEN INDUSTRIE 2013–2023



Quelle: Fachverband der Chemischen Industrie (FCIO), Jahresbericht 2023

Exporte/Importe

Die österreichische chemische Industrie ist stark exportorientiert: Im Jahr 2023 konnte der österreichische Außenhandel mit Chemiewaren mit 16,6 % auf knapp 37,8 Mrd. Euro zulegen. Exporte nach Deutschland, dem wichtigsten Handelspartner, haben sich um 2,4 % verringert. Belgien stieg mit einer Versechsfachung der Exporte auf den zweiten Platz auf, begründet durch den Bereich Grundchemikalien. Polen als nunmehr drittwichtigster Handelspartner innerhalb der EU verzeichnet ein Plus von 5,3 %. Italien liegt nach einem Rückgang der Exporte um -8,9 % nun an vierter Stelle. Die EU-Exporte haben sich mit einem Zuwachs von +20,6 % etwas höher über jenen der Gesamtexporte entwickelt. Die Nachfrage aus Asien verringerte sich um -1,7 %, bei den EFTA-Staaten kam es zu einem Rückgang in der Höhe von -9,2 %. Die Exporte nach Amerika konnten um 55,3 % gesteigert werden, das ist auf hohe wertmäßige Zuwächse bei Pharmaexporten in die USA zurückzuführen. Die Chemie-Handelsbilanz 2023 verzeichnet damit ein Plus: 37,8 Mrd. Euro Exporten stehen 32 Mrd. Euro Importe gegenüber.

Handel mit Chemiewaren in Mio. Euro	Importe 2023	Δ Importe 2022	Exporte 2023	Δ Exporte 2022
Intra-EU (26)	19.952	-6,8 %	25.829	+20,6 %
EFTA	4.341	+26,5 %	2.848	-9,2 %
USA	4.028	+19,6 %	3.901	+55,3 %
Asien	2.803	-10,9 %	2.795	-1,7 %
Übrige Länder Europas	807	-13,7 %	1.990	-6,1 %
Afrika	33	-26,7 %	289	+16,0 %
Australien-Ozeanien	8	+16,2 %	136	+0,2 %
Gesamt	31.972	-1,1 %	37.787	+16,6 %

Quelle: Fachverband der Chemischen Industrie (FCIO), Jahresbericht 2023

Auftragslage

Das Gesamtvolumen der Auftragseingänge der chemischen Industrie liegt per Jahresende 2023 bei 13,0 Mrd. Euro, das entspricht einem Minus von -8,1 % im Vergleich zu 2022. In allen geografischen Segmenten sind Rückgänge zu verzeichnen, wobei die Nachfrage innerhalb der Eurozone und innerhalb Österreichs am stärksten betroffen sind. Die ersten zehn Monate 2024 zum Vergleichszeitraum des Vorjahres zeigen in Summe wieder eine positive Aufwärtsentwicklung, lediglich die Inlandsnachfrage liegt noch zurück (-3,5 % auf 2,2 Mio. Euro).

in Mio. Euro	2020	2021	2022	2023	I-X 2023	I-X 2024
Auftragseingänge Österreich	2.221	2.803	3.504	3.114	2.607	2.216
		+26,2 %	+25,0 %	-11,1 %		-3,5 %
Auftragseingänge Eurozone (ohne Inland)	4.579	5.618	6.316	5.605	4.671	5.206
		+22,7 %	+12,4 %	-11,3 %		+11,5 %
Auftragseingänge Nicht-Eurozone	3.247	4.223	4.329	4.281	3.501	4.405
		+30,1 %	+2,5 %	-1,1 %		+25,8 %
Auftragseingänge gesamt	10.046	12.645	14.149	13.000	10.779	12.128
		+25,9 %	+11,9 %	-8,1 %		+12,5 %

Quelle: Statistik Austria

Beschäftigte

Beschäftigte	2020	2021	2022	2023	I-X 2023	I-X 2024
Arbeiter	16.025	16.271	16.639	16.328	16.374	16.088
Arbeiterinnen	3.925	3.854	3.957	3.949	3.955	3.915
Arbeiter:innen	19.950	20.125	20.596	20.277	20.329	20.003
Veränderung zur Vorperiode		+0,9 %	+2,3 %	-1,6 %		-1,6 %
Angestellte männlich	15.687	16.108	16.880	17.180	17.170	17.262
Angestellte weiblich	10.388	10.750	11.490	11.906	11.894	12.067
Angestellte	26.075	26.859	28.370	29.086	29.064	29.329
Veränderung zur Vorperiode		+3,0 %	+5,6 %	+2,5 %		+0,9 %
gewerbliche Lehrlinge männlich	680	679	687	697	679	700
kaufmännische Lehrlinge männlich	149	151	153	162	158	165
Lehrlinge männlich	829	831	840	859	837	865
gewerbliche Lehrlinge weiblich	155	167	168	179	174	184
kaufmännische Lehrlinge weiblich	166	154	163	184	177	188
Lehrlinge weiblich	321	321	330	363	351	372
Lehrlinge	1.150	1.151	1.171	1.222	1.188	1.237
Veränderung zur Vorperiode		+0,1 %	+1,7 %	+4,4 %		+4,2 %
männliche Beschäftigte	32.541	33.210	34.358	34.367	34.381	34.215
Veränderung zur Vorperiode		-0,4 %	+2,1 %	+3,5 %		-0,8 %
weibliche Beschäftigte	14.634	14.925	15.778	16.217	16.200	16.354
Veränderung zur Vorperiode		+2,0 %	+5,7 %	+2,8 %		+1,0 %
Beschäftigte Fachverband der chemischen Industrie (Eigenpersonal, Unselbstständige)	47.175	48.135	50.136	50.584	50.581	50.569
Veränderung zur Vorperiode		2,0 %	4,2 %	0,9 %		0,0 %

Quelle: AK Wien, Sonderauswertung der Konjunkturerhebung von Statistik Austria

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen der chemischen Industrie zeigt im Jahr 2023 ein leichtes Plus von 0,9 % auf insgesamt 50.584 Arbeitnehmer:innen. Die ersten zehn Monate 2024 zum Vergleichszeitraum des Vorjahres zeigen weder einen prozentuellen Anstieg noch einen Rückgang der Beschäftigungszahlen. Im Geschäftsjahr 2023 gibt es 29.086 Angestellte, 20.277 Arbeiter:innen und 1.222 Lehrlinge in der Chemischen Industrie. Der Frauenanteil liegt mit 16.217 bei 32,1 %.

5 ANALYSE RELEVANTER KONZERNE

Anhand der nachfolgenden börsennotierten Unternehmen stehen dem Branchenreport aktuelle Quartalszahlen aus dem Wirtschaftsjahr 2024 zur Verfügung.

Borealis AG

Borealis ist einer der global führenden Anbieter von Polyolefinlösungen und europäischer Marktführer in den Bereichen Basischemikalien und Polyolefin-Recyclings. Borealis hat die Konzernzentrale in Wien, beschäftigt rund 6.000 Mitarbeiter:innen und ist in mehr als 120 Ländern aktiv. Borealis steht zu 75 % im Eigentum der OMV sowie zu 25 % im Eigentum der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) mit Sitz in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE).

Im Februar 2021 erfolgte der Prozess zur Veräußerung des Borealis-Geschäftsbereichs Stickstoff, der Pflanzennährstoffe, technische Stickstoffprodukte und Melamin. Ein im Februar 2022 eingegangenes verbindliches Angebot von EuroChem wurde aufgrund der Entwicklungen infolge des Ukraine-Krieges und damit einhergehenden Sanktionen abgelehnt. Borealis erhielt im Juni 2022 ein verbindliches Angebot des tschechischen Unternehmens AGROFERT, welches den Geschäftsbereich auf Basis des Unternehmenswerts mit 810 Mio. Euro bewertet hat. Die Transaktion wurde am 5. Juli 2023 abgeschlossen.

Im Jänner 2023 wurde seitens Borealis der Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an Renasci, dem in Belgien ansässigen Anbieter innovativer Recyclinglösungen, verlautbart. Zudem gab Borealis im Juni 2023 die Übernahme des italienischen Unternehmens Rialti bekannt. Es handelt sich hierbei um einen führenden europäischen Hersteller von mechanisch recycelten PP-Compounds für Extrusions- und Spritzgussverfahren. Mit diesem Zusammenschluss wird Borealis in der Lage sein, die Kapazitäten für die Herstellung von Compounds auf Basis von Rezyklaten um rund 50.000 Tonnen pro Jahr zu steigern.

Im April 2024 wurde die Zusammenarbeit von Borealis, der OMV und TOMRA Feedstock bekanntgegeben. Hierbei sollen Post-Consumer-Kunststoffabfälle künftig nach Polymertypen sortiert werden, um die Verarbeitung zu kreislauffähigen Produkten und Lösungen zu ermöglichen.

Borealis Konzern, in Mio. Euro	1-6 2023*	1-6 2024	Δ 2023/2024
Umsatzerlöse	3.759,9	3.889,9	+3,5 %
Betriebsergebnis (EBIT)	108,8	218,1	+100,4 %
Ergebnis nach Steuern	97,0	297,8	+207,0 %

Quelle: Konzern-Halbjahresberichte IFRS, *die Vergleichszahlen wurden rückwirkend angepasst

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2024 erzielte der Borealis-Konzern ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 297,8 Mio. Euro. Damit konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Diese Verbesserung ist vor allem dem stärkeren europäischen Polyolefinmarkt (aufgrund geringerer Importe wegen des Wegfalls von Schiffskapazitäten im Roten Meer) zu verdanken. Ebenso fiel der Beitrag von Borouge zum Nettogewinn höher aus, wofür höhere Absatzmengen aufgrund anhaltend robuster Produktionsraten ausschlaggebend waren. Der Beitrag von Baystar™ fiel wegen extremer Wetterbedingungen (Winterfröste) sowie Abschreibungen für die Investitionen in die Baystar-3G-Anlage geringer aus.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in der ersten Hälfte des Jahres 2024 auf insgesamt 310 Mio. Euro (Vorjahr 307 Mio. Euro). Mitte des Jahres 2022 startete Borealis das Programm „Strong Foundation – Performance Excellence“ (SFPE). Dieses Programm ist ein wesentlicher Bestandteil der Borealis Strategie 2030 und umfasst kurz-, mittel- und längerfristige Verbesserungen der Geschäftsleistung entlang der Wertschöpfungskette. Bis 2026 sollen Einsparungen in Höhe von 100 Mio. Euro realisiert werden. Im ersten Halbjahr 2024 lagen die Ergebnisse des Programms über den Zielvorgaben. Im Februar 2022 fand der Spatenstich für das größte Wachstumsprojekt Borouge 4, der 6,2 Milliarden USD teuren Anlage im Borouge-Komplex in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) statt. Borouge wird zur Deckung der wachsenden Nachfrage nach Polymeren im Mittleren Osten und in Asien beitragen und darüber hinaus die TA'ZIZ Industrial Chemicals Zone in Ruwais mit Rohstoffen versorgen.

Henkel AG & Co KGaA

Der deutsche Konsumgüterhersteller Henkel beschäftigt weltweit rund 50.000 Mitarbeiter:innen, etwa 85 % arbeiten außerhalb von Deutschland. In Österreich ist Henkel mit Produktion (Henkel Central Eastern Europe Operations GmbH) und Vertrieb bzw. Marketing (Henkel Central Eastern Europe GmbH) vertreten. Der deutsche Konzern ist seit dem Geschäftsjahr 2023 in die zwei Unternehmensbereiche „Adhesive Technologies“ und „Consumer Brands“ gegliedert. „Adhesive Technologies“ produziert Klebstoffe, Dichtstoffe und Funktionsbeschichtungen für Industriekunden (z. B. Automobil & Metall), Handwerk und Bau sowie Konsumgüter. „Consumer Brands“ ist aus der Zusammenlegung der Unternehmensbereiche „Beauty Care“ (Markenartikelgeschäft in den Bereichen Haarkosmetik, Körper-, Haut- und Mundpflege, sowie im Friseurgeschäft) und „Laundry & Home Care“ (Markenartikelgeschäft für Wasch- und Reinigungsmittel) hervorgegangen. Der neu geschaffene Bereich „Consumer Brands“ bietet eine Multikategorie-Plattform für Konsument:innenmarken, die eine große Auswahl an Produkten und bekannten Marken umfasst – starker Fokus liegt dabei auf beiden Kernkategorien Wasch- und Reinigungsmittel sowie Haar.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2024 zeigen die Zahlen des Henkel-Konzerns ein gemischtes Bild. Nominal sinkt der Umsatz um -0,4 % auf 16,3 Mrd. Euro. Der Rückgang ist hauptsächlich auf negative Wechselkurseffekte zurückzuführen. Organisch – das heißt, bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen/Divestments – verzeichnete Henkel hingegen einen Umsatzanstieg von +3,0 %. Dieser war vor allem preisgetrieben (+2,4 %), aber auch das Volumen hat sich mit +0,6 % positiv entwickelt. Der Bereich „Consumer Brands“ verzeichnete ein organisches Umsatzwachstum von +3,7 %, „Adhesive Technologies“ verzeichnete ein Plus von +2,5%. Die bereinigte Umsatzrendite (EBIT-Marge) erreicht insgesamt sehr gute 13,5-14,5 %.

Henkel Konzern, in Mio. Euro	1-9 2022	1-9 2023	1-9 2024	Δ 2023/2024
Umsatzerlöse	16.889	16.366	16.305	-0,4 %
Betriebsergebnis (EBIT)	k.A.	k.A.	k.A.	
Periodenergebnis	k.A.	k.A.	k.A.	
Bereinigte EBIT-Marge*	10,0-11,0 %	11,5-12,5 %	13,5-14,5 %	+2,0 PP

Quelle: Konzern-Quartalsberichte IFRS, * erwarteter Wert

Für das gesamte Geschäftsjahr 2024 wird für den Henkel-Konzern ein organisches Umsatzwachstum von +3,5 bis +4,5 % erwartet. Für den Unternehmensbereich „Consumer Brands“ wird von einem organischen Umsatzwachstum in der Bandbreite von +3,0 bis +5,0 % ausgegangen. Für den Unternehmensbereich „Adhesive Technologies“ wird eine organische Umsatzentwicklung von +2,0 bis +4,0 % erwartet. Die bereinigte EBIT-Marge wird in der Bandbreite von +13,5 bis +14,5 % liegen. Die Prognosen für die einzelnen Unternehmensbereiche werden mit +16,0 bis +17,0 % (Adhesive Technologies) und +13,0 bis +14,0 % (Consumer Brands) prognostiziert. Für das bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS) bei konstanten Wechselkursen wird ein Zuwachs in der Bandbreite von +20,0 bis +30,0 % erwartet.

Darüber hinaus erwartet der Henkel-Konzern für 2024 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 250 bis 300 Mio. Euro und Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte zwischen 650 und 750 Mio. Euro.

Die Prognose wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2024 bestätigt – es wird von einer erhöhten Wahrscheinlichkeit ausgegangen die obere Hälfte der Bandbreite der Ergebnisprognose zu erreichen.

Lenzing AG

Die Lenzing Gruppe ist ein weltweit agierendes Unternehmen, das aus dem Rohstoff Holz mittels innovativer Technologien hochwertige Fasern herstellt. Als Hersteller von Zellstoff und Fasern steht Lenzing am Beginn der Wertschöpfungskette zur Produktion von Textilien und Vliesprodukten. Durch die Zusammenarbeit mit den Fashion-Brands rückt das Unternehmen näher an die Konsument:innen und positioniert sich immer mehr als Consumer-Brand. Per September 2024 beschäftigte die Lenzing Gruppe weltweit 7.874 Mitarbeiter:innen (Vollzeitäquivalente), was einem Rückgang von -0,5 % zu Dezember 2023 entspricht.

Die weltweiten Einzelhandelsumsätze mit Bekleidung lagen im dritten Quartal 2024 sowohl unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres als auch unter dem Vorquartal. Insbesondere chinesische Konsument:innen hielten sich in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld mit dem Kauf Bekleidung zurück. Die USA verzeichneten bedingt durch Unsicherheiten vor den Präsidentschaftswahlen, eine leicht rückläufige Konsumneigung. Nachdem sich die Lagerbestände stabilisiert hatten, zeigt sich zu Jahresbeginn jedoch wieder ein leichter Anstieg. In Europa zog die Nachfrage nach Herbst- und Winterware zum Ende des Quartals etwas an. Die Einzelhandelsumsätze mit Hygieneprodukten der Vliesstoffindustrie blieben im dritten Quartal 2024 kaum verändert. Nur zum Ende des Quartals war eine erhöhte Nachfrage in den USA spürbar, ausgelöst durch das Anlegen von Vorräten vor den aufziehenden Hurrikans. Die Nachfrage am Fasermarkt war im dritten Quartal 2024 stabil. Die Preise blieben jedoch unter Druck. Die weiterhin erhöhten Rohstoff- und Energiekosten sowie spürbar gestiegenen Logistikkosten, dämpften die Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe wie auch der gesamten Branchen in den ersten neun Monaten 2024.

Lenzing Gruppe, in Mio. Euro	1-9 2022	1-9 2023	1-9 2024	Δ 2023/2024
Umsatzerlöse	1.970,1	1.865,8	1.958,2	+5,30 %
Betriebsergebnis (EBIT)	112,6	-10,5	38,3	>100 %
Jahresüberschuss (Periodenergebnis)	74,9	-96,7	-111,1	-14,9 %
EBIT-Marge	5,7 %	-0,6 %	2,0 %	+1,4 PP

Quelle: Konzern-Quartalsberichte IFRS

Die Umsatzerlöse gingen in den ersten drei Quartalen 2024 um 5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 1,96 Mrd. Euro erhöht. Diese Steigerung ist primär auf höhere Umsätze bei Fasern (+10,9 %) zurückzuführen. Auf dem bereits 2022 eingeführten Kostensenkungsprogramm aufbauend, wird derzeit ein Performance-Programm umgesetzt. Die positiven Effekte dieses Performance-Programms haben die operative Ergebnisentwicklung geprägt. Das Betriebsergebnis (EBIT) konnte von -10,5 auf 38,3 Mio. Euro und die EBIT-Marge von -0,6 % auf 2,0 % gesteigert werden.

Das oben erwähnte Performance-Programm hat das übergeordnete Ziel einer langfristig deutlich gesteigerten Widerstandsfähigkeit gegen Krisen sowie einer höheren Agilität bei Marktveränderungen. Die Programminitiativen streben primär eine Verbesserung des Betriebsergebnisses vor Abschreibungen (EBITDA) und die Generierung von Free Cashflow durch eine gesteigerte Profitabilität sowie nachhaltige Kostenexzellenz an. Über die Umsatzebene hinaus rechnet Lenzing mit jährlichen Kosteneinsparungen von mehr als 100 Mio. Euro, wovon circa die Hälfte im Geschäftsjahr 2024 wirksam sein wird. Derzeit liegt das Performance-Programm deutlich über Plan.

Im richtungsweisenden Markt für Baumwolle wird für die Erntesaison 2024/2025 ein leichter Rückgang der Lagerbestände und eine vorsichtige Erholung der Preise auf weiterhin niedrigem Niveau erwartet. Erste vorsichtige Schätzungen für die Erntesaison 2024/2025 lassen einen weiteren Lageraufbau erwarten.

Lenzing geht strukturell unverändert von einem steigenden Bedarf an umweltverträglichen Fasern für die Textil- und Bekleidungsindustrie sowie die Hygiene- und Medizinbranchen aus. Das Unternehmen plant sowohl das Wachstum mit Spezialfasern als auch die die Marktführerschaft im Bereich Nachhaltigkeit weiter auszubauen.

Semperit AG

Die börsennotierte Semperit AG Holding ist eine international ausgerichtete Unternehmensgruppe, die in den Sektoren Industrie und Medizin hochspezialisierte Produkte aus Kautschuk entwickelt, produziert und in über 100 Ländern weltweit vertreibt. Das Unternehmen verfügt über ein ausgewogenes Portfolio: Semperflex, Sempertrans, Seperfoam, Semperseal und Sempermed. Die Zentrale des österreichischen Traditionsunternehmens, das seit 1824 besteht, befindet sich in Wien, das weltweite F&E-Zentrum in Wimpassing, Niederösterreich. Die Semperit Gruppe beschäftigt weltweit rund 4.200 Mitarbeiter:innen.

Semperit AG Holding, in Mio. Euro	1-9 2022	1-9 2023*	1-9 2024	Δ 2023/2024
Umsatzerlöse	593,4	519,5	506,6	-2,5 %
Betriebsergebnis (EBIT)	48,5	32,0	26,8	-16,3 %
Ergebnis nach Steuern	-34,6	-26,8	7,1	>100 %
EBIT-Marge	8,2 %	6,2 %	5,3 %	-0,9 PP

Quelle: Konzern-Quartalsberichte IFRS, *die Vergleichszahlen wurden angepasst

Die Semperit-Gruppe verzeichnete in den ersten neun Monaten 2024 gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzrückgang von -2,5 % auf 506,6 Mio. Euro (die Vergleichszahlen 2023 wurden angepasst). Wobei die beiden Divisionen (ehemaliger Sektor wurde neu organisiert) sich unterschiedlich entwickelten. In der Sparte Semperit Industrial Applications (beinhalten SIA, Hoses und Profiles) ging der Umsatz in den ersten drei Quartalen um -16,1 % auf 221,9 Mio. Euro zurück, wohingegen die Division Semperit Engineered Applications (beinhalten SEA, Form, Belting und Rico bzw. Flüssigsilikon) vor allem von dem Erwerb und Einbeziehung der Rico-Gruppe profitierte und den Umsatz um 11,7 % auf 284,7 Mio. Euro steigern konnte.

Das EBIT sank in den ersten neun Monaten 2024 um -16,3 % auf 26,8 Mio. Euro. Die EBIT-Marge der Semperit-Gruppe ging von 6,2 % auf 5,3 % zurück. Insbesondere der Erwerb der Rico-Gruppe wirkte sich auf das operative Geschäft aus – der positiven Entwicklung der Umsätze stehen deutlich höhere Abschreibungen und ein höherer Personalaufwand gegenüber.

Mit 21. März 2024 wurde mit Harps, dem Käufer des Medizingeschäfts, ein Mitbenutzungsvertrag abgeschlossen und mit Wirkung zum 30. Juni das finale Closing zum Verkauf des Medizingeschäfts getätigt. Der Mitbenutzungsvertrag ermöglicht Harps den Produktionsstandort Wimpassing nach dem Verkauf des Geschäftsbereichs Surgical Operations durch Semperit zu benutzen.

Der Ausblick auf das restliche Jahr 2024 wird wie folgt skizziert: ein anhaltend herausforderndes Marktumfeld wird erwartet. Für die Division SIA wird kurzfristig keine wesentliche Erholung der Nachfrage erwartet. Darüber hinaus ist der Bedarf der relevanten Industrien (u. a. Baumaschinen, landwirtschaftliche Maschinen) unverändert rückläufig bzw. zeigt noch keine Erholung. Innerhalb der SEA geht man davon aus, dass die gute Nachfrage aus der Bergbauindustrie, Gesundheitswesen und Lebensmittel sowie dem Bahnbereich anhalten, während Produkte mit Bezug zur Bauindustrie und verwandten Bereichen nur in einem geringeren Umfang nachgefragt werden.

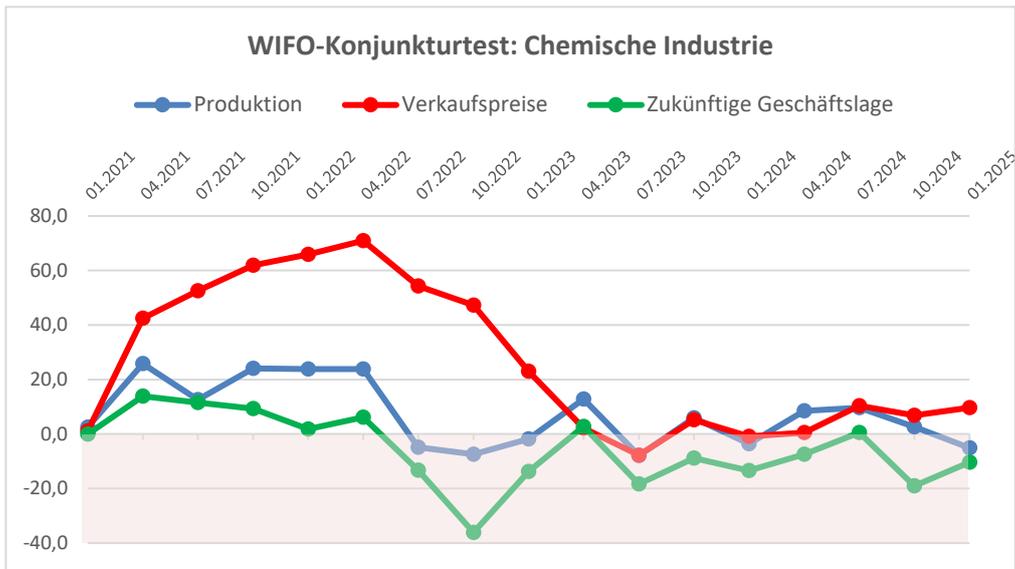
6 WIFO-KONJUNKTURTEST: CHEMISCHE INDUSTRIE

Im Rahmen des WIFO-Konjunkturtests werden Unternehmen nach der Entwicklung bestimmter Eckdaten befragt. Die dadurch gewonnenen Eckdaten spiegeln Meinungen wider.

Die Chemiebranche gehört zu den größten und dynamischsten Industriesektoren: Entsprechend ihrer Sensibilität gilt die Chemieindustrie als frühzyklisch und hinterlässt demnach bereits früher als in anderen Branchen ihre Spuren. Laut WIFO-Konjunkturtest vom Jänner 2025 verschlechterte sich die Stimmungslage der österreichischen Unternehmen der Chemischen Industrie seit Sommer 2023, leichte Erholung war kurzfristig im Sommer 2024 erkennbar. Das Stimmungsbild unter den befragten Unternehmer:innen hat sich zuletzt geringfügig verbessert, wobei weiterhin die Erwartungen mehrheitlich stark eingetrübt eingeschätzt werden. Bei der Entwicklung der Verkaufspreise war, nach einem kräftigen Aufwärtstrend bis zum Frühjahr 2022, im Sommer 2023 nach einem kontinuierlichen Rückgang, der Tiefpunkt erreicht. Nach dem Abwärtstrend sind nun seit dem Frühjahr 2024 wieder überwiegend optimistische Erwartungen zu erkennen.

Konjunkturerwartungen in der Chemischen Industrie, 2022 bis 2025						
	Auftragsbestände	Produktion	Verkaufspreise	Zukünftige Geschäftslage	derzeitige Kapazitätsauslastung in %	Gesicherte Produktionsdauer in Monaten
01.01.2022	83,7	23,8	65,9	1,8	84,5	4,1
01.04.2022	88,4	23,9	70,9	6,2	84,0	4,7
01.07.2022	78,5	-4,8	54,3	-13,3	81,3	4,2
01.10.2022	73,9	-7,4	47,3	-36,1	79,3	4,3
01.01.2023	77,7	-1,8	23,1	-13,8	79,6	4,6
01.04.2023	61,1	12,9	2,2	2,8	78,2	4,4
01.07.2023	55,4	-7,9	-7,8	-18,4	75,8	4,4
01.10.2023	53,1	5,9	5,2	-8,9	74,9	4,0
01.01.2024	53,6	-3,6	-0,9	-13,4	74,5	3,5
01.04.2024	52,3	8,5	0,5	-7,5	75,2	4,2
01.07.2024	53,9	9,6	10,3	0,5	76,0	4,1
01.10.2024	55,1	2,6	6,8	-19,0	74,8	4,0
01.01.2025	51,9	-5,1	9,7	-10,4	75,6	4,4
Sachgüter 01.2024	51,2	-10,8	7,2	-24,6	79,8	4,1
Sachgüter 01.2025	48,0	-7,7	10,5	-22,2	78,6	4,2

Quelle: Wifo Konjunkturtest 01/2024, saisonbereinigt; Auftragsbestände: Anteil von ausreichenden und mehr als ausreichenden Auftragsbeständen zurzeit in Prozent, Eigene Produktion in den nächsten 3 Monaten, Saldo positiver und negativer Antworten; Verkaufspreise in den nächsten 3 Monaten, Saldo positiver und negativer Antworten; Eigene Geschäftslage in den nächsten 6 Monaten, Saldo positiver und negativer Antworten



Quelle: WIFO; Jänner 2025: Es wurden 56 Unternehmen befragt, die 15.466 Mitarbeiter:innen beschäftigten.

Im Jänner 2025 beurteilen knapp als die Hälfte (51,9 %) der Chemie-Unternehmen ihre derzeitigen Auftragsbestände als ausreichend, dieser Wert liegt über dem Niveau der gesamten Industrie mit 48,0 % der Unternehmen. Die Kapazitätsauslastung liegt in der chemischen Industrie bei 75,6 %, im Jänner 2024 erreichte die Kapazitätsauslastung 74,5 % – sie kann daher als stabil bewertet werden. Die gesicherte Produktionsdauer ist mit 4,4 Monaten (Gesamte Industrie: 4,2 Monate) höher als vor einem Jahr. Die Erwartungen der 56 Unternehmen bzw. befragten Geschäftsführungen der Gesellschaften der Chemischen Industrie bezüglich der eigenen Produktion für die nächsten drei Monate werden, nach einer kurzfristigen leichten Entspannung im Sommer 2024, nun wieder mehrheitlich pessimistisch eingeschätzt. Die Erwartungen sind in der Chemischen Industrie besser als in der Sachgütererzeugung.

7 AK BRANCHENMONITOR

Der vorliegende AK-Branchenreport behandelt die wirtschaftliche Lage der österreichischen Chemieindustrie. Als Quellenmaterialien wurden Jahresabschlüsse von mittelgroßen und großen Kapitalgesellschaften, Daten des Wirtschaftsforschungsinstitutes (WIFO) und der Statistik Österreich sowie des Fachverbandes der Chemischen Industrie Österreich (FCIO) herangezogen. Die betriebswirtschaftliche Untersuchung der Arbeiterkammer basiert auf einer Bilanzbranchenanalyse: Dafür werden veröffentlichte Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften berücksichtigt, die dem Kollektivvertrag der chemischen Industrie zuzuordnen sind. Insgesamt konnten in die vorliegende Erhebung demnach 91 Unternehmen einbezogen werden, die bis zum Februar 2025 ihren Jahresabschluss veröffentlicht haben. In den untersuchten (mittleren und großen) Kapitalgesellschaften waren im Jahresdurchschnitt 2023 39.329 (+1,0 % zu 2022) beschäftigt, das sind 77,7 % der 50.584 Arbeiter:innen und Angestellten in der gesamten Chemiebranche.

Umsatzerlöse, Betriebsleistung

In den untersuchten (überwiegend) mittelgroßen und großen 91 Kapitalgesellschaften der österreichischen Chemieindustrie wurde im Jahr 2023 ein Umsatz von 16,7 Mrd. Euro (-2,5 %) erwirtschaftet. Gemessen am Gesamtumsatz der Branche (18,4 Mrd. Euro¹⁹) deckt die vorliegende Studie damit 90,8 % ab. Ein Blick auf die Umsatzerlöse des Samples für die vergangenen drei Geschäftsjahre zeigt folgende Entwicklung: von 2021 auf 2022 war ein Aufholeffekt mit hohen Umsatzzuwächsen zu beobachten. Im Berichtsjahr 2023 verzeichnen die untersuchten Unternehmen der gesamten Chemiebranche Umsatzeinbrüche von -2,5 % geprägt durch rückläufige Verkaufsmengen sowie teilweise steigende Rohstoffpreise aufgrund der Preiserhöhungen.

Ordentliche Betriebsleistung = Umsätze +/- Bestandsveränderung + Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge (Mietträge etc.) - sonstige außerordentliche Erträge (z. B. Schadensfälle)

in T€	2021	2022	2023	Δ in %
Umsätze	14.710.780	17.100.604	16.676.988	-2,48
Ordentliche Betriebsleistung	15.166.814	17.766.065	17.028.583	-4,15

Quelle: AK Bilanzdatenbank

Im Jahr 2023 konnten knapp mehr als die Hälfte (50,5 %) der analysierten Unternehmen ihre Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr steigern. Die Liste der zehn umsatzstärksten Kapitalgesellschaften präsentiert sich im Vergleich zu den Vorjahren nahezu unverändert. Im Geschäftsjahr 2023 entfallen rd. 46,7 % (= rd. 7,8 Mrd. Euro) der gesamten Umsatzerlöse auf die Top-10 Unternehmen. Von diesen Branchengrößen kann knapp mehr als die Hälfte weitere Steigerungen vorweisen. Branchenführer aus dem Pharmasegment sind Boehringer Ingelheim RCV GmbH&CoKG und Takeda Manufacturing Austria AG. Der Faserhersteller Lenzing AG rangiert an zweiter Stelle.

Umsätze, in T€, Unternehmensranking Top 10	2021	2022	2023	Δ in %
Chemische Industrie, 91 Kapitalgesellschaften	14.710.780	17.100.604	16.676.988	-2,48
Boehringer Ingelheim RCV GmbH&CoKG	1.752.749	2.067.779	2.445.584	18,27
Lenzing AG	1.006.377	1.178.948	1.050.317	-10,91
Takeda Manufacturing Austria AG	689.087	752.940	862.676	14,57
Fresenius Kabi Austria GmbH	606.761	682.830	807.268	18,22
LAT Nitrogen Linz GmbH	635.437	900.105	576.937	-35,90
Treibacher Industrie AG	434.616	525.838	502.523	-4,43
Takeda Austria GmbH	440.394	452.857	475.256	4,95
FunderMax GmbH	423.452	477.706	393.702	-17,58
Octapharma Pharmazeutika ProduktionsgmbH	266.864	296.826	356.111	19,97
Linde Gas GmbH	185.079	242.457	332.954	37,32

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

¹⁹ Quelle: www.fcio.at (Zugriff 14.02.2025)

Die Gesellschaft Glanzer cosmetic engineering GmbH&CoKG konnte im Unternehmenssample die höchste Umsatzsteigerung von 46,3 % auf 29,5 Mio. Euro aufweisen. Dies ist vor allem auf die hohen Mengen bei Waschen-Putzen-Reinigen und Pfle-gender Kosmetik zurückzuführen.²⁰ Dieser Bereich hat sich zu den wichtigsten Segment entwickelt. Das Unternehmen Air Liquide Austria GmbH weist die nächstgrößten Zuwächse von +39,7 % auf 196,7 Mio. Euro. Die Umsätze haben sich in allen Geschäftsbereichen positiv entwickelt – insbesondere sind die Absatzmengen im klassischen Gasgeschäft weitergewachsen.²¹

Jahresüberschuss und EBIT

Der Jahresüberschuss ist der gesamte Gewinn eines Geschäftsjahres und erhöht bzw. vermindert (Jahresfehlbetrag) das Eigenkapital des Unternehmens – abgesehen von Kapitalzuführungen und Dividendenausschüttung. Der ordentliche Be-triebserfolg (EBIT) ist das Ergebnis des operativen Geschäfts.

Ein Blick auf die Ertragsentwicklung im Dreijahresvergleich zeigt: Die analysierten Chemieunternehmen Österreichs weisen bei der Entwicklung des Jahresüberschusses von 2021 auf 2022 eine leichte Verringerung von -0,6 % auf und verzeichnen nun im Jahr 2023 einen Rückgang von mehr als der Hälfte (-56,4 % oder -767,8 Mio. Euro) auf 593,8 Mio. Euro. Diese Verringerung ist einerseits auf die Zinsbelastung der Unternehmen und andererseits auf die Entwicklung der rückläufigen Beteiligungser-träge zurückzuführen (2022: +162,5 Mio. Euro; 2023: -246,4 Mio. Euro). Die Lenzing AG war im Berichtsjahr 2023 mit einem negativen Beteiligungsergebnis in der Höhe von -421,8 Mio. Euro konfrontiert.

Jahresüberschuss, in T€, Unternehmensranking Top 10	2021	2022	2023	Δ	Δ in %
Chemische Industrie, 91 Kapitalgesellschaften	1.369.815	1.361.565	593.814	-767.751	-56,39
Boehringer Ingelheim RCV GmbH&CoKG	147.279	245.206	434.240	189.034	77,09
Fresenius Kabi Austria GmbH	72.736	77.348	96.475	19.127	24,73
Donau Chemie AG	9.664	36.502	55.508	19.006	52,07
Takeda Manufacturing Austria AG	43.300	60.491	50.693	-9.798	-16,20
Takeda Austria GmbH	27.144	77.492	45.212	-32.280	-41,66
G.L. Pharma GmbH	37.327	43.511	44.346	835	1,92
Treibacher Industrie AG	67.303	70.640	43.888	-26.752	-37,87
Linde Gas GmbH	7.048	12.245	35.294	23.049	188,23
FunderMax GmbH	33.519	46.441	33.537	-12.904	-27,79
Patheon Austria GmbH&CoKG	36.203	41.396	27.707	-13.689	-33,07

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

11 von 91 Unternehmen (12,1 %) müssen im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresfehlbetrag hinnehmen: Den größten Verlust im Unternehmenssample verzeichnet Lenzing AG mit -560,9 Mio. Euro, dies ist einerseits auf den operativen Bereich, sprich rückläufige Umsatzerlöse, gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen von +15,3 % auf 252,4 Mio. Euro – insbesondere für höhere Rechts- und Beratungsauswendungen und höhere Kosten im Zusammenhang der Kapitalerhöhung zurückzuführen. Andererseits kommt ein weiterer negativer Effekt aus der Abschreibung von Anteilen an Tochterunternehmen. Der Jahresüberschuss der Imerys Villach GmbH wird im Berichtsjahr 2023 durch Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen maßgeblich beeinflusst.

Jahresfehlbetrag, in T€, Unternehmensranking Top	2021	2022	2023	Δ
Lenzing AG	157.321	65.919	-560.915	-626.834
Imerys Villach GmbH	1.831	1.034	-105.832	-106.866
Lenzing Fibers GmbH	7.060	-70.295	-54.874	15.421
Hexcel Composites GmbH&CoKG	2.155	1.247	-7.930	-9.177
LAT Nitrogen Linz GmbH	20.006	-3.247	-7.022	-3.775
Coveris Flexibles AUT GmbH	-4.619	-2.701	-5.038	-2.337

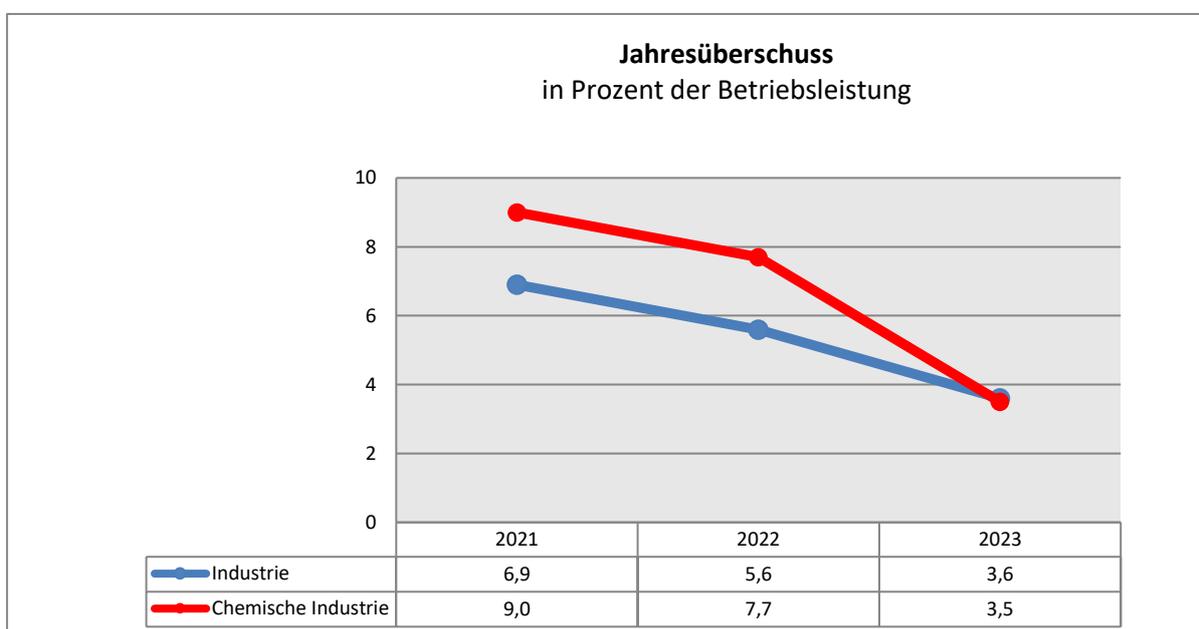
²⁰ Jahresabschluss Glanzer cosmetic engineering GmbH&CoKG

²¹ Jahresabschluss Air Liquide Austria

Jahresfehlbetrag, in T€, Unternehmensranking Top	2021	2022	2023	Δ
TIMAC AGRO Düngemittelproduktions- u HandelsgmbH	7.693	10.197	-5.019	-15.216
Tiger Coatings GmbH&CoKG	15.952	-5.651	-3.353	2.298
IFG Asota GmbH	2.086	1.441	-2.952	-4.393
HTP High Tech Plastics GmbH	22	-1.022	-1.275	-253
Solmax Austria GmbH (vorm. TenCate Geosynthetics Austria GmbH)	2.820	-346	-1.155	-809
POLYTEC CAR STYLING Hörsching GmbH	-1.929	1.501	65	-1.436

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Der Indikator Jahresüberschuss gemessen an der Betriebsleistung macht ersichtlich, dass die österreichische Chemieindustrie in den vergangenen zwei Jahren im Vergleich zur Gesamtindustrie überdurchschnittlich gut abschneidet. Im Berichtsjahr 2023 liegt die Chemische Industrie jedoch mit 3,5 % knapp unter dem Industrieschnitt von 3,6 %. Folgende Grafik zeigt die Entwicklung des Jahresüberschusses bezogen auf die Betriebsleistung der Jahre 2021 bis 2023 und stellt einen Vergleich mit der gesamten Industrie dar:



Quelle: AK-Bilanzdatenbank; Industrie (01/2025, 783 Unternehmen), Chemische Industrie (02/2025, 91 Unternehmen)

Die besten 25 % der Unternehmen liegen bei weiterhin sehr guten Werten von jenseits der 9,6 % ausgehend von einem sehr hohen Niveau in den Jahren 2021 und 2022. Die Hälfte der Unternehmen erwirtschaftet einen zufriedenstellenden Gewinn gemessen an der Betriebsleistung von mehr als 5,6 %.

Jahresüberschuss, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2021	2022	2023
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	2,83	2,13	2,19
Median (50 % der Unternehmen)	6,24	5,30	5,60
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	10,29	9,82	9,59

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

EBIT und EBIT-Quote

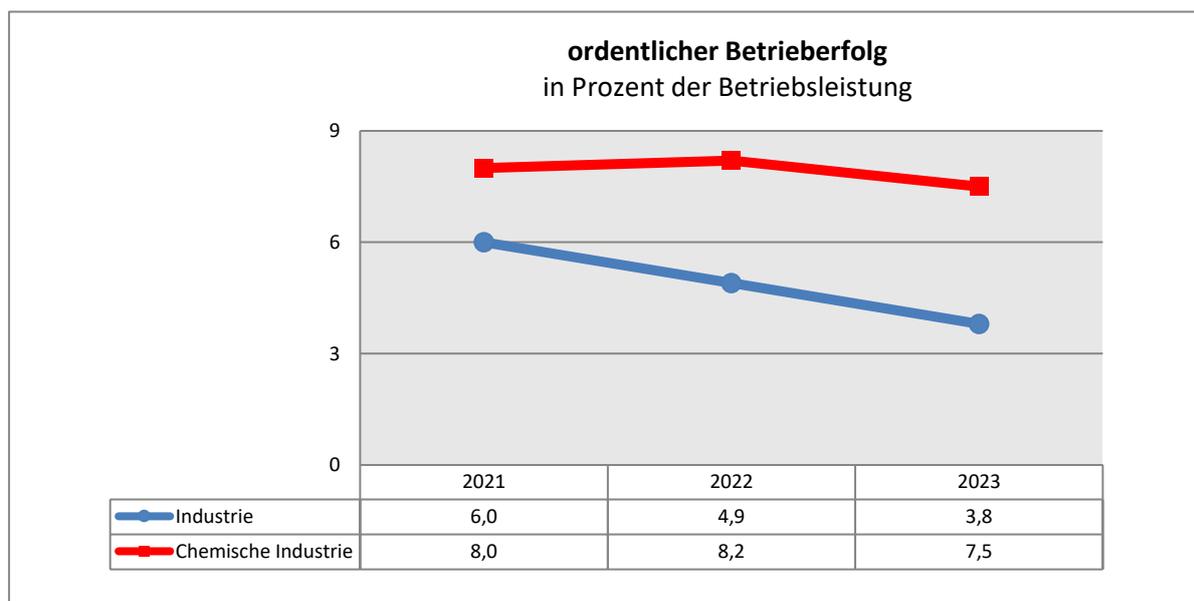
Neben dem Gesamtgewinn ist vor allem die Entwicklung des operativen Ergebnisses bzw. des ordentlichen Betriebserfolgs (EBIT) für die Beurteilung der Ertragslage relevant: Die Chemieunternehmen erzielten im Jahr 2023 insgesamt ein ordentliches Ergebnis von mehr als 1,3 Mrd. Euro (-12,3 %) und haben sich somit zum Vorjahr verschlechtert. Die Aufwendungen für Vorleistungen im Materialbereich (Rohstoffe, Vormaterialien, zugekaufte Komponenten sowie auch Energiekosten) sind nach wie vor auf einem erhöhten Niveau, zudem ist die Branche stark von der Volatilität des Rohölpreises betroffen. Zusammenfassend betrachtet, zeigt die operative Ertragslage eine rückläufige Entwicklung im Jahr 2023 zum Vorjahr und liegt über dem Niveau vom Berichtsjahr 2021: Zu den fünf Unternehmen mit dem höchsten ordentlichen Betriebserfolg (in absoluten Zahlen) zählen im Geschäftsjahr 2023 Boehringer Ingelheim RCV GmbH&CoKG, Takeda Manufacturing Austria AG, Fresenius Kabi Austria GmbH, Linde Gas GmbH und Takeda Austria GmbH.

Ordentliches EBIT, in T€, Unternehmensranking Top 10	2021	2022	2023	Δ	Δ in %
Chemische Industrie, 91 Kapitalgesellschaften	1.213.649	1.450.538	1.272.881	-177.657	-12,25
Boehringer Ingelheim RCV GmbH&CoKG	171.693	391.401	526.073	134.672	34,41
Takeda Manufacturing Austria AG	56.724	84.834	96.476	11.642	13,72
Fresenius Kabi Austria GmbH	88.408	97.167	89.267	-7.900	-8,13
Linde Gas GmbH	39.691	47.657	74.804	27.147	56,96
Takeda Austria GmbH	31.498	74.573	61.453	-13.120	-17,59
Donau Chemie AG	1.991	35.278	52.227	16.949	48,04
G.L. Pharma GmbH	47.345	57.576	47.866	-9.710	-16,86
Treibacher Industrie AG	73.685	81.912	45.398	-36.514	-44,58
Borealis Polyolefine GmbH	15.129	8.127	27.660	19.533	240,35
Getzner Werkstoffe GmbH	4.349	9.578	23.091	13.513	141,08

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die ordentliche EBIT-Quote stellt den prozentuellen Anteil des ordentlichen EBIT an der Betriebsleistung dar. Berechnung: ordentlicher Betriebserfolg/ordentliche Betriebsleistung*100

Die durchschnittliche EBIT-Marge (Anteil des ordentlichen Betriebserfolgs an der Betriebsleistung) der Chemiebranche erreicht im Geschäftsjahr 2023 mit durchschnittlich 7,5 % weiterhin einen guten Wert, d. h. von 100 Euro Umsatz bleiben aus dem Kerngeschäft mehr als 7 Euro Gewinn. Mit dieser erzielten EBIT-Marge liegt die chemische Industrie deutlich über dem Durchschnitt der gesamten Industrie von 3,8 %.



Quelle: AK-Bilanzdatenbank; Industrie (01/2025, 783 Unternehmen), Chemische Industrie (02/2025, 91 Unternehmen)

Das beste Viertel der Chemieunternehmen weist eine sehr gute EBIT-Quote von mehr als 9,6 % auf. Nach einem Absinken im Jahr 2022 zeigt die Entwicklung des operativen Geschäfts bei den ertragsschwächeren 25 % der Unternehmen wieder einen Anstieg auf 2,2 % im Geschäftsjahr 2023. Kontinuierlich nach unten zeigt sich die Entwicklung bei mehr als der Hälfte der Unternehmen im Dreijahresvergleich: von 6,2 % im Berichtsjahr 2021 auf 5,6 % im Jahr 2022 und weiter mit 5,0 % im Geschäftsjahr 2023. 78 der untersuchten 91 Unternehmen (85,7 %) haben positive EBIT-Quoten vorweisen können.

EBIT-Quote, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2021	2022	2023
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	3,17	1,55	2,23
Median (50 % der Unternehmen)	6,18	5,60	5,01
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	9,29	10,66	9,59

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

EBIT-Quoten über 10,0 % sind als hervorragend zu beurteilen. In der Chemieindustrie sind derartig hohe Renditen keine Seltenheit: Knapp ein Viertel (24,2 %) der Unternehmen weist eine überdurchschnittlich gute EBIT-Quote von 10,0 % und mehr auf. Die höchsten Renditen erzielen im Geschäftsjahr 2023 Mediscan GmbH&CoKG (34,92 %), gefolgt von Pharmazeutische Fabrik Montavit GmbH (24,2 %) und Evonik Fibres GmbH (22,8 %).

Top 10 EBIT-Quote, in %, Unternehmensranking	2021	2022	2023
Chemische Industrie, 91 Kapitalgesellschaften	8,00	8,16	7,47
Mediscan GmbH&CoKG	36,77	31,56	34,92
Pharmazeutische Fabrik Montavit GmbH	-5,71	-19,88	24,17
Evonik Fibres GmbH	17,04	18,05	22,81
Linde Gas GmbH	21,11	19,52	22,29
Etex Building Performance GmbH	21,61	14,47	21,07
Donau Chemie AG	1,47	15,47	20,56
Boehringer Ingelheim RCV GmbH&CoKG	9,60	17,56	20,21
Ensinger Sintimid GmbH	13,52	15,00	19,21
G.L. Pharma GmbH	21,06	22,46	17,00
Donauchem GmbH	7,37	12,36	16,99

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Aufwandsstruktur

Aufwandspositionen in Prozent der Betriebsleistung ermöglichen einen Vergleich innerhalb von Branchen, unabhängig vom absoluten Betrag. Dabei werden außerordentliche Erträge und Aufwendungen herausgerechnet.

Materialaufwand: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffverbrauch, Energieverbrauch, Handelswareneinsatz

Bezogene Leistungen: Fremdleistungen von Dritten, Zeitarbeitskräfte

Personalaufwand: Bruttolöhne und -gehälter (inklusive Überstunden, Zulagen, Sonderzahlungen, Veränderung Personalrückstellungen), Sozialabgaben, sonstige Sozialaufwendungen

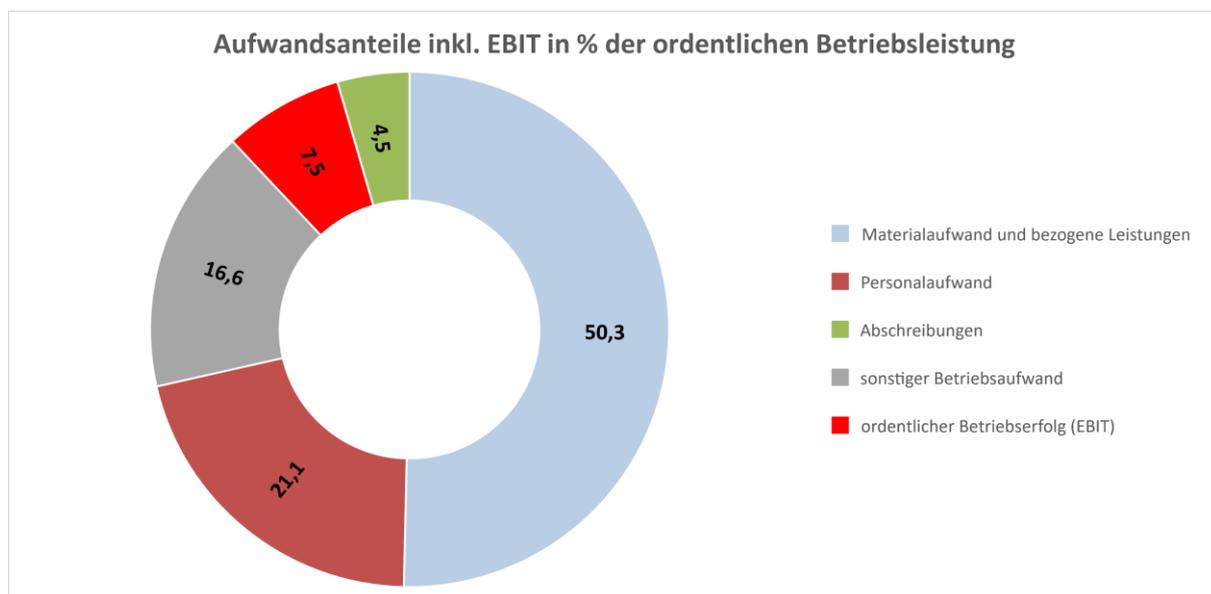
Abschreibungen: Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögen

Sonstiger Betriebsaufwand: Betrieb, Vertrieb und Verwaltung, Instandhaltung, Versicherung, Kfz-Betriebsaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Mietaufwand, Leasing, Marketing etc.

Aufwandsanteile in % der ordentlichen Betriebsleistung	2021	2022	2023	
Betriebsleistung	100,0	100,0	100,0	
- Materialaufwand + bezogene Leistungen	51,26	53,91	50,34	▼
- Personalaufwand	20,24	18,04	21,11	▲
- Abschreibungen	4,38	4,05	4,48	▲
- sonstiger Betriebsaufwand	16,11	15,83	16,59	▲
= EBIT-Quote	8,00	8,16	7,47	▼

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung

Der Materialaufwand (Rohstoffe, Vormaterialien, zugekaufte Komponenten) ist mit 50,3 % der größte Kostenfaktor in der Chemieindustrie: Gemessen an der sinkenden Betriebsleistung (-4,2 %) hat sich das Material (inkl. bezogene Leistungen wie Fremdfirmen, Zeitarbeitskräfte) ebenso verringert (-3,6 %). Der Anteil des Personalaufwands – gemessen an der gestiegenen Betriebsleistung – sinkt von 2021 auf 2022 und liegt nun bei 21,1 %. Die Abschreibungen auf Gebäude, Anlagenparks, etc. bleiben in den Chemieunternehmen mit 4,5 % gemessen an der Betriebsleistung nahezu konstant niedrig. Leicht angewachsen sind im Wirtschaftsjahr 2023 die sonstigen Betriebsaufwendungen (z. B. Konzernaufwendungen, Instandhaltungen, Beratung, Marketing, Miete). Diese Entwicklungen in der Aufwandsstruktur führen zu einem Rückgang des ordentlichen Betriebserfolgs gemessen an der ordentlichen Betriebsleistung auf 7,5 %.



Quelle: AK-Bilanzdatenbank, in % der ordentlichen Betriebsleistung

Gewinnausschüttungen und Dividenden

Ausschüttungen beinhalten jene Zahlungen, die im laufenden Jahr an die Eigentümer:innen abfließen.
Berechnung: Dividenden für das Vorjahr + Ergebnisabfuhr von GmbH&CoKGs für das laufende Jahr.

Von den analysierten 91 Chemieunternehmen liegen – bis auf eine Gesellschaft – für die Jahre 2021 bis 2023 vollständige, verlässliche Informationen zur Ausschüttungspolitik vor. Damit konnten 90 Unternehmen in die Analyse der Ausschüttungspolitik einbezogen werden: Die vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass sich das Ausschüttungsvolumen für das Jahr 2024 (basierend auf den Gewinnen 2023) im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 189,2 % erhöht hat.

Dividenden und Ergebnisabfuhr	Gewinne 2021	Gewinne 2022	Gewinne 2023
	Ausschüttungen 2022	Ausschüttungen 2023	Ausschüttungen 2024
Geplante Ausschüttung inklusive Ergebnisabfuhr, in T€	878.680	735.057	2.125.382
in % der positiven Jahresüberschüsse	62,77 %	49,88 %	157,53 %
in % der Lohn- und Gehaltssumme aller Beschäftigten	37,6 %	29,9 %	78,2 %
Baxalta Innovations GmbH	0	0	549.000
Takeda Austria GmbH	0	0	524.000
Boehringer Ingelheim RCV GmbH&CoKG	147.279	245.206	434.240
Takeda Manufacturing Austria AG	0	0	130.000
Linde Gas GmbH	0	0	85.000
Greiner Bio-One GmbH	70.000	60.000	50.000
Donauchem GmbH	7.666	12.995	37.272
FunderMax GmbH	30.000	30.000	30.000
Semperit Technische Produkte GmbH	135.000	160.000	25.000
Sunpor Kunststoff GmbH	26.000	20.000	25.000

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

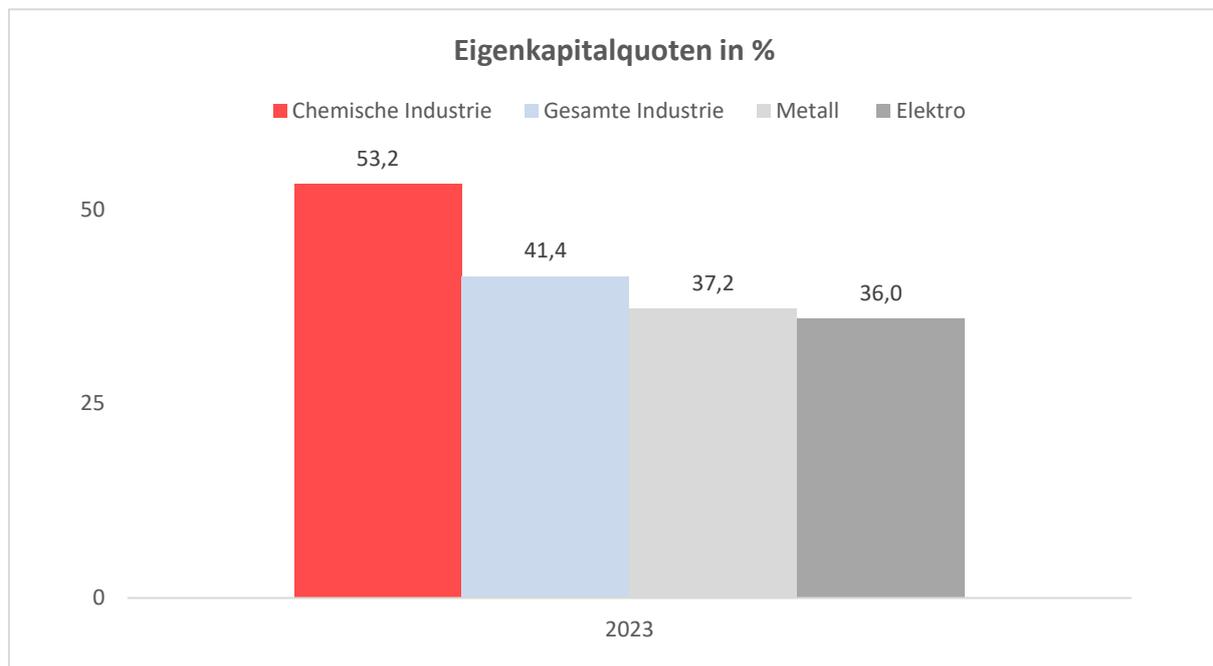
Neben den Ausschüttungen in absoluten Zahlen ist zur Analyse des Ausschüttungsniveaus auch die Ausschüttungsquote ein zusätzlicher, bedeutender Indikator. Die Ausschüttungsquote in der chemischen Industrie für das Jahr 2024 hat sich aufgrund der höheren Ausschüttungen bei gleichzeitigem Rückgang der kumulierten positiven Jahresüberschüsse massiv erhöht. Insgesamt wurde mit einer Ausschüttungsquote von 157,5 % deutlich mehr als der erwirtschaftete Gewinn ausgeschüttet. Das ist ein außergewöhnlich hoher Wert im Dreijahresvergleich und wird im Jahr 2024 an die Eigentümer:innen und Muttergesellschaften abgeführt (inkl. Gewinnübernahmen).

In Relation zu Lohn- und Gehaltssumme aller Beschäftigten beläuft sich das Ausschüttungsvolumen auf 78,2 %: die Eigentümer:innen erhalten im Jahr 2024 mehr als Dreiviertel der Lohn- und Gehaltssumme von 39.329 Beschäftigten an Dividenden und Ergebnisabfuhr ausbezahlt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung. Es hat in Krisenzeiten zur Abdeckung von Verlusten hohe Bedeutung. Die Höhe der erforderlichen Eigenkapitalquote ist von der Branche, vom Geschäftsrisiko und der Anlagenintensität eines Unternehmens abhängig.
 Berechnung: $\text{Eigenkapital}/\text{Gesamtkapital} \cdot 100$

Bei der Kapitalstruktur der chemischen Industrie zeigt sich, dass die Unternehmen der Branche durch eine sehr gute Eigenkapitalausstattung gekennzeichnet sind, was insbesondere in Krisenzeiten ein wesentlicher Stabilitätsanker ist: Die durchschnittliche Eigenkapitalquote der chemischen Industrie liegt im Jahr 2023 bei ausgezeichneten 53,2 %. Mehr als die Hälfte des Vermögens der Branche ist mit Eigenkapital finanziert, die Gesamtindustrie liegt mit einem guten Wert von 41,4 % darunter. Zudem zeigt sich im Vergleich mit der Metallindustrie (37,2 %) oder der Elektroindustrie (36,0 %), dass die Chemische Industrie mit Abstand vorne liegt.



Quelle: AK-Bilanzdatenbank; Industrie (01/2025, 783 Unternehmen), Chemische Industrie (02/2025, 91 Unternehmen), Metallindustrie (09/2024, 183 Unternehmen), Elektroindustrie (01/2025, 81 Unternehmen)

Das beste Viertel der Unternehmen erreicht eine Quote von über 63,51 %, das ist ein hervorragender Wert. Mehr als die Hälfte der Unternehmen erzielt Eigenkapitalquoten von mehr als 47,8 %. Drei Viertel der analysierten Unternehmen weisen Eigenkapitalquoten von über 34,4 % auf. Über die letzten drei Jahre betrachtet liegt dieser Wert mit über 30 % auf einem hohen Niveau.

Eigenkapitalquote, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2021	2022	2023
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	35,20	32,29	34,38
Median (50 % der Unternehmen)	45,42	44,28	47,79
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	63,66	62,41	63,51

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Erfreulicherweise weist keines der 91 untersuchten Unternehmen ein negatives Eigenkapital auf. Lediglich eines der Unternehmen liegt unter der Acht-Prozent-Marke, die das Unternehmensreorganisationsgesetz (URG) als kritischen Wert definiert: TIMAC AGRO Düngemittelproduktions- u HandelsgmbH (1,04 %). Im Jahresabschluss 2023 ist ersichtlich, dass der erwirtschaftete Gewinn (= Jahresüberschuss) aus dem Jahr 2022 zur Gänze im Berichtsjahr 2023 in der Höhe von 10,2 Mio. Euro ausgeschüttet wird und somit nicht mehr der Gesellschaft als Kapital zur Verfügung steht. Zudem war das Unternehmen im Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag in der Höhe von -5,0 Mio. Euro konfrontiert. Diese beiden Gegebenheiten wirken

sich auf die Eigenkapitalausstattung des Unternehmens aus. Es wird weiters beschrieben, dass die TIMAC AGRO Düngemittelproduktions- u HandelsgmbH über eine Patronatserklärung seitens des Mutterunternehmens (C.F.P.R. Compagnie Financière et de Participations Roullier) verfügt, um die Sicherstellung von Liquidität zu gewährleisten.²²

Deutlich mehr als die Hälfte der untersuchten Unternehmen (63,7 %) sind mit einer Eigenkapitalausstattung von mehr als 40 % sehr gut gerüstet, die TOP-10 Unternehmen liegen sogar bei 75,4 % aufwärts. Die Ergebnisse des AK-Branchenreports bestätigen die überaus solide Finanzierungsstruktur der Unternehmen der chemischen Industrie und zeigen, dass diese mit ausreichenden finanziellen Reserven ausgestattet sind.

Eigenkapitalquote, in %, Unternehmensranking Top 10	2021	2022	2023
Chemische Industrie, 91 Kapitalgesellschaften	51,69	52,16	53,20
Takeda Austria GmbH	91,04	92,79	93,53
Adler-Werk Lackfabrik Johann Berghofer GmbH&CoKG	90,57	89,84	89,38
G.L. Pharma GmbH	80,48	86,11	88,52
SKF Sealing Solutions AUT GmbH	78,34	84,51	87,34
Treibacher Industrie AG	80,71	81,24	82,56
Imerys Villach GmbH	78,26	78,01	82,16
Baxalta Innovations GmbH	85,66	83,83	81,65
Henkel Central Eastern Europe Operations GmbH	79,62	83,44	79,97
P&G Health Austria GmbH&CO.OG	64,45	64,28	78,51
Ensinger Sintimid GmbH	82,38	80,51	75,43

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Eigenkapitalrentabilität

Berechnung: Jahresüberschuss/durchschnittlich eingesetztes Eigenkapital*100

Die Eigenkapitalrentabilität der Unternehmen der chemischen Industrie hat sich im Dreijahresvergleich von 2021 bis 2023 ausgehend von einem sehr guten Wert in der Höhe von 14,5 % nun deutlich verringert und erreicht im Berichtsjahr 2023 solide 5,7 %. Demnach stellt sich aus der Perspektive der Eigentümer:innen die Ertragslage im Jahr 2023 weiterhin robust dar: Beim besten Viertel liegt die Eigenkapitalrentabilität sogar über 30,3 %. Der Indikator Eigenkapitalrentabilität zeigt den Unternehmer:innen, ob es lukrativ ist, in das jeweilige Unternehmen zu investieren.

Eigenkapitalrentabilität, in %	2021	2022	2023
Chemische Industrie, 91 Kapitalgesellschaften	14,53	13,63	5,69

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Eigenkapitalrentabilität, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2021	2022	2023
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	7,66	6,55	5,40
Median (50 % der Unternehmen)	17,14	15,87	13,11
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	33,92	32,64	30,30

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

²² Jahresabschluss TIMAC AGRO Düngemittelproduktions- u HandelsgmbH

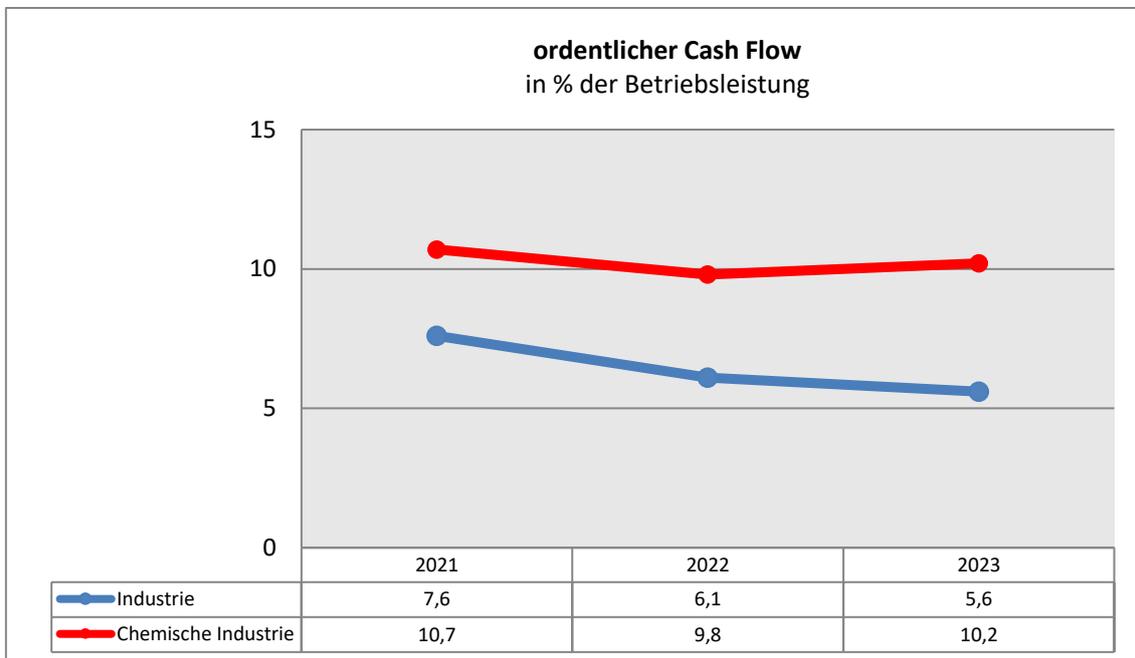
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit

Der ordentliche Cashflow ist der finanzielle Überschuss aus der operativen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Zinsen und Steuern und dient zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft eines Unternehmens. Im Unterschied zum Jahresüberschuss bleiben bei der Cashflow-Rechnung die unbaren Aufwendungen (z. B. Abschreibung, Dotierung langfristiger Rückstellungen) und die unbaren Erträge (z. B. Auflösung langfristiger Rückstellungen) außer Betracht. Weiters bleiben außerordentliche Beträge und das Beteiligungsergebnis unberücksichtigt. Der Cashflow steht für Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlung zur Verfügung.

Die Cashflow-Quote zeigt an, wie viel Euro Cashflow mit 100 € Umsatz erwirtschaftet werden konnten.

Berechnung: ordentlicher Cashflow nach Zinsen und Steuern/ordentliche Betriebsleistung*100

Die Ergebnisse der AK Branchenanalyse zeigen, dass die Selbstfinanzierungskraft der analysierten Unternehmen der chemischen Industrie im Dreijahresvergleich von 2021 bis 2023 nach wie vor auf einem hohen Niveau liegt. Die ordentliche Cashflow-Quote erreicht gute 10,2 %. Der Industrieschnitt mit 5,6 % liegt erneut unter der Chemiebranche.



Quelle: AK-Bilanzdatenbank; Industrie (01/2025, 783 Unternehmen), Chemische Industrie (02/2025, 91 Unternehmen)

Die besten 25 % der Unternehmen weisen sehr gute Cashflow-Quoten von mehr als 11,9 % auf, hier sind rückläufige Cashflow-Quoten erkennbar. Die Hälfte der Unternehmen erzielt eine Cashflow-Quote von über 7,6 %. Immerhin drei Viertel konnten ihre Cashflow-Quote geringfügig auf 3,8 % ausbauen. 13,2 % der 91 Kapitalgesellschaften sehen sich mit einer negativen Quote konfrontiert.

Cashflow-Quote, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2021	2022	2023
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	4,63	3,06	3,77
Median (50 % der Unternehmen)	8,10	7,07	7,57
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	13,93	12,49	11,89

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die zehn besten Cashflow-Quoten liegen bei 18,5 % aufwärts und reichen bis zu hervorragenden Quoten von 45,0 %. Drei der angeführten Spitzenunternehmen (Mediscan GmbH&CoKG, Pharmazeutische Fabrik Montavit GmbH und Boehringer Ingelheim RCV GmbH&CoKG) liegen über der 20-Prozent-Marke – damit ist die Selbstfinanzierungskraft dieser Unternehmen als absolut hervorragende zu beurteilen.

Cashflow-Quote, in % Top 10	2021	2022	2023
Chemische Industrie, 91 Kapitalgesellschaften	10,66	9,83	10,20
Mediscan GmbH&CoKG	49,77	44,33	44,99
Pharmazeutische Fabrik Montavit GmbH	-1,15	-16,44	26,52
Boehringer Ingelheim RCV GmbH&CoKG	15,17	21,05	24,61
Linde Gas GmbH	24,58	22,19	23,07
Evonik Fibres GmbH	18,99	18,72	22,57
Borealis Polyolefine GmbH	31,27	14,98	19,82
Donau Chemie AG	6,40	16,04	19,56
Donauchem GmbH	9,24	14,27	19,15
Ensinger Sintimid GmbH	13,94	15,45	18,73
Poloplast GmbH&CoKG	18,61	15,86	18,47

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Liquidität

Die Liquidität (Zahlungsfähigkeit) ist für den Unternehmensfortbestand von zentraler Bedeutung. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige kurzfristige Schulden jederzeit getilgt werden können. Dies wird in der Regel dann der Fall sein, wenn das kurzfristige Umlaufvermögen höher bemessen ist als das kurzfristige Fremdkapital. Diese Kennzahl zeigt das Verhältnis von kurzfristigem Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital an.

Der in Krisenzeiten bedeutende Gradmesser der Liquidität erreicht in der Chemieindustrie hohe 163 % (Industrieschnitt: 129 %). Damit ist die kurzfristige Zahlungsfähigkeit – wie schon in den letzten beiden Jahren – gesichert. Es zeigt sich einmal mehr, dass die heimischen Chemieunternehmen gut gerüstet sind, um etwaige Zahlungsschwierigkeiten zumindest kurzfristig zu überbrücken.

Liquidität, in %	2021	2022	2023
Chemische Industrie	157	148	163
Gesamte Industrie	136	134	129

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Bei näherer Betrachtung fällt auf, dass mehr als drei Viertel der Unternehmen über eine zufriedenstellende Liquidität von mehr als 112,5 % verfügen. Die Hälfte aller Unternehmen weist einen hohen Liquiditätsgrad von mehr als 147,2 % auf. Das beste Unternehmensviertel ist sogar mit hervorragender Liquidität von über 233,9 % ausgestattet und kann problemlos kurzfristige Verbindlichkeiten abdecken. Lediglich drei Kapitalgesellschaften (3,3 %) liegen unter der maßgeblichen 50-Prozentschwelle und verfügen über eine problematische Ausstattung an liquiden Mitteln. Es ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den drei Unternehmen jeweils um Gesellschaften handelt, die in eine internationale Konzernstruktur eingebettet sind.

Liquidität, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2021	2022	2023
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	112,27	113,24	112,49
Median (50 % der Unternehmen)	150,88	136,91	147,21
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	207,84	198,44	233,84

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

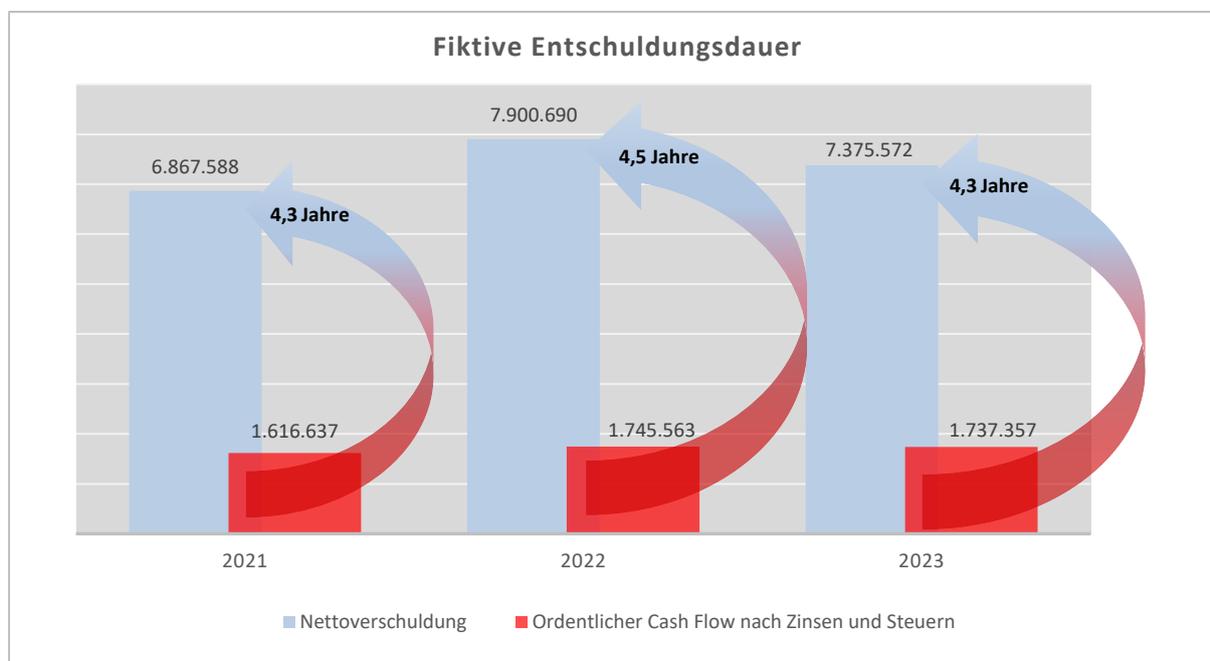
Fiktive Entschuldungsdauer

Die fiktive Entschuldungsdauer zeigt, wie oft der Cashflow des Geschäftsjahres verdient werden müsste, um die Nettoverschuldung (Fremdkapital - liquide Mittel - Wertpapiere) theoretisch abzubauen. Dies unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden. Nach § 24 Unternehmensreorganisationsgesetz (URG) wird dann Sanierungsbedarf vermutet, wenn die fiktive Schuldentilgungsdauer höher als 15 Jahre und die Eigenkapitalquote unter 8 % liegt. Bei der AK-Berechnung werden außerordentliche Erträge und Beteiligungserträge nicht einbezogen.

in T€	2021	2022	2023
Nettoverschuldung	6.867.588	7.900.690	7.375.572
Ordentlicher Cashflow nach Zinsen und Steuern	1.616.637	1.745.563	1.737.357

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Der Cashflow der analysierten Unternehmen stieg im Jahr 2022 stark um +8,0 % und verringert sich von 2022 auf 2023 leicht um -0,5 % auf rund 1,7 Mrd. Euro. Die Nettoverschuldung verringert sich im Gegensatz (-6,6 %) und beläuft sich im Jahr 2023 auf 7,4 Mrd. Euro. Diese Entwicklung führt dazu, dass die analysierten Unternehmen 2023 theoretisch innerhalb von 4,3 Jahren die gesamte Verschuldung aus eigener Kraft begleichen könnten, unter der Prämisse, dass keine Investitionen getätigt werden.



Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Fiktive Entschuldungsdauer, in Jahren, AK-Berechnung	2021	2022	2023
Chemische Industrie	4,3	4,5	4,3
Gesamte Industrie	3,9	4,8	5,5

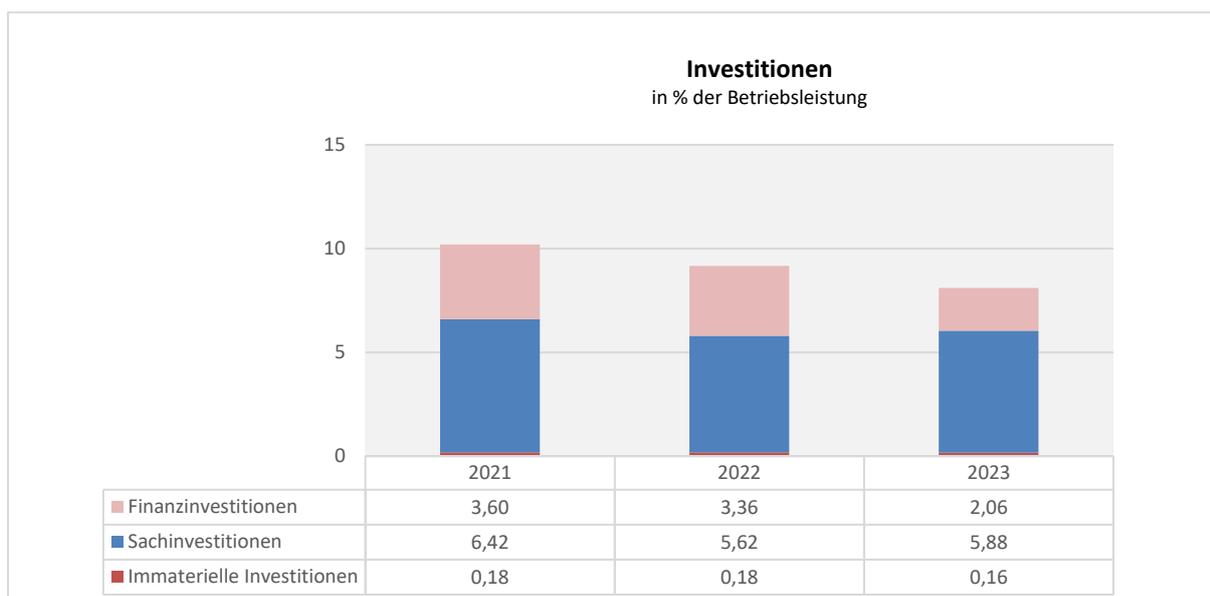
Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Investitionen

Investitionen sind Zukäufe zum Anlagevermögen. Da sie die Zukunft des Unternehmens beeinflussen, ist entscheidend, in welchen Bereich vorrangig investiert wird. Investitionen in das Sachanlagevermögen betreffen Gebäude, Maschinen, Betriebsausstattung etc. Investitionen in das Finanzanlagevermögen umfassen primär Beteiligungen an anderen Unternehmen und Wertpapiere.

Investitionen in % der Betriebsleistung	2021	2022	2023
Sachinvestitionen	6,42	5,62	5,88
Immaterielle Investitionen	0,18	0,18	0,16
Finanzinvestitionen	3,60	3,36	2,06
Investitionen gesamt	10,21	9,16	8,10

Quelle: AK-Bilanzdatenbank



Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Das Investitionsniveau der Chemischen Industrie ist 2023 weiterhin hoch. Insgesamt wird im Berichtsjahr 8,1 % der Betriebsleistung für Investitionen verwendet. Für Investitionen in das Sachanlagevermögen – Anlagen, Maschinen, Betriebsausstattung, Gebäude – sind 5,9 % der Betriebsleistung verwendet worden. Neuzugänge ins Finanzvermögen (Beteiligung, Wertpapiere) bleiben in den analysierten Unternehmen mit einem Anteil von 2,1 % auf niedrigem Niveau, eine untergeordnete Rolle spielen zudem Investitionen ins immaterielle Vermögen (Patente, Software) mit lediglich 0,2 % gemessen an der Betriebsleistung. Die Differenzierung der Investitionstätigkeit lässt den Schluss zu, dass die chemische Industrie in den letzten Jahren kontinuierlich in den Standort Österreich investiert hat.

Die Investitionsneigung stellt Investitionen und Abschreibungen gegenüber. Werte um 100 lassen auf Ersatzinvestitionen und Werte deutlich über 100 auf Erweiterungsinvestitionen schließen. Unter 100 wurden nicht einmal die Wertminderungen der Sachanlagen ersetzt. Berechnung: $\text{Investitionen Sachanlagevermögen} / \text{Abschreibungen auf Sachanlagen} * 100$

Die AK Branchenanalyse errechnet, dass in der chemischen Industrie in den Jahren 2021 bis 2023 jeweils deutlich über dem Niveau der Wertminderungen von Sachanlagen investiert wurde (mind. 100 %). Im Jahr 2023 weist die durchschnittliche Investitionsneigung einen Wert von 134 % auf und liegt damit unter dem Schnitt der Gesamtindustrie (163 %).

Investitionsneigung, in %, Unternehmensranking	2021	2022	2023
Chemische Industrie	151	141	134
Gesamte Industrie	153	161	163

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Investitionsneigung, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2021	2022	2023
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	74,75	81,39	81,94
Median (50 % der Unternehmen)	124,98	133,98	132,08
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	187,10	203,58	197,01

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Angeführt wird das Unternehmensranking nach der Kennzahl „Investitionsneigung“ von Zell-Metall GmbH: Forschung und Entwicklung zählen zu den strategischen Schwerpunkten. Die Einrichtung von Versuchs- und Testequipment für die Entwicklung von Produkten und Produktanwendungen wurde im Jahr 2023 fortgeführt. Das Unternehmen fokussiert weiterhin auf Recycling und biobasierte Materialien.

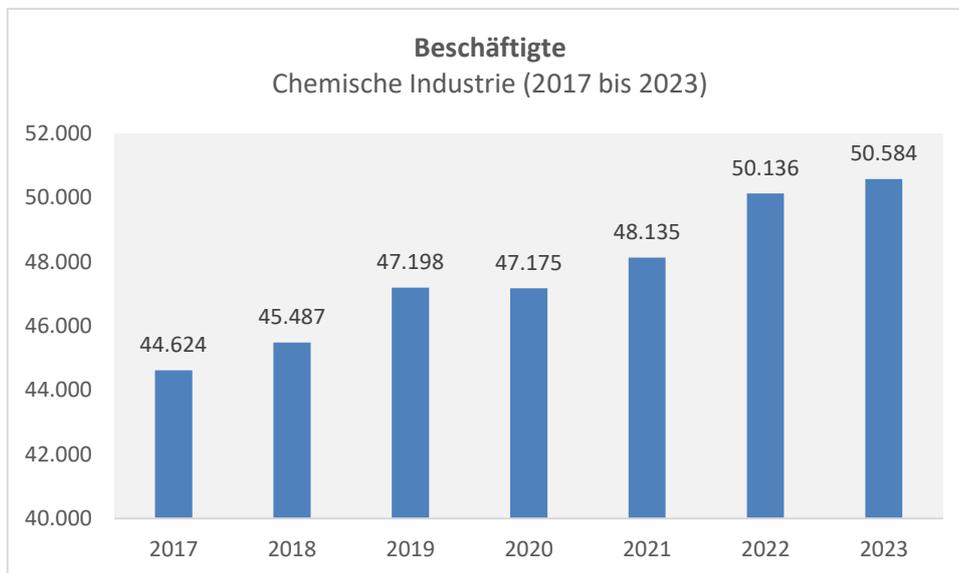
Investitionsneigung, in %, Unternehmensranking Top 10	2021	2022	2023
Chemische Industrie, 91 Kapitalgesellschaften	151,33	140,73	134,41
Zell-Metall GmbH	189,16	320,24	968,92
KANSAI HELIOS Austria GmbH	155,69	495,49	912,42
INTERVET GesmbH	455,64	688,69	709,31
Mediscan GmbH&CoKG	84,90	247,39	577,82
CCL Label GmbH	415,88	937,04	503,74
HTP High Tech Plastics GmbH	253,01	82,63	497,34
Treibacher Industrie AG	180,43	265,61	467,62
Akdeniz Chemson Additives AG	203,04	270,88	386,63
VTA Austria GmbH	139,59	160,37	372,48
Senoplast Klepsch & Co GmbH	240,40	228,69	309,98

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

An zweiter Stelle bei der Kennzahl „Investitionsneigung“ und damit der Entwicklung der Sachinvestitionen rangiert das Unternehmen KANSAI HELIOS Austria GmbH (Investition in eine neue Abluftanlage inkl. thermischer Nachverbrennung sowie Bau eine neuen Fertigwarenlagers – Fertigstellung ist im ersten Quartal 2025 geplant), gefolgt vom Unternehmen INTERVET GesmbH (Investitionen betreffen im Wesentlichen die Hauptprojekte New Packaging Building und Bravecto Risk Mitigation).

Beschäftigte in der Chemischen Industrie

Die Beschäftigung von Eigenpersonal in der chemischen Industrie zeigt in den letzten sieben Jahren eine stabil hohe Entwicklung und ist im Siebenjahresvergleich immer stetig angewachsen und beträgt im Berichtsjahr 2023 50.584 Arbeitnehmer:innen. Krisenbedingt ist im Jahr 2020 der Beschäftigtenstand zwar leicht auf 47.175 Personen zurückgegangen, weist dabei aber immer noch einen höheren Wert auf als im Jahr 2018. In der positiven Beschäftigungsentwicklung spiegelt sich die Stabilität der Branche wider.



Quelle: AK Wien, Sonderauswertung der Konjunkturerhebung von Statistik Austria

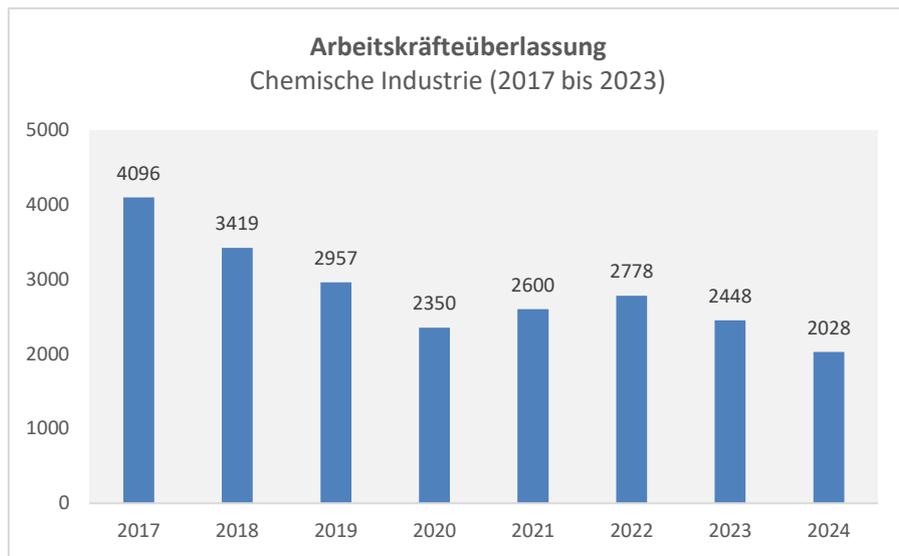
Überlassene Arbeitskräfte in der chemischen Industrie

Zusätzlich zur Entwicklung der Daten zum Eigenpersonal sind die Zahlen zur Arbeitskräfteüberlassung in der jeweiligen Sparte bzw. Fachgruppe von Relevanz.²³ Der Jahresdurchschnittsbestand, der im Inland und aus dem Ausland überlassene Arbeitskräfte lag im Juni 2024 bei 78.130 (-10.161 oder -11,5 %), davon wurden durchschnittlich 74.943 Arbeitskräfte im Inland überlassen (-11,7 %). Der Männeranteil erreicht dabei 79 % (59.179 Männer, 15.764 Frauen). Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer bei den Arbeitsüberlassern betrug insgesamt 86 Tage (2023: 95,1 Tage).²⁴

Drei Viertel der Überlassungen erfolgten in Unternehmen, die den Sparten Gewerbe, Handwerk und Industrie zuzuordnen sind, an der Spitze standen die Fachverbände Metalltechnische Industrie, Elektro- und Elektronikindustrie, Bau sowie Metalltechniker. In der chemischen Industrie sind zum Erhebungsstichtag per Jahresmitte 2023 2.028 Personen als überlassenes Personal beschäftigt. Das entspricht einem Rückgang von -420 Personen oder -17,2 %. Im Hochkonjunkturjahr 2017 war mit 4.096 überlassenen Mitarbeiter:innen der absolute Höchststand erreicht.

²³Quelle: <https://www.bmaw.gv.at/Themen/Arbeitsmarkt/Arbeitsmarktdaten>

²⁴ Kurzbericht Statistik Arbeitskräfteüberlassung 2024



Quelle: Gewerbliche Arbeitskräfteüberlassung in Österreich, bmask
Jahresdurchschnittsbestand der überlassenen Arbeitskräfte nach Fachverbänden; Chemische Industrie (Stichtag: 30. Juni).

Beschäftigungsentwicklung in den analysierten Unternehmen

Die im vorliegenden Branchenreport untersuchten mittleren und großen 91 Unternehmen der chemischen Industrie beschäftigten im Jahr 2023 39.329 Mitarbeiter:innen (+1,0 %), das sind 79,6 % der 49.429 Arbeiter:innen und Angestellten in der gesamten Chemiebranche, die laut Angaben des Fachverbands in insgesamt 231 Betrieben beschäftigt sind.

Beschäftigte, 91 Kapitalgesellschaften	2021	2022	2023	Δ in %
Chemische Industrie	37.615	38.950	39.329	0,97

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Im Laufe des Jahres 2023 konnten 61,5 % bzw. 56 der insgesamt 91 Kapitalgesellschaften ihren Beschäftigtenstand ausweiten. Den höchsten Beschäftigtenstand im Unternehmenssample weist die Takeda Manufacturing Austria AG auf, hier hat es eine Verringerung von 13 Personen bzw. -0,4 % gegeben. An zweiter Stelle rangiert mit der Boehringer Ingelheim RCV GmbH&CoKG ein weiteres Pharmaunternehmen (+128 Personen bzw. +4,0 % auf 3.334 Beschäftigte). Deutliche Beschäftigungsrückgänge hat es beim Faserproduzenten Lenzing AG (-362 Personen bzw. -11,4 %) gegeben.

Beschäftigte	2021	2022	2023	Δ in %
Takeda Manufacturing Austria AG	3.549	3.620	3.607	-0,36
Boehringer Ingelheim RCV GmbH&CoKG	2.972	3.206	3.334	3,99
Lenzing AG	3.066	3.177	2.815	-11,39
Fresenius Kabi Austria GmbH	1.466	1.459	1.477	1,23
Octapharma Pharmazeutika ProduktionsgmbH	1.243	1.298	1.397	7,63
FunderMax GmbH	1.022	1.075	1.067	-0,74
Borealis Polyolefine GmbH	939	950	982	3,37
O.Ö. Landes-Abfallverwertungsunternehmen AG	801	833	844	1,32
G.L. Pharma GmbH	718	784	838	6,89
Patheon Austria GmbH&CoKG	800	829	819	-1,21

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Bei vier (4,4 %) der untersuchten 91 Gesellschaften ist der Personalstand im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Die höchsten Steigerungsraten (nach absoluten Zahlen) weisen im Laufe des Jahres 2023 folgende fünf Unternehmen auf.

Beschäftigtenanstieg – Höchste Steigerungen (nach absoluten Zahlen)	2021	2022	2023	Δ absolut und in %	
Boehringer Ingelheim RCV GmbH&CoKG	2.972	3.206	3.334	128	4,0
Octapharma Pharmazeutika ProduktionsgmbH	1.243	1.298	1.397	99	7,6
G.L. Pharma GmbH	718	784	838	54	6,9
SGL Composites GmbH	242	255	298	43	16,9
INTERVET GesmbH	317	345	382	37	10,7

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Mehr als ein Drittel (34,1 %) der Unternehmen hat im Jahresdurchschnitt 2023 den Beschäftigtenstand reduziert: Dazu zählen beispielsweise die Lenzing AG (-362 Personen bzw. -11,4 %) sowie die Geberit Produktions GmbH&CoKG (-24 Personen bzw. -5,4 %).

Beschäftigtenrückgang – Höchste Rückgänge (nach absoluten Zahlen)	2021	2022	2023	Δ absolut und in %	
Lenzing AG	3.066	3.177	2.815	-362	-11,4
Geberit Produktions GmbH&CoKG	421	441	417	-24	-5,4
Akdeniz Chemson Additives AG	249	234	212	-22	-9,4
Henkl Central Eastern Europe Operations GmbH	352	351	330	-21	-6,0
Lenzing Fibers GmbH	321	341	320	-21	-6,2

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Personalaufwand

Berechnung: Personalaufwand ohne Abfertigung und Pension/ordentliche Betriebsleistung*100

Die ordentliche Personalaufwandstangente, d. h. der ordentliche Personalaufwand gemessen an der Betriebsleistung steigt im Geschäftsjahr 2023 auf 20,2 %. Insgesamt übertrifft die chemische Industrie aber weiterhin das Niveau des Industrieschnitts.

Personalaufwandstangente, in %, Unternehmensranking	2021	2022	2023
Chemische Industrie	19,6	17,7	20,2
Gesamte Industrie	17,9	16,7	18,1

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Wertschöpfung

Die Wertschöpfung ist jener Betrag, der den zugekauften Sach- und Dienstleistungen (Vorleistungen) im betrieblichen Produktionsprozess hinzugefügt wird. Sie stellt den Wertzuwachs im Unternehmen dar.

Die Wertschöpfungsquote zeigt, wie viel von der Betriebsleistung im Unternehmen gemacht wird und hängt von der Fertigungstiefe ab. Ihre Entwicklung lässt auf Preisänderungen bei Vorleistungen und Umsätzen schließen.

Berechnung: ordentliche Betriebsleistung - Materialaufwand - bezogene Leistungen - Betriebsaufwand

Wertschöpfungsquote: ordentliche Wertschöpfung/ordentliche Betriebsleistung*100

Im Geschäftsjahr 2023 kann für die untersuchten 91 Chemieunternehmen eine Wertschöpfungsquote (= Wertschöpfung gemessen an der Betriebsleistung) von durchschnittlich 34,1 % errechnet werden. Im Dreijahresvergleich weist diese wichtige Produktivitätskennzahl jeweils einen Wert über 30 % aus, obgleich der Reduktion im Vorjahr. Damit übertrifft die Chemische Industrie Jahr für Jahr die Wertschöpfungsquote der Industrie.

Wertschöpfungsquote, in %	2021	2022	2023
Chemische Industrie	33,1	30,8	34,1
Gesamte Industrie	27,8	25,2	26,1

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

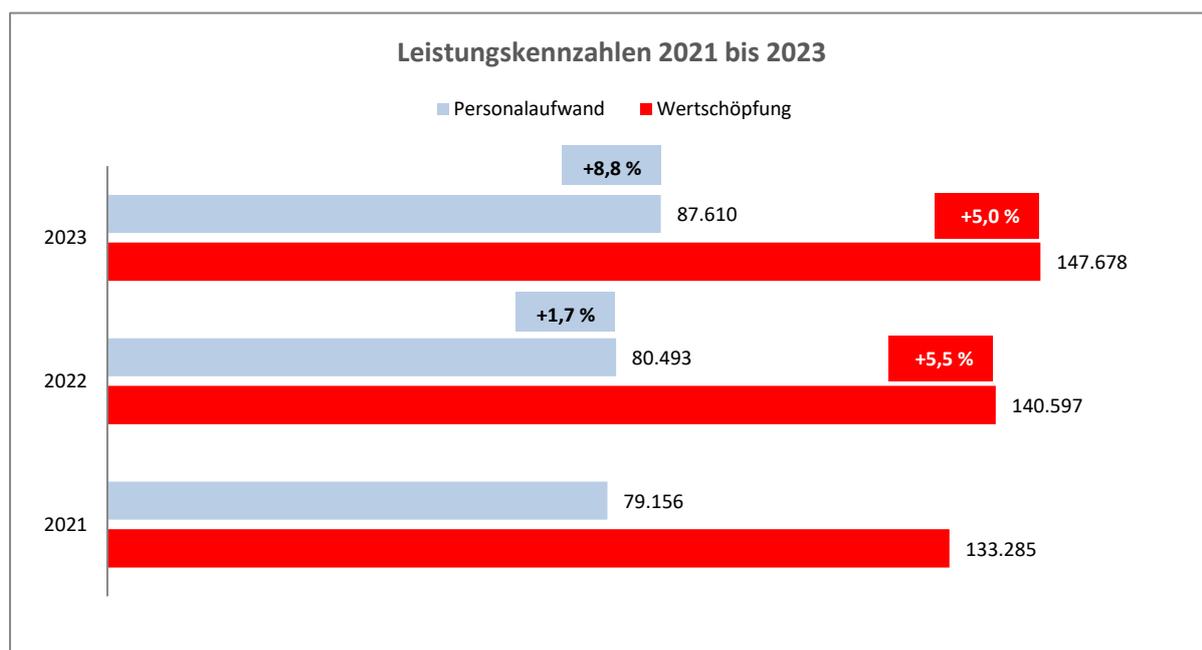
Pro Beschäftigten Kennzahlen

Die Veränderungsdaten von Personalaufwand (ohne Abfertigung und Pension) und Wertschöpfung pro Kopf zeigen, ob Produktivitätssteigerungen an die Beschäftigten weitergegeben wurden.

Der Produktivitätszuwachs, gemessen an der Wertschöpfung pro Beschäftigten, hat sich nach einem Anstieg um 5,5 % im Jahr 2022 weiter um 5,0 % auf 147.678 Euro pro Kopf verbessert (Gesamtindustrie: 114.325 Euro, Anstieg um 2,3 %). Die besten 25 % der chemischen Unternehmen erreichen sogar mehr als 153.711 Euro. Der Personalaufwand pro Kopf stieg von 2021 auf 2022 um 1,7 % auf 80.493 Euro und nimmt im Jahr 2023 deutlich um 8,8 % auf 87.610 Euro zu und liegt hiermit erneut über dem Schnitt der gesamten Industrie (79.335 Euro). Die erwirtschaftete Betriebsleistung (Umsatz) je Arbeitnehmer:in erreicht im Schnitt 432.981 (-5,1 %) pro Kopf. Damit liegt der Wert mit 5.782 Euro unter dem Industrieschnitt (438.763 Euro). Im Dreijahresvergleich zu 2021 ist der Produktivitätsfortschritt nahezu an die Beschäftigten weitergegeben worden: der Zuwachs pro Mitarbeiter:in im Personalaufwand liegt bei 10,7 %. Die Wertschöpfung pro Beschäftigten liegt im Vergleichszeitraum (2021-2023) sehr ähnlich bei 10,8 %.

Pro Beschäftigter, in €	2021	2022	Δ in %	2023	Δ in %
Personalaufwand*	79.156	80.493	1,69	87.610	8,84
Wertschöpfung	133.285	140.597	5,49	147.678	5,04
Betriebsleistung	403.217	456.120	13,12	432.981	-5,07

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *Personalaufwand ohne Aufwand für Abfertigungen und Pensionen



Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Pro Beschäftigter, in €, Verteilung innerhalb der Branche	Personalaufwand	Wertschöpfung	Betriebsleistung
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	74.915	102.296	278.505
Median (50 % der Unternehmen)	80.828	123.218	390.348
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	91.687	153.711	575.012

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

8 WIRTSCHAFTSLAGE ÖSTERREICHS

Sarah Beran, Markus Marterbauer, Daniel Witzani-Haim
AK Wien, Abteilung Wirtschaftswissenschaften und Statistik

WIFO-Prognose Dezember 2024 für Österreich²⁵

Die WIFO-Konjunkturprognose vom Dezember 2024 lässt zum Jahreswechsel keinen Optimismus aufkommen. Der Aufschwung kündigt sich weiterhin nur sehr zaghafte an und wäre durch ein großes Budgetkürzungspaket massiv gefährdet. Die Arbeitslosigkeit steigt kräftig. Daher muss die Politik dringend Sicherheit geben und in der Konjunkturschwäche investieren. Gleichzeitig muss der Strukturwandel für gute Beschäftigung für alle genutzt werden.

Stagnation hält an

Das WIFO hat die Wachstumsprognosen erneut reduziert. Für 2024 wird eine Rezession von -0,9 % erwartet, die Erholung 2025 wird zaghafte sein (+0,6 %). Impulse kommen durch die Bauwirtschaft, aber der private Konsum stagniert seit dem 2. Quartal 2022. Die steigenden real verfügbaren Haushaltseinkommen (2024: +2,8 %, 2025: +1,6 %) fließen derzeit primär in steigende Sparquoten. Das kann unterschiedliche Ursachen haben: Erstens schränken Beschäftigte, die ihr Einkommen verlieren oder dies befürchten, ihren Konsum ein. Zweitens haben sich viele Personen vermutlich noch nicht an die Anpassung ihrer Einkommen an die massiv gestiegenen Preise gewöhnt. Und drittens sind insbesondere für Haushalte mit niedrigen Einkommen die Mietbelastungen massiv gestiegen, die wiederum vermögendere Haushalten mit Immobilienbesitz zusätzliche Mieteinkommen bescheren, dort aber nicht für mehr Konsum sorgen. Auch von der Außenwirtschaft sind kaum Impulse für die Wirtschaft zu erwarten. Von US-Präsident Trump wird die Einführung von Zöllen erwartet, was das WIFO in der aktuellen Prognose nur in einem vorsichtigen Szenario miteinkalkuliert hat. Die Warenexporte in die USA machen ca. 7 Prozent der heimischen Exporte aus. Zusätzlich stehen im Euro-Raum (52 Prozent der österreichischen Warenexporte) eine Reihe von Staaten unter Druck, im Rahmen der wiedereingesetzten EU-Fiskalregeln ihre öffentlichen Haushalte zu konsolidieren. Das wird die internationale Nachfrage nach österreichischen Gütern weiter dämpfen.

Starke Budgetkürzungen in Österreich würden Rezession verlängern

Werden 2025 kräftige Ausgabenkürzungen vorgenommen, würde dies die wirtschaftliche Lage verschlechtern, die Arbeitslosigkeit erhöhen und die Steuereinnahmen senken, wodurch der Konsolidierungserfolg ausbleibt. Der Versuch, ein EU-Defizitverfahren durch Ausgabenkürzungen zu vermeiden, würde scheitern: die Konjunktur würde abgewürgt, das Budgetdefizit nicht ausreichend verringert und dennoch ein Defizitverfahren eingeleitet. Die neue Bundesregierung sollte das Budget zunächst mit großer Vorsicht und auch mittelfristig möglichst beschäftigungsschonend konsolidieren und dabei auf die Einnahmenseite (Kapitalerträge, Vermögen, Erbschaften) fokussieren, da dort die negativen Effekte gering sind.

Lage am Arbeitsmarkt zunehmend schwierig

Derzeit steigt die Arbeitslosigkeit kräftig und viele Beschäftigte bangen um ihren Job. Die Arbeitslosigkeit war im November 2024 so hoch wie seit 2020 nicht mehr, 384.000 Menschen waren beim AMS als arbeitslos gemeldet oder in Schulung. Das sind 55.000 Menschen mehr als vor zwei Jahren. Auf eine offene Stelle kommen über vier arbeitssuchende Personen. Zudem ist die Arbeitszeit je Erwerbstätigen 2024 laut WIFO um ein Prozent gesunken. Die Gründe sind vielfältig: Viele Unternehmen leiden unter der Konjunktur- und Nachfrageschwäche, bei so manchen waren die Gewinnausschüttungen der letzten Jahre viel zu hoch und nun fehlt die finanzielle Resilienz in der Krise, andere sind vom Strukturwandel betroffen. Das WIFO prognostiziert einen Anstieg der Arbeitslosenquote auf 7,4 Prozent für 2025.

Mit aktiver Beschäftigungspolitik gegensteuern und Sicherheit geben

Durch aktive und kluge Beschäftigungspolitik könnten die Auswirkungen des Wirtschaftsabschwungs am Arbeitsmarkt abgefedert werden. Das stärkt die Konjunktur und entlastet das Budget. Wo Beschäftigte nach der konjunkturellen Schiefelage

²⁵ Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, 20. Dezember 2024.

wieder im selben Betrieb beschäftigt sein können, kann die Politik den zeitweisen Arbeitsplatzverlust verhindern. Die neue Bundesregierung, das AMS und die Sozialpartner könnten auf bestehende Werkzeuge wie den Abbau von Überstunden oder Arbeitszeitverkürzung nach dem Solidaritätsprämien-Modell zurückgreifen. Gegen Langzeitbeschäftigungslosigkeit können bewährte Konzepte wie die „Aktion 20.000“ und das Modellprojekt Arbeitsplatzgarantie Mairienthal wiedereingeführt und ausgebaut werden. Zudem gilt es, neue Lösungen zu finden, wie etwa die Einführung des Qualifizierungsgeldes. Ein weiterer Lichtblick ist die demografische Entwicklung, denn diese dämpft die Auswirkungen von Rezession und Strukturwandel, da die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter im Unterschied zu den letzten Jahrzehnten nicht mehr wächst. In den nächsten acht Jahren gehen zum Beispiel die Babyboomer-Jahrgänge der 1960er-Jahre in Pension. Das sollte die Arbeitslosenrate mittelfristig senken, trotz der schrittweisen Anhebung des gesetzlichen Pensionsantrittsalters der Frauen, die das Arbeitskräfteangebot anhebt. Gleichzeitig steigt aber der Bedarf an Fachkräften, besonders in der Industrie und bei öffentlichen sozialen Dienstleistungen (Gesundheit, Pflege, Elementarpädagogik, öffentlicher Verkehr). Investitionen in die Qualifizierung und Vermittlung von Fachkräften sowie in die soziale Infrastruktur stützen die Konjunktur und haben hohe Beschäftigungseffekte.

Strukturwandel begleiten und nutzen

Nicht alles ist jedoch konjunkturell zu erklären, ein Teil der negativen Dynamik rührt vom Strukturwandel. Die europäische Verbrennerindustrie verliert an Bedeutung, und der in Österreich gewachsene Maschinenbau leidet unter der schwachen globalen Investitionsnachfrage, bei der insbesondere in China fraglich ist, ob die Nachfrage zukünftig selbst befriedigt wird. Die Regierung kann mit aktiver Industriepolitik und begleitender Qualifizierung unterstützen und dafür sorgen, dass sich Beschäftigte ohne Übergangs-Arbeitslosigkeit umorientieren. Dafür ist ein bundesweites „Recht auf Qualifizierung“ in verbesserten Strukturen notwendig. Den Strukturwandel nur mit halbmotivierten Maßnahmen zu begleiten oder ihn gar zu ignorieren wäre ein großer Fehler. Zu diesem Zweck müssen die für 2025 geplanten Kürzungen im AMS-Budget sofort zurückgenommen werden. Es wäre klug, die Fachkräfte, die jetzt von Kündigung bedroht sind, als Auszubildende zu gewinnen. Darüber hinaus sollte die sozialpartnerschaftlich vereinbarte Qualifizierungsoffensive von Hilfs- zu Facharbeitenden in der Metalltechnik und Elektroindustrie rasch auf andere Branchen ausgeweitet werden. Der AK Umbauplan zeigt, wie der Strukturwandel umfassend im Sinne der Menschen organisiert werden könnte.

Budget vorsichtig sanieren und in gute Arbeit investieren

Die Überwindung der langen Konjunkturschwäche ist die Voraussetzung für einen Erfolg der Budgetkonsolidierung und für einen erfolgreichen Strukturwandel. Gleichzeitig ist der Zeitplan und die Art und Weise der Budgetkonsolidierung entscheidend für die Dauer des Konjunkturtiefs. Deshalb müssen die Verantwortlichen bei der Budgetkonsolidierung Rücksicht auf Konjunktur und Verteilung nehmen. Zugleich muss bei der Konsolidierung aber auch Spielraum für Investitionen in Infrastruktur, Klimaschutz und die Daseinsvorsorge geschaffen werden. Menschen in gute, produktive und nachhaltige Arbeit zu bringen, gehört zu den wichtigsten Zukunftsinvestitionen. Für die Beschäftigten wird Einkommen geschaffen, von dem sie gut leben können, für die guten Unternehmen bedeutet dies die Möglichkeit, gewinnbringende Aufträge annehmen zu können, und gesamtwirtschaftlich wird der gewünschte Strukturwandel erfolgreich umgesetzt.

Bruttoinlandsprodukt (BIP): Gesamtwert aller Güter, die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft hergestellt wurden abzüglich der Vorleistungen.

Private Konsumausgaben: Wert der Waren und Dienstleistungen, die inländische Haushalte für den Verbrauch kaufen.

Verbraucher:innenpreisindex (VPI): Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung (Inflation). Die Grundlage bildet ein Warenkorb, der Waren und Dienstleistungen beinhaltet, die ein durchschnittliches Verbraucher:innenverhalten repräsentieren.

Sparquote: Anteil am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, der gespart wird.

Realeinkommen: wird um die Preisentwicklung bereinigt und ist ein Indikator für die Kaufkraft des Einkommens.

Verfügbares Einkommen privater Haushalte: Summe der regelmäßigen Einkommen aller Mitglieder eines Haushaltes nach Abzug aller direkten Abgaben (z. B. Lohnsteuer) und Hinzurechnung aller Geldleistungen, die durch den Staat an den Haushalt gehen (z. B. Arbeitslosengeld).

Lohnstückkosten: Hier werden die Arbeitnehmer:innenentgelte dem Bruttoinlandsprodukt gegenübergestellt.

WIFO Konjunkturprognose vom Dezember 2024 - Veränderung gegen das Vorjahr in Prozent					
	2022	2023	2024	2025	2026
Bruttoinlandsprodukt					
Wirtschaftswachstum Österreich, nominell	+10,3	+5,6	+3,6	+2,5	+3,4
Wirtschaftswachstum Österreich, real	+5,3	-1,0	-0,9	+0,6	+1,2
Wirtschaftswachstum Deutschland, real	+1,4	-0,3	-0,1	+0,4	+0,8
Wirtschaftswachstum EU 27, real	+3,5	+0,4	+1,0	+1,4	+1,5
Wirtschaftswachstum Euro-Raum, real	+3,5	+0,4	+0,8	+1,2	+1,3
Wirtschaftswachstum USA, real	+2,5	+2,9	+2,8	+2,5	+2,4
Stundenproduktivität in der Gesamtwirtschaft	+2,8	-1,9	+0,1	+0,4	+0,3
Stundenproduktivität in der Herstellung von Waren	+5,1	-2,6	-2,8	+0,8	+1,4
Private Konsumausgaben, real	+4,9	-0,5	-0,3	+0,8	+1,5
Bruttoanlageinvestitionen, real	+0,4	-3,2	-2,9	-0,4	+1,6
Ausrüstungen	+1,9	+2,4	-1,6	-1,1	+1,7
Bauten	-1,3	-9,3	-4,4	+0,5	+1,6
Bruttowertschöpfung, real					
Herstellung von Waren	+6,7	-1,8	-4,5	0,0	+1,5
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+0,7	-5,7	-2,0	+0,6	+1,6
Warenexporte, fob, real	+6,0	-0,4	-4,5	+1,5	+2,0
Warenimporte, fob, real	+3,0	-7,4	-4,9	+2,0	+3,0
Leistungsbilanzsaldo in % des BIP	-0,9	1,3	2,4	2,0	2,1
Verbraucherpreise	+8,6	+7,8	+3,0	+2,3	+2,0
Arbeitslosenquote					
in % der Erwerbspersonen (laut Eurostat)	4,8	5,1	5,2	5,4	5,2
in % der unselbständigen Erwerbspersonen	6,3	6,4	7,0	7,4	7,0
Arbeitslosigkeit in 1.000 Personen	263,1	270,8	298,8	316,8	303,8
Unselbständig aktiv Beschäftigte ¹	+3,0	+1,2	+0,2	+0,4	+0,9
Löhne und Gehälter pro Kopf, nominell, brutto	+4,9	+6,9	+7,8	+3,4	+2,5
Löhne und Gehälter pro Kopf, real					
Brutto	-3,4	-0,9	+4,7	+1,1	+0,5
Netto	-2,7	-0,5	+4,6	+1,2	+0,4
Verfügbares Einkommen der Haushalte, real	+1,7	-0,5	+2,8	+1,6	+1,6
Sparquote exkl. betrieblicher Versorgungsansprüche	8,2	8,1	10,9	11,6	11,7
Lohnstückkosten, nominell					
Gesamtwirtschaft	+2,1	+8,6	+9,0	+3,1	+2,1
Herstellung von Waren	-0,4	+9,7	+12,9	+3,8	+0,7
Finanzierungssaldo des Staates in % des BIP ²	-3,3	-2,6	-3,7	-4,2	-4,1
Treibhausgasemissionen	-6,0	-6,4	-3,4	-1,5	-1,2
Treibhausgasemissionen in Mio. t CO ₂ -Äquivalent	72,84	68,17	65,84	64,87	64,08
Armutsgefährdungsquote in % ³	14,9	15,4	15,4	15,8	15,3
Einkommensquintilsverhältnis ⁴	4,3	4,5	4,5	4,5	4,5

¹ Ohne Personen in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten.

² Gemäß Maastricht-Definition.

³ Anteil der Personen in Privathaushalten mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle (60 % des nationalen verfügbaren Medianäquivalenzeinkommens), ab 2023: Prognose

⁴ S80/S20: Verhältnis des gesamten verfügbaren Äquivalenzeinkommens der Bevölkerung in privaten Haushalten im obersten Einkommensquintil zu dem der Bevölkerung im untersten Einkommensquintil, ab 2023: Prognose.

⁵ 2023: Schätzung Umweltbundesamt, ab 2024: Prognose.

Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) wird unter anderem von Finanzministerium, Österreichischer Nationalbank und Sozialpartnern finanziert. Die WIFO-Prognosen gelten de facto als offizielle Prognosen der Bundesregierung. In Vorstand und Kuratorium des WIFO sind auch die Spitzen aller Sozialpartner vertreten. Um Auseinandersetzungen über die bei Verhandlungen zugrunde zu legenden Prognosen zu vermeiden, gilt die WIFO-Prognose als Konsens der Sozialpartner über die künftige Entwicklung. Die weiteren Prognosen sind somit eher als Zusatzinformation über alternative Sichtweisen zur Wirtschaftsentwicklung zu sehen.

Die Prognose-Institute haben ihre Prognosen zuletzt nach unten korrigiert, da der Aufschwung bis jetzt nicht wie prognostiziert gekommen ist. Die EU und die OECD haben für ihre Prognosen Revisionen der Statistik Austria bezüglich der Wachstumsdaten noch nicht berücksichtigt und werden ihre Zahlen wie WIFO und IHS noch nach unten revidieren. Gründe dafür sind u. a. die schwache Investitions- und Exportnachfrage.

	BIP-Wachstumsprognosen in Österreich (in %, real)			Inflationsprognose für Österreich (VPI-Anstieg in %)		
	2024	2025	2026	2024	2025	2026
WIFO (12/2024)	-0,9	+0,6	+1,2	+3,0	+2,3	+2,0
IHS (12/2024)	-0,9	+0,7	+1,3	+2,9	+2,6	+2,1
OeNB (12/2024)	-0,9	+0,8	+1,6			
EU (11/2024)	-0,6	+1,0	+1,4			
OECD (12/2024)	-0,5	+1,1	+1,4			

Quellen: WIFO-Prognose und IHS-Prognose vom 20. Dezember 2024 (vierteljährliche Revision); OeNB: Wirtschaftsprognose vom Dezember 2024 (vierteljährliche Revision); EU: Herbstprognose der Europäischen Kommission vom 15. November 2024 (halbjährliche Revision); OECD: Economic Outlook Nr. 116 vom Dezember 2024 (halbjährliche Revision).

Inflation

Unter Inflation versteht man eine allgemeine und andauernde Erhöhung des Preisniveaus. Das andauernde Sinken des Preisniveaus nennt man Deflation.

Die Inflation ist 2024 stärker als ursprünglich erwartet zurückgegangen. Im Dezember lag sie laut Schnellschätzung bei 2,0 %. Mieten sind nach wie vor Haupttreiber der Inflation. Die Nahrungsmittelpreise sind im Dezember 2024 im Jahresabstand um 1,7 % gestiegen.

Spezielle Preistreiber, in %		Spezielle Preissenker, in %	
Wohnungsmiete	4,3	Gas, Arbeitspreis	-29,8
Flugticket	12,9	Dieseltreibstoff	-10,2
Zigaretten	3,5	Fernseh-Kombigebühr	-33,1
Lotto	15,4	Elektrischer Strom, Arbeitspreis	-5,6
Ziegelstein	9,0	Mobiltelefonie	-11,0

Quelle: Statistik Austria, Inflationsraten im November 2024 im Vergleich zum Vorjahr.

Arbeitsmarkt

Arbeitsmarktzahlen werden monatlich veröffentlicht – hier sind die letzten verfügbaren Werte angeführt: Im November 2024 stagnierte die Anzahl der unselbständig Beschäftigten im Vorjahresvergleich, während Bevölkerung und Arbeitskräftepotential wachsen. Die geringfügige Beschäftigung ist gegenüber dem Vorjahr um 4.000 auf 339.000 (- 1,3 %) gesunken.

Die Zahl der Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden lag im November 2024 mit 384.000 deutlich über dem Vorjahreswert (+31.000 oder 9 %), und deutlich über dem Vorpandemie-Wert von November 2019 (366.000, nicht in der Tabelle abgebildet).

Die Zahl, der beim AMS gemeldeten offenen Stellen ist gegenüber dem Vorjahresmonat um knapp 12.000 gefallen. Der Stellenandrang, also die Zahl der Arbeitslosen je offener Stelle ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen, von 3,7 Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden im November 2023 auf 4,6 in diesem Jahr.

Die hier angeführten Zahlen beinhalten bei den Arbeitslosen auch die Schulungsteilnehmenden, bei den Beschäftigten werden die Karenz-/Kindergeldbezieher:innen und die Präsenzdienler, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, nicht mitgezählt. Die hier berechnete Arbeitslosenquote ist daher größer als die vom AMS ausgewiesene, und die Differenz ist bei den Frauen größer als bei den Männern. Die Zahl der Arbeitslosen je offener Stelle ist aus demselben Grund höher als die vom AMS ausgewiesene.

Arbeitsmarkt		Nov.20	Nov.21	Nov.22	Nov.23	Nov.24
Unselbständig Beschäftigte ohne Karenzierte und Präsenzdienler	Frauen	1.659.732	1.712.786	1.757.632	1.776.809	1.792.748
	Männer	2.006.826	2.071.267	2.108.814	2.114.187	2.096.788
	Σ	3.666.558	3.784.053	3.866.446	3.890.996	3.889.536
	Δ in %	-1,4 %	3,2 %	2,2 %	0,6 %	0,0 %
Geringfügig Beschäftigte	Frauen	190.085	196.968	208.391	207.373	203.102
	Männer	126.431	129.462	134.751	136.273	136.240
	Σ	316.516	326.430	343.142	343.646	339.342
	Δ in %	-10,1 %	3,1 %	5,1 %	0,1 %	-1,3 %
Arbeitslose inkl. Schulungsteilnehmer:innen	Frauen	220.009	175.970	156.244	163.113	177.500
	Männer	237.188	187.524	174.210	189.438	206.463
	Σ	457.197	363.494	330.454	352.551	383.963
	Δ in %	24,9 %	-20,5 %	-9,1 %	6,7 %	8,9 %
Arbeitslosenquote inkl. Schulungsteilnehmer:innen (lt. AMS) in %	Frauen	11,3 %	9,0 %	7,9 %	8,2 %	8,8 %
	Männer	10,5 %	8,3 %	7,6 %	8,2 %	8,9 %
	Gesamt	10,9 %	8,6 %	7,7 %	8,2 %	8,9 %
Offene Stellen	Σ	58.243	100.781	113.180	95.030	82.855
Jobandrang, Arbeitslose und Schulungsteilnehmer:innen je offener Stelle (lt. AMS)	Σ	7,8	3,6	2,9	3,7	4,6

Quelle: AMIS Datenbank, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, AMS, eigene Berechnungen

9 ANHANG

In den folgenden Tabellen finden sich die veröffentlichten Unternehmensdaten in Einzelbetrachtung, nach Wert gereiht:

Umsatzerlöse

Umsätze, in T€, Unternehmensranking	2021	2022	2023	Δ in %
Chemische Industrie, 91 Kapitalgesellschaften	14.710.780	17.100.604	16.676.988	-2,48
Boehringer Ingelheim RCV GmbH&CoKG	1.752.749	2.067.779	2.445.584	18,27
Lenzing AG	1.006.377	1.178.948	1.050.317	-10,91
Takeda Manufacturing Austria AG	689.087	752.940	862.676	14,57
Fresenius Kabi Austria GmbH	606.761	682.830	807.268	18,22
LAT Nitrogen Linz GmbH	635.437	900.105	576.937	-35,90
Treibacher Industrie AG	434.616	525.838	502.523	-4,43
Takeda Austria GmbH	440.394	452.857	475.256	4,95
FunderMax GmbH	423.452	477.706	393.702	-17,58
Octapharma Pharmazeutika ProduktionsgmbH	266.864	296.826	356.111	19,97
Linde Gas GmbH	185.079	242.457	332.954	37,32
Sunpor Kunststoff GmbH	417.971	493.642	320.472	-35,08
Semperit Technische Produkte GmbH	303.393	376.862	305.937	-18,82
Borealis Polyolefine GmbH	254.141	248.027	286.724	15,60
G.L. Pharma GmbH	210.595	246.463	270.859	9,90
Donau Chemie AG	133.879	219.738	251.374	14,40
Greiner Bio-One GmbH	330.938	300.813	248.879	-17,26
Patheon Austria GmbH&CoKG	263.333	313.747	231.980	-26,06
INTERVET GesmbH	213.616	213.476	229.467	7,49
Metadynea Austria GmbH	280.640	366.135	220.934	-39,66
Baxalta Innovations GmbH	151.168	163.140	212.676	30,36
Air Liquide Austria GmbH	114.423	140.792	196.651	39,67
NUFARM GmbH & Co.KG	157.139	196.529	189.843	-3,40
Senoplast Klepsch & Co GmbH	191.552	201.184	180.014	-10,52
Axalta Coating Systems Austria GmbH	158.412	168.372	171.077	1,61
Allnex Austria GmbH	186.830	204.132	167.369	-18,01
Isovolta AG	123.997	153.261	165.452	7,95
Sika Österreich GmbH	158.749	178.719	160.289	-10,31
ESIM Chemicals GmbH	134.183	136.941	147.003	7,35
Getzner Werkstoffe GmbH	107.967	127.218	144.192	13,34
Pipelife Austria GmbH&CoKG	166.675	171.566	142.299	-17,06
Synthesa Chemie GmbH	154.736	188.983	141.693	-25,02
Akdeniz Chemson Additives AG	114.769	107.872	139.081	28,93
Adler-Werk Lackfabrik Johann Berghofer GmbH&CoKG	127.623	133.903	138.202	3,21
P&G Health Austria GmbH&CO.OG	57.908	108.812	133.087	22,31
Lenzing Plastics GmbH&CoKG	146.002	163.146	128.898	-20,99
Tiger Coatings GmbH&CoKG	148.855	146.705	127.648	-12,99
Greiner Packaging GmbH	111.484	120.483	126.065	4,63
Global Life Sciences Solutions Austria GmbH&CoKG	153.484	160.724	121.656	-24,31
Kwizda Agro GmbH	94.657	114.991	120.833	5,08
SGL Composites GmbH	66.502	88.618	119.891	35,29
Isoplus Fernwärmetechnik GmbH	84.641	120.207	119.762	-0,37
NEVEON Austria GmbH	103.651	125.314	112.940	-9,87

Umsätze, in T€, Unternehmensranking	2021	2022	2023	Δ in %
Hermes Pharma GmbH	86.625	96.640	108.241	12,00
Mondi Styria GmbH	79.976	113.612	106.630	-6,15
Freudenberg Sealing Technologies Austria GmbH&CoKG	99.877	100.508	106.382	5,84
DIC Performance Resins GmbH	86.889	118.256	105.462	-10,82
Imerys Villach GmbH	124.437	156.219	102.674	-34,28
Lenzing Fibers GmbH	181.460	167.051	101.746	-39,09
Poloplast GmbH&CoKG	105.299	110.787	101.665	-8,23
Evonik Fibres GmbH	67.095	75.467	99.048	31,25
Messer Austria GmbH	66.128	79.673	93.148	16,91
Coveris Flexibles AUT GmbH	120.334	131.602	89.351	-32,11
Schunk Carbon Technology GmbH	79.156	83.202	88.924	6,88
KANSAI HELIOS Austria GmbH	79.245	87.598	87.159	-0,50
Kraiburg Austria GmbH&CoKG	76.530	92.880	86.603	-6,76
Geberit Produktions GmbH&CoKG	88.427	92.315	86.213	-6,61
Isosport Verbundbauteile GmbH	64.595	93.570	84.068	-10,15
Donauchem GmbH	54.242	77.967	78.185	0,28
Solmax Austria GmbH (vorm. TenCate Geosynthetics Austria GmbH)	76.674	82.051	74.407	-9,32
FAREVA Unterach GmbH	47.780	72.138	73.986	2,56
Hexcel Composites GmbH&CoKG	79.853	85.722	73.367	-14,41
Henkel Central Eastern Europe Operations GmbH	62.222	61.990	73.250	18,16
Novo Nordisk Pharma GmbH	63.317	72.324	72.949	0,86
CCL Label GmbH	54.228	63.025	71.941	14,15
Pfizer Manufacturing Austria GmbH	54.307	62.676	70.884	13,10
Murexin AG	78.997	76.811	69.158	-9,96
Kwizda Pharma GmbH	37.226	56.673	67.765	19,57
Schwabe Austria GmbH	48.685	60.422	67.648	11,96
Röchling Industrial Oepping GmbH&CoKG	57.648	62.320	66.723	7,07
Treves Perfoam GmbH (vorm.: Greiner Perfoam GmbH)	86.524	71.784	63.615	-11,38
POLYTEC CAR STYLING Hörsching GmbH	35.087	74.231	59.706	-19,57
VTA Austria GmbH	37.503	48.866	54.486	11,50
aluplast Austria GmbH	49.590	59.607	49.437	-17,06
IFG Asota GmbH	48.440	59.785	46.803	-21,71
Evonik Peroxid GmbH	43.785	59.023	44.198	-25,12
TIMAC AGRO Düngemittelproduktions- u HandelsgmbH	59.082	97.776	43.420	-55,59
Etex Building Performance GmbH	32.974	37.030	35.209	-4,92
Zell-Metall GmbH	30.515	40.233	34.944	-13,15
SKF Sealing Solutions AUT GmbH	32.958	35.996	34.005	-5,53
Bussetti & Co GmbH	28.057	37.176	33.160	-10,80
Avenarius-Agro GmbH	31.754	35.711	32.600	-8,71
Pharmazeutische Fabrik Montavit GmbH	28.990	27.685	32.000	15,59
O.Ö. Landes-Abfallverwertungsunternehmen AG	27.650	28.640	31.929	11,48
KUVAG GmbH&CoKG	19.603	24.694	30.208	22,33
Glanzer cosmetic engineering GmbH&CoKG (vorm. DONAU Kanol GmbH&CoKG)	21.110	20.170	29.512	46,32
HTP High Tech Plastics GmbH	18.488	25.302	29.220	15,48
Kemira Chemie GesmbH	23.703	28.503	27.610	-3,13
Vialit Asphalt GmbH & Co. KG.	20.334	22.379	26.225	17,19
Ensinger Sintimid GmbH	18.900	23.400	24.700	5,56
Mediscan GmbH&CoKG	16.437	16.737	17.950	7,25
ifw kunststofftechnik GmbH	13.315	13.576	11.899	-12,35

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Jahresüberschuss, in T€, Unternehmensranking	2021	2022	2023	Δ	Δ in %
Chemische Industrie, 91 Kapitalgesellschaften	1.369.815	1.361.565	593.814	-767.751	-56,39
Boehringer Ingelheim RCV GmbH&CoKG	147.279	245.206	434.240	189.034	77,09
Fresenius Kabi Austria GmbH	72.736	77.348	96.475	19.127	24,73
Donau Chemie AG	9.664	36.502	55.508	19.006	52,07
Takeda Manufacturing Austria AG	43.300	60.491	50.693	-9.798	-16,20
Takeda Austria GmbH	27.144	77.492	45.212	-32.280	-41,66
G.L. Pharma GmbH	37.327	43.511	44.346	835	1,92
Treibacher Industrie AG	67.303	70.640	43.888	-26.752	-37,87
Linde Gas GmbH	7.048	12.245	35.294	23.049	188,23
FunderMax GmbH	33.519	46.441	33.537	-12.904	-27,79
Patheon Austria GmbH&CoKG	36.203	41.396	27.707	-13.689	-33,07
Isovolta AG	13.358	10.665	21.846	11.181	104,84
NEVEON Austria GmbH	41.066	13.946	21.731	7.785	55,82
Baxalta Innovations GmbH	15.468	27.220	21.349	-5.871	-21,57
Borealis Polyolefine GmbH	44.033	12.359	19.868	7.509	60,76
Semperit Technische Produkte GmbH	143.971	210.987	19.500	-191.487	-90,76
Donauchem GmbH	7.666	12.995	18.636	5.641	43,41
Greiner Bio-One GmbH	110.106	35.554	18.447	-17.107	-48,12
Isoplus Fernwärmetechnik GmbH	2.973	2.747	17.790	15.043	547,62
Getzner Werkstoffe GmbH	3.593	7.256	16.412	9.156	126,19
Evonik Fibres GmbH	9.207	10.125	15.312	5.187	51,23
Air Liquide Austria GmbH	7.889	9.083	14.482	5.399	59,44
Poloplast GmbH&CoKG	14.253	11.971	13.116	1.145	9,56
Messer Austria GmbH	6.177	6.644	11.438	4.794	72,16
Pharmazeutische Fabrik Montavit GmbH	-1.849	-6.236	10.585	16.821	
NUFARM GmbH & Co.KG	1.716	-220	10.511	10.731	
Octapharma Pharmazeutika ProduktionsgmbH	10.922	9.915	10.487	572	5,77
INTERVET GesmbH	11.908	11.131	10.097	-1.034	-9,29
Lenzing Plastics GmbH&CoKG	12.333	10.531	9.591	-940	-8,93
Adler-Werk Lackfabrik Johann Berghofer GmbH&CoKG	13.212	7.173	9.475	2.302	32,09
Sunpor Kunststoff GmbH	17.954	59.531	8.991	-50.540	-84,90
SKF Sealing Solutions AUT GmbH	2.322	15.912	8.411	-7.501	-47,14
Mondi Styria GmbH	2.448	5.012	8.347	3.335	66,54
Treves Perfoam GmbH (vorm.: Greiner Perfoam GmbH)	-1.953	785	7.666	6.881	876,56
Pipeline Austria GmbH&CoKG	10.619	14.536	7.616	-6.920	-47,61
Geberit Produktions GmbH&CoKG	6.903	7.140	7.218	78	1,09
Röchling Industrial Oepping GmbH&CoKG	8.042	7.592	7.123	-469	-6,18
Isosport Verbundbauteile GmbH	5.251	13.616	6.601	-7.015	-51,52
Etex Building Performance GmbH	5.577	3.973	6.410	2.437	61,34
Mediscan GmbH&CoKG	6.145	5.338	5.996	658	12,33
Akdeniz Chemson Additives AG	-1.113	-7.943	5.926	13.869	
Axalta Coating Systems Austria GmbH	5.842	5.458	5.823	365	6,69
FAREVA Unterach GmbH	3.140	8.058	5.413	-2.645	-32,82
VTA Austria GmbH	3.058	3.901	5.259	1.358	34,81
Henkel Central Eastern Europe Operations GmbH	22.719	-13.150	5.224	18.374	
DIC Performance Resins GmbH	10.011	7.742	5.082	-2.660	-34,36
ESIM Chemicals GmbH	-11.640	-232	4.849	5.081	
Evonik Peroxid GmbH	7.922	5.124	4.682	-442	-8,63
Schwabe Austria GmbH	2.513	3.310	4.410	1.100	33,23

Jahresüberschuss, in T€, Unternehmensranking	2021	2022	2023	Δ	Δ in %
Metadynea Austria GmbH	11.487	11.253	4.212	-7.041	-62,57
Senoplast Klepsch & Co GmbH	5.131	4.821	4.120	-701	-14,54
CCL Label GmbH	5.801	5.035	4.099	-936	-18,59
Pfizer Manufacturing Austria GmbH	4.691	6.150	3.991	-2.159	-35,11
Synthesa Chemie GmbH	2.354	14.476	3.979	-10.497	-72,51
Schunk Carbon Technology GmbH	4.987	2.962	3.873	911	30,76
Ensinger Sintimid GmbH	2.447	2.953	3.816	863	29,22
Global Life Sciences Solutions Austria GmbH&CoKG	3.278	2.460	3.626	1.166	47,40
Kraiburg Austria GmbH&CoKG	6.378	1.591	3.466	1.875	117,85
KANSAI HELIOS Austria GmbH	6.190	4.804	3.227	-1.577	-32,83
Greiner Packaging GmbH	2.956	2.898	3.224	326	11,25
P&G Health Austria GmbH&CO.OG	-3.535	2.792	3.106	314	11,25
Vialit Asphalt GmbH & Co. KG.	2.787	1.878	2.721	843	44,89
Kwizda Agro GmbH	1.096	694	2.702	2.008	289,34
SGL Composites GmbH	-2.418	2.765	2.324	-441	-15,95
Avenarius-Agro GmbH	649	2.455	2.138	-317	-12,91
Bussetti & Co GmbH	725	2.108	2.089	-19	-0,90
Novo Nordisk Pharma GmbH	996	1.473	2.034	561	38,09
Sika Österreich GmbH	6.054	6.001	1.907	-4.094	-68,22
Kwizda Pharma GmbH	-2.995	-995	1.531	2.526	
KUVAG GmbH&CoKG	617	1.030	1.506	476	46,21
Murexin AG	4.326	2.363	1.309	-1.054	-44,60
Hermes Pharma GmbH	4.982	2.492	1.291	-1.201	-48,19
Zell-Metall GmbH	2.765	3.665	1.093	-2.572	-70,18
Allnex Austria GmbH	18.003	5.355	963	-4.392	-82,02
Kemira Chemie GesmbH	1.211	2.026	907	-1.119	-55,23
ifw kunststofftechnik GmbH	834	151	433	282	186,75
aluplast Austria GmbH	2.824	2.771	420	-2.351	-84,84
Glanzer cosmetic engineering GmbH&CoKG (vorm. DONAU Kanol GmbH&CoKG)	1.548	-641	182	823	
Freudenberg Sealing Technologies Austria GmbH&CoKG	7.863	4.855	132	-4.723	-97,28
O.Ö. Landes-Abfallverwertungsunternehmen AG	100	26	73	47	180,77
POLYTEC CAR STYLING Hörsching GmbH	-1.929	1.501	65	-1.436	-95,67
Solmax Austria GmbH (vorm. TenCate Geosynthetics Austria GmbH)	2.820	-346	-1.155	-809	233,82
HTP High Tech Plastics GmbH	22	-1.022	-1.275	-253	24,76
IFG Asota GmbH	2.086	1.441	-2.952	-4.393	
Tiger Coatings GmbH&CoKG	15.952	-5.651	-3.353	2.298	-40,67
TIMAC AGRO Düngemittelproduktions- u HandelsgmbH	7.693	10.197	-5.019	-15.216	
Coveris Flexibles AUT GmbH	-4.619	-2.701	-5.038	-2.337	86,52
LAT Nitrogen Linz GmbH	20.006	-3.247	-7.022	-3.775	116,26
Hexcel Composites GmbH&CoKG	2.155	1.247	-7.930	-9.177	
Lenzing Fibers GmbH	7.060	-70.295	-54.874	15.421	-21,94
Imerys Villach GmbH	1.831	1.034	-105.832	-106.866	
Lenzing AG	157.321	65.919	-560.915	-626.834	

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Ordentliche EBIT-Quote

EBIT-Quote, in %, Unternehmensranking	2021	2022	2023
Chemische Industrie, 91 Kapitalgesellschaften	8,00	8,16	7,47
Mediscan GmbH&CoKG	36,77	31,56	34,92
Pharmazeutische Fabrik Montavit GmbH	-5,71	-19,88	24,17
Evonik Fibres GmbH	17,04	18,05	22,81
Linde Gas GmbH	21,11	19,52	22,29
Etex Building Performance GmbH	21,61	14,47	21,07
Donau Chemie AG	1,47	15,47	20,56
Boehringer Ingelheim RCV GmbH&CoKG	9,60	17,56	20,21
Ensinger Sintimid GmbH	13,52	15,00	19,21
G.L. Pharma GmbH	21,06	22,46	17,00
Donauchem GmbH	7,37	12,36	16,99
Getzner Werkstoffe GmbH	3,82	7,38	16,41
Isoplus Fernwärmetechnik GmbH	4,67	5,60	13,04
Isosport Verbundbauteile GmbH	10,33	11,76	12,21
Takeda Austria GmbH	6,92	13,63	12,17
Pfizer Manufacturing Austria GmbH	10,78	10,98	12,11
Poloplast GmbH&CoKG	13,02	9,64	11,21
Takeda Manufacturing Austria AG	8,20	11,22	11,17
Fresenius Kabi Austria GmbH	13,95	13,84	10,67
Mondi Styria GmbH	3,51	6,01	10,64
ESIM Chemicals GmbH	-6,62	-0,99	10,54
Röchling Industrial Oepping GmbH&CoKG	13,66	11,81	10,52
Vialit Asphalt GmbH & Co. KG.	12,78	7,83	10,12
FAREVA Unterach GmbH	7,18	12,71	9,59
Borealis Polyolefine GmbH	5,91	3,25	9,58
Geberit Produktions GmbH&CoKG	7,72	7,54	9,21
Air Liquide Austria GmbH	8,63	8,25	9,04
Treibacher Industrie AG	16,58	15,27	8,82
Schwabe Austria GmbH	6,77	7,31	8,53
Bussetti & Co GmbH	3,51	7,29	8,39
Global Life Sciences Solutions Austria GmbH&CoKG	2,86	1,48	7,96
Avenarius-Agro GmbH	2,42	9,16	7,65
Baxalta Innovations GmbH	8,31	12,67	7,52
INTERVET GesmbH	7,43	7,14	7,34
Lenzing Plastics GmbH&CoKG	7,59	6,13	7,27
SGL Composites GmbH	-1,11	4,92	6,64
VTA Austria GmbH	6,05	7,00	6,38
Kemira Chemie GesmbH	7,99	10,33	6,35
CCL Label GmbH	13,96	10,31	6,25
KUVAG GmbH&CoKG	-1,02	2,25	6,21
Adler-Werk Lackfabrik Johann Berghofer GmbH&CoKG	9,76	5,33	6,04
Octapharma Pharmazeutika ProduktionsgmbH	5,97	5,43	5,90
Evonik Peroxid GmbH	5,42	4,41	5,64
Isovolta AG	4,83	1,34	5,34
Senoplast Klepsch & Co GmbH	6,04	3,43	5,22
Schunk Carbon Technology GmbH	8,60	5,10	5,16
Henkel Central Eastern Europe Operations GmbH	6,94	7,19	5,01
Semperit Technische Produkte GmbH	2,07	3,10	4,76
Zell-Metall GmbH	13,02	12,23	4,74

EBIT-Quote, in %, Unternehmensranking	2021	2022	2023
KANSAI HELIOS Austria GmbH	9,73	7,17	4,65
DIC Performance Resins GmbH	11,26	6,23	4,64
Sunpor Kunststoff GmbH	8,36	15,26	4,64
Greiner Bio-One GmbH	30,13	12,87	4,64
Pipelife Austria GmbH&CoKG	6,10	8,10	4,59
ifw kunststofftechnik GmbH	8,06	1,06	4,10
Greiner Packaging GmbH	3,29	2,80	3,72
Murexin AG	6,99	1,63	3,66
Patheon Austria GmbH&CoKG	13,45	13,35	3,64
Novo Nordisk Pharma GmbH	1,65	2,79	3,39
Axalta Coating Systems Austria GmbH	3,06	2,50	3,35
Kwizda Pharma GmbH	-9,88	-2,36	3,22
SKF Sealing Solutions AUT GmbH	3,47	0,70	3,20
Kraiburg Austria GmbH&CoKG	5,72	2,28	3,13
NUFARM GmbH & Co.KG	-0,09	-1,61	3,09
NEVEON Austria GmbH	-2,92	0,80	2,95
Messer Austria GmbH	3,29	5,83	2,72
Hermes Pharma GmbH	7,58	4,38	2,49
Metadynea Austria GmbH	5,27	3,52	2,48
Kwizda Agro GmbH	1,58	-0,01	2,28
Akdeniz Chemson Additives AG	-1,32	-6,59	2,18
P&G Health Austria GmbH&CO.OG	-6,32	2,49	1,85
FunderMax GmbH	8,96	6,76	1,79
Allnex Austria GmbH	11,07	3,18	1,39
Sika Österreich GmbH	4,85	4,07	1,15
POLYTEC CAR STYLING Hörsching GmbH	-9,45	2,69	0,75
LAT Nitrogen Linz GmbH	3,87	0,11	0,64
Glanzer cosmetic engineering GmbH&CoKG (vorm. DONAU Kanol GmbH&CoKG)	6,99	-3,30	0,59
aluplast Austria GmbH	6,77	5,79	0,48
O.Ö. Landes-Abfallverwertungsunternehmen AG	0,30	-0,02	0,02
Solmax Austria GmbH (vorm. TenCate Geosynthetics Austria GmbH)	3,50	-0,28	-1,68
Synthesa Chemie GmbH	-1,59	7,93	-2,08
Freudenberg Sealing Technologies Austria GmbH&CoKG	6,18	0,97	-2,19
Tiger Coatings GmbH&CoKG	8,99	-4,05	-2,43
HTP High Tech Plastics GmbH	0,13	-2,88	-2,66
Coveris Flexibles AUT GmbH	-4,58	-1,64	-5,01
IFG Asota GmbH	4,65	3,18	-5,89
Imerys Villach GmbH	4,55	-3,74	-7,35
Hexcel Composites GmbH&CoKG	2,78	1,36	-10,91
Lenzing AG	8,34	5,38	-13,33
TIMAC AGRO Düngemittelproduktions- u HandelsgmbH	14,56	13,62	-13,52
Treves Perfoam GmbH (vorm.: Greiner Perfoam GmbH)	3,70	-5,35	-18,49
Lenzing Fibers GmbH	2,65	-18,28	-44,31

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Eigenkapitalquote

Eigenkapitalquote, in %, Unternehmensranking	2021	2022	2023
Chemische Industrie, 91 Kapitalgesellschaften	51,69	52,16	53,20
Takeda Austria GmbH	91,04	92,79	93,53
Adler-Werk Lackfabrik Johann Berghofer GmbH&CoKG	90,57	89,84	89,38
G.L. Pharma GmbH	80,48	86,11	88,52
SKF Sealing Solutions AUT GmbH	78,34	84,51	87,34
Treibacher Industrie AG	80,71	81,24	82,56
Imerys Villach GmbH	78,26	78,01	82,16
Baxalta Innovations GmbH	85,66	83,83	81,65
Henkel Central Eastern Europe Operations GmbH	79,62	83,44	79,97
P&G Health Austria GmbH&CO.OG	64,45	64,28	78,51
Ensinger Sintimid GmbH	82,38	80,51	75,43
ifw kunststofftechnik GmbH	74,60	75,19	75,23
Linde Gas GmbH	83,00	80,59	74,62
Semperit Technische Produkte GmbH	66,23	79,88	72,80
Synthesa Chemie GmbH	61,48	73,06	71,74
DIC Performance Resins GmbH	65,66	63,11	71,53
Isoplus Fernwärmetechnik GmbH	63,91	46,09	71,44
Avenarius-Agro GmbH	67,91	77,12	70,05
Takeda Manufacturing Austria AG	65,90	69,32	69,23
Metadynea Austria GmbH	51,32	61,27	67,18
Etex Building Performance GmbH	64,38	53,13	67,02
Donau Chemie AG	58,68	60,06	66,08
Vialit Asphalt GmbH & Co. KG.	59,25	63,66	64,96
Greiner Bio-One GmbH	70,48	65,72	63,76
KANSAI HELIOS Austria GmbH	64,26	64,56	63,26
aluplast Austria GmbH	57,26	54,41	63,12
Schwabe Austria GmbH	68,88	62,71	61,99
Schunk Carbon Technology GmbH	61,92	58,69	61,74
Röchling Industrial Oepping GmbH&CoKG	63,40	54,27	61,62
Senoplast Klepsch & Co GmbH	55,40	53,90	60,79
Poloplast GmbH&CoKG	52,46	53,83	60,45
CCL Label GmbH	61,68	48,80	59,22
Lenzing Fibers GmbH	79,29	70,25	57,84
Getzner Werkstoffe GmbH	37,92	40,50	57,36
Bussetti & Co GmbH	28,88	41,30	56,87
Patheon Austria GmbH&CoKG	42,97	52,28	54,66
Lenzing Plastics GmbH&CoKG	42,61	45,73	54,63
INTERVET GesmbH	37,68	62,11	54,14
NUFARM GmbH & Co.KG	42,59	49,97	53,85
Fresenius Kabi Austria GmbH	46,40	50,11	52,18
Isovolta AG	49,34	37,91	51,06
Mediscan GmbH&CoKG	62,10	65,80	50,95
Boehringer Ingelheim RCV GmbH&CoKG	45,42	47,21	50,53
NEVEON Austria GmbH	68,82	38,40	49,35
Murexin AG	51,46	50,76	48,22
Solmax Austria GmbH (vorm. TenCate Geosynthetics Austria GmbH)	44,64	48,88	47,99
Zell-Metall GmbH	54,46	57,86	47,79
Isosport Verbundbauteile GmbH	51,43	36,31	47,61
IFG Asota GmbH	48,22	47,76	47,13

Eigenkapitalquote, in %, Unternehmensranking	2021	2022	2023
Evonik Peroxid GmbH	58,02	48,94	46,52
Sunpor Kunststoff GmbH	26,07	39,29	44,46
Evonik Fibres GmbH	38,55	36,94	42,96
VTA Austria GmbH	42,49	44,28	42,69
FunderMax GmbH	37,91	44,16	42,39
Donauchem GmbH	55,31	40,50	42,30
Kraiburg Austria GmbH&CoKG	47,28	31,94	41,89
O.Ö. Landes-Abfallverwertungsunternehmen AG	43,85	43,92	41,15
FAREVA Unterach GmbH	12,50	27,03	41,08
Treves Perfoam GmbH (vorm.: Greiner Perfoam GmbH)	23,38	26,22	40,73
Mondi Styria GmbH	26,24	26,86	39,55
KUVAG GmbH&CoKG	37,13	38,67	39,42
Axalta Coating Systems Austria GmbH	41,27	37,65	38,64
Freudenberg Sealing Technologies Austria GmbH&CoKG	49,25	46,99	38,44
Air Liquide Austria GmbH	30,55	32,76	38,00
Global Life Sciences Solutions Austria GmbH&CoKG	27,76	22,66	37,43
Hermes Pharma GmbH	39,69	40,60	37,41
Messer Austria GmbH	31,98	37,12	36,74
Pharmazeutische Fabrik Montavit GmbH	12,94	-1,32	34,45
Greiner Packaging GmbH	36,26	32,64	34,40
Kwizda Agro GmbH	36,25	30,99	34,35
Geberit Produktions GmbH&CoKG	35,52	34,00	33,75
Pipelife Austria GmbH&CoKG	35,29	39,60	32,31
Glanzer cosmetic engineering GmbH&CoKG (vorm. DONAU Kanol GmbH&CoKG)	46,79	44,21	32,23
Borealis Polyolefine GmbH	39,15	32,76	31,92
Lenzing AG	35,12	35,01	31,26
Octapharma Pharmazeutika ProduktionsgmbH	27,72	27,43	31,04
SGL Composites GmbH	24,43	24,72	29,74
Tiger Coatings GmbH&CoKG	35,83	24,41	27,23
ESIM Chemicals GmbH	26,46	24,83	26,84
Sika Österreich GmbH	37,43	40,69	26,82
Allnex Austria GmbH	41,02	29,09	25,75
Pfizer Manufacturing Austria GmbH	21,21	25,09	24,57
Kwizda Pharma GmbH	26,63	23,25	23,64
Akdeniz Chemson Additives AG	26,92	10,43	19,38
Kemira Chemie GesmbH	16,38	21,52	18,73
LAT Nitrogen Linz GmbH	19,80	15,87	17,74
Coveris Flexibles AUT GmbH	30,98	26,47	17,68
Novo Nordisk Pharma GmbH	6,23	8,51	15,18
HTP High Tech Plastics GmbH	27,58	22,36	14,15
Hexcel Composites GmbH&CoKG	35,95	30,77	12,03
POLYTEC CAR STYLING Hörsching GmbH	4,10	8,14	11,80
TIMAC AGRO Düngemittelproduktions- u HandelsgmbH	24,77	28,05	1,04

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Beschäftigte

Beschäftigte	2021	2022	2023	Δ in %
Chemische Industrie, 91 Kapitalgesellschaften	37.615	38.950	39.329	0,97
Takeda Manufacturing Austria AG	3.549	3.620	3.607	-0,36
Boehringer Ingelheim RCV GmbH&CoKG	2.972	3.206	3.334	3,99
Lenzing AG	3.066	3.177	2.815	-11,39
Fresenius Kabi Austria GmbH	1.466	1.459	1.477	1,23
Octapharma Pharmazeutika ProduktionsgmbH	1.243	1.298	1.397	7,63
FunderMax GmbH	1.022	1.075	1.067	-0,74
Borealis Polyolefine GmbH	939	950	982	3,37
O.Ö. Landes-Abfallverwertungsunternehmen AG	801	833	844	1,32
G.L. Pharma GmbH	718	784	838	6,89
Patheon Austria GmbH&CoKG	800	829	819	-1,21
LAT Nitrogen Linz GmbH	778	775	811	4,65
Semperit Technische Produkte GmbH	733	766	797	4,05
Treibacher Industrie AG	670	759	747	-1,57
Takeda Austria GmbH	612	677	702	3,69
Greiner Bio-One GmbH	618	622	640	2,89
Synthesa Chemie GmbH	538	533	534	0,19
P&G Health Austria GmbH&CO.OG	468	480	504	5,00
Tiger Coatings GmbH&CoKG	482	497	496	-0,20
Adler-Werk Lackfabrik Johann Berghofer GmbH&CoKG	453	481	496	3,12
Senoplast Klepsch & Co GmbH	515	496	488	-1,61
Freudenberg Sealing Technologies Austria GmbH&CoKG	448	451	477	5,76
Baxalta Innovations GmbH	357	392	429	9,44
Donau Chemie AG	386	396	417	5,30
Geberit Produktions GmbH&CoKG	421	441	417	-5,44
Greiner Packaging GmbH	410	383	401	4,70
Schunk Carbon Technology GmbH	408	403	398	-1,24
FAREVA Unterach GmbH	375	379	397	4,75
INTERVET GesmbH	317	345	382	10,72
Isovolta AG	317	339	369	8,85
Lenzing Plastics GmbH&CoKG	358	378	368	-2,65
Getzner Werkstoffe GmbH	361	347	361	4,03
Röchling Industrial Oepping GmbH&CoKG	314	335	349	4,18
NEVEON Austria GmbH	260	327	347	6,12
Hermes Pharma GmbH	304	313	339	8,31
Allnex Austria GmbH	328	333	337	1,20
Kraiburg Austria GmbH&CoKG	325	338	334	-1,18
Poloplast GmbH&CoKG	323	347	332	-4,32
Pfizer Manufacturing Austria GmbH	296	325	331	1,85
Linde Gas GmbH	317	323	330	2,17
Henkel Central Eastern Europe Operations GmbH	352	351	330	-5,98
Lenzing Fibers GmbH	321	341	320	-6,16
ESIM Chemicals GmbH	265	305	310	1,70
SGL Composites GmbH	242	255	298	16,86
Pipelife Austria GmbH&CoKG	287	303	296	-2,31
Imerys Villach GmbH	303	303	288	-4,95
Sika Österreich GmbH	268	269	270	0,37
Treves Perfoam GmbH (vorm.: Greiner Perfoam GmbH)	265	263	264	0,38
Isoplus Fernwärmetechnik GmbH	212	249	253	1,61

Beschäftigte	2021	2022	2023	Δ in %
Coveris Flexibles AUT GmbH	255	250	251	0,40
Air Liquide Austria GmbH	237	229	245	6,99
Isosport Verbundbauteile GmbH	203	234	242	3,42
Axalta Coating Systems Austria GmbH	271	255	239	-6,27
Kwizda Agro GmbH	173	208	238	14,42
Evonik Fibres GmbH	166	193	224	16,06
POLYTEC CAR STYLING Hörsching GmbH	236	229	218	-4,80
Metadynea Austria GmbH	218	215	217	0,93
Akdeniz Chemson Additives AG	249	234	212	-9,40
Global Life Sciences Solutions Austria GmbH&CoKG	254	221	206	-6,79
HTP High Tech Plastics GmbH	170	177	205	15,82
Murexin AG	221	206	203	-1,46
Sunpor Kunststoff GmbH	195	205	202	-1,46
Messer Austria GmbH	172	179	183	2,23
KANSAI HELIOS Austria GmbH	168	182	183	0,55
Pharmazeutische Fabrik Montavit GmbH	185	182	179	-1,65
CCL Label GmbH	155	171	176	2,92
NUFARM GmbH & Co.KG	166	153	166	8,50
SKF Sealing Solutions AUT GmbH	166	166	162	-2,41
Kwizda Pharma GmbH	127	131	142	8,40
Mondi Styria GmbH	138	142	139	-2,11
Hexcel Composites GmbH&CoKG	139	134	136	1,49
Solmax Austria GmbH (vorm. TenCate Geosynthetics Austria GmbH)	125	123	123	0,00
Avenarius-Agro GmbH	130	122	122	0,00
DIC Performance Resins GmbH	91	113	114	0,88
Schwabe Austria GmbH	118	115	113	-1,74
KUVAG GmbH&CoKG	95	109	112	2,75
Kemira Chemie GesmbH	109	111	111	0,00
Evonik Peroxid GmbH	105	103	103	0,00
TIMAC AGRO Düngemittelproduktions- u HandelsgmbH	96	98	103	5,10
VTA Austria GmbH	89	85	95	11,76
Donauchem GmbH	99	93	94	1,08
IFG Asota GmbH	87	93	88	-5,38
aluplast Austria GmbH	80	88	84	-4,55
Glanzer cosmetic engineering GmbH&CoKG (vorm. DONAU Kanol GmbH&CoKG)	77	75	83	10,67
Zell-Metall GmbH	71	74	80	8,11
Bussetti & Co GmbH	74	72	74	2,78
Novo Nordisk Pharma GmbH	59	61	68	11,48
Ensinger Sintimid GmbH	57	60	61	1,67
Vialit Asphalt GmbH & Co. KG.	64	63	57	-9,52
Mediscan GmbH&CoKG	48	51	53	3,92
ifw kunststofftechnik GmbH	57	59	50	-15,25
Etex Building Performance GmbH	36	35	33	-5,71

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Gesellschaftskritische Wissenschaft: die Studien der AK Wien

Alle Studien zum Download:
wien.arbeiterkammer.at/service/studien

